

Das Buch der Wünsche 2023

MEIN LETZTER WUNSCH? ERFÜLLT –
MIT GÄNSEHAUT & GLÜCKSMOMENTEN!



Der Wünschewagen
Letzte Wünsche wagen



EIN DICKES DANKE SCHÖN AN UNSERE SPENDERINNEN UND
SPENDER FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG UND IHR VERTRAUEN.

Bitte helfen auch Sie uns zu helfen und Sterbenskranken ein Lächeln
ins Gesicht zu zaubern.

Spendenkonto „Der Wünschewagen“ Niedersachsen

ASB-Landesverband Niedersachsen e.V.

Sparkasse Hannover

IBAN: DE32 2505 0180 0910 5662 67

BIC: SPKHDE2HXXX

Wenn Sie uns im Verwendungszweck Ihre Adresse mitteilen, schicken
wir Ihnen selbstverständlich gerne eine Zuwendungsbescheinigung.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT 7

WUNSCHFAHRTEN 2023

Januar

Weltenbummlerin Helga geht auf musikalische Reise 10
 Gretas Wunsch: Wisentgehege und Kiezwanderung 12
 Bettinas Wunschweg führt auf den Kölner Dom 15

Februar

Frank im Wunderland 17
 Matzes letzte Postkarte vom Meer 18
 Picknick & Pasta: Ella findet ihr Glück 20
 Möwen und Meer für Michael 21
 Ein „allerschönster Familientag“ in grün-weiß 22

März

Für Sandra wird die Promenade zur Bühne 25
 Kurt beerdigt seine Tochter 26
 Zuhause übernimmt Bärbel das Kommando! 27
 Rolfs 67. Geburtstag wird im Zoo gefeiert 29
 Kuchen mit der Liebsten am Lieblingsplatz 30

April

Für Seebär Dirk geht es ab an den Strand 32
 Horsts Frau ist schon einmal vorausgegangen 35
 Treffen mit ganz viel Herz 36
 Walther sagt der Liebe seines Lebens Lebewohl 39

Mai

Plüscaffen und Pommes für Lenny 40
 Bernd blüht in Büsum auf 43
 Milla und die Elefanten 44
 Ahoi! Friedhelm übernimmt das Steuer 47
 3:2-Heimsieg für Peter 48
 Letzte Bilder für's Familienalbum 51
 Emil feiert seinen 50. Hochzeitstag 53
 Jan und seine Mama dürfen sich noch einmal drücken 54

Inhaltsverzeichnis

Konzertgenuss mit Enkel und „Herbie“	56
Blumen für Helene	58
Juni	
Für Oma Hille wird es noch einmal rund	61
Zum letzten Mal Milchreis am Meer	63
Für Gudrun ist heute noch mal Urlaub	64
Ab ins Wasser: Ute geht plantschen	67
Wunscherfüller machen ein Stück des Weges leichter	69
Juli	
Keine Frage: Ilka will ans Meer!	70
Frank weiß genau, was er will	72
Peter ist so stark wie ein Löwe	73
Emil vermisst das Wattenmeer	77
Hans ist im Glück!	78
Magische Momente für Manuel	79
Muscheln für Mama Sandra	83
Micha liebt das Leben	84
Heikes Element ist das Wasser	87
Abschied zweier Schwestern	88
Seelachs statt Strandpicknick	89
You'll never walk alone	90
August	
Wenigstens zum Abschied kann Anja bei ihrem Mann sein	91
Helge reist unterm Regenbogen	95
Martina hat Leckerbissen für Zhara & Shani	96
Hajo nimmt Kurs auf die AIDA-Brücke	99
Wenkes fröhlicher Fehmarn-Freundinnen-Tag	100
Silke fährt zur Hochzeit. Ihrer eigenen.	103
Von Afrika bis Alaska: Werner reist ein letztes Mal durch die Kontinente ..	105
Marco macht Herzensbilder vom Rhein	106
Beate badet noch einmal an	108
An der „Alten Liebe“ kullern Freudentränen	109
Doris ist gekommen, um zu bleiben	110
Dagmar findet ihren Frieden	111

September

Für Kemal gibt's Geburtstagskuchen am Strand	112
Christians Wunsch: Das Haus des Sohnes sehen	114
Sabine strahlt „stärker als die Sonne“	116
Theo nimmt ein Bad im Sonnenschein	118
Ein Regenbogen nur für Ilka	119
Herta erlebt Cuxhaven wie gemalt	120
Auf der Reeperbahn nachts um halb Zehn	122
Efim löst ein letztes Versprechen ein	124
Ein unbeschwerter Familientag für Jan	126
Hans ist den Wolken ganz nah	128
Für André spielt Silbermond die Musik seines Lebens	129

Oktober

Ein guter Tag für Ulrike	130
Monikas Kraftort ist das Meer	132
Siegfried frischt im Dauerlauf Erinnerungen auf	134
Juditha hebt ab	136
Konzertgenuss für Herta	137
In Hamburg sagt man Tschüss	138
Ina darf am Grab Abschiednehmen	140
Bockwurst und Bauaufsicht für Frieda	141
Ralf sagt „Nein!“	143

November

Richards Herz schlägt grün-weiß	145
Gemütlichkeit in Greetsiel	146
Karla weiß jetzt, dass es ihrem Sohn gut gehen wird	148
Herberts Wunsch geht zu Herzen	150
Jürgen kauft ein letztes Geschenk für die Liebe seines Lebens	151

Dezember

Josis „Flittertag“ am Strand	153
Mit dem Wunschewagen ist Karola königlich unterwegs	154
Mit Klemmbrett, Brille und Handy – Rita reist gut gerüstet	156
Ralfs Wunschfahrt ist die letzte in diesem Jahr – und stürmisch-schön!	158



B

EVONIK

PUMA

SIGNAL IDUNA
PARK

T&I

BVB
09

EVONIK

P

BVB
09

BVB
09

BVB
09

BVB
09

BVB
09

BVB
09

BVB
09

BVB
09

BVB
09

BVB
09

EVONIK

T&I

BVB
09

EVONIK

T&I

BVB
09

EVONIK

Vorwort

Liebe Leserin und lieber Leser,


wenn wir auf 2023 zurückblicken, haben wir unzählige Glücksmomente vor Augen. Momente, in denen schwerst- kranke Menschen am Ende ihres Lebens noch einmal eine unbeschwer- te Zeit erleben durften. In denen Schmer- zen, Ängste, Trauer für ein paar Stun- den in den Hintergrund treten muss- ten. In denen es noch einmal hell wurde in der Dunkelheit. Momente, in denen Erinnerungen geschaffen wurden. Zum Beispiel für Dreifachpapa Manuel, der zusammen mit seinen Söhnen auf der BvB-Trainerbank Platz nehmen konn- te. Für Jan*, der mit seinen Schwestern und den Eltern einen fröhlichen Fami- lientag in Heiligenhafen verbringen durfte. Oder für Franzi*, Mutter eines vierjährigen Wirbelwindes, der es un- endlich wichtig war, während ihres Ausflugs in den Zoo mit ihrer Kleinen jede Menge Bilder fürs Familienalbum zu schießen. Die letzten Wünsche unserer Gäste – sie sind so bunt wie das Leben. Und so vielfältig wie die Menschen, die sich an uns wenden. 85 Wunschfahrten konnten wir 2023 organisieren. Durften erleben, wie unsere Ehrenamtlichen mit ganz viel Kompetenz und noch mehr Herz Fahr- gäste und ihre Lieben zum Lächeln ge- bracht haben. Fast 46.266 Kilometer

hat der Wünschewagen in dieser Zeit zurückgelegt. Er war am Meer und in den Bergen, ist bei Familienfesten und an Konzerthallen vorgefahren. Hat En- kel, Geschwister, beste Freund:innen und die Hunde unserer Gäste an Bord gehabt. Hier wurde gelacht und ge- weint, getröstet, gekuschelt und er- zählt. Zweimal sogar Geburtstag gefei- ert – der letzte. Und einmal sogar eine Hochzeitstorte angeschnitten.

Dabei sind es unsere Wunscherfü- llerinnen und Wunscherfüller, denen wir von Herzen Dankeschön sagen möchten! Weil sie ihre Zeit und Kraft schenken, damit Sterbende wunschlos gehen dürfen. Weil sie Nächstenliebe leben. Ein dickes DANKE geht auch an alle Samariter:innen, die Andere für unser gemeinsames ASB-Ehrenamts- projekt begeistern. Und natürlich an alle Spenderinnen und Spender, deren finanzielle Unterstützung Wunsch- fahrten überhaupt erst ermöglichen. Ist es nicht wunderbar, dass Viele ge- meinsam Glücksmomente schaffen? Wir finden, ja!

*Ihr Wünschewagen-Team,
Julia-Marie Meisenburg &
Maren Meier*

2023



08. Januar 2023

WELTENBUMMLERIN HELGA GEHT AUF MUSIKALISCHE REISE

Als Sarah und Svenja im Hospiz Braunschweig eintreffen, sitzen ihre Wunschfahrtgäste schon abfahrbereit im Zimmer. Richtig schick haben sich Helga und ihr Ehemann Wolfgang gemacht. Es ist ja schließlich ein besonderer Tag für die Beiden – die Krebspatientin hat ihr Zimmer, in dem so viele Erinnerungen an ihr aufregendes Leben an den Wänden hängen, nämlich schon lange nicht mehr

verlassen können. Für jemanden wie Helga, die als Triathletin, Tänzerin, Sängerin und Weitgereiste stets auf Achse war, sicherlich nur schwer auszuhalten. Und so sprudelt es auf dem Hinweg zu Helgas Sehnsuchtsort, dem Scharoun Theater in Wolfsburg, nur so aus ihr heraus. Unsere Wunsch-erfüllerinnen werden schnell zu vertrauten Wegbegleiterinnen, erfahren: In Barcelona hat Helga getanzt. Einen Weinladen eröffnet. Indien und Afrika besucht. Bei einer Fahrradtour von Salzgitter nach Linz in Österreich den ersten Platz gemacht. Immer dabei: Ehemann Wolfgang, der die Abenteuer ihrer 53 Ehejahre und das strahlende Lächeln seiner Liebsten in tausenden von Bildern festgehalten hat. Die gemeinsame Geschichte des Paares – sie füllt ein ganzes Buch.

Auch unterwegs auf Wunschfahrt weicht Wolfgang keinen Schritt von Helgas Seite, kümmert sich rührend. Und ganz der ehemalige Feuerwehrmann, der er ist, greift er unserer ASB-Crew tatkräftig unter die Arme.

So geht es für unsere Reisegruppe mühelos in das von Scheinwerfern angeleuchtete Theater. Ein Neujahrs-





konzert will die 78-jährige Weltenbummlerin erleben. Unzählige Male hat sie das im Fernsehen gesehen, aber noch nie live. Ihre Vorfreude ist deutlich zu spüren. Zu sehen. Zu hören! Helga staunt über sich selbst. Wie gut es ihr geht – gerade nach diesen schweren letzten Wochen. Getragen von der Musik und der Vorfreude, lässt dieser Abend ein Aufblühen letzter Energien zu. Bilder aus der Vergangenheit werden geweckt, machen glücklich: Das rote Kleid der

Sopranistin erinnert an ihre Tanzkleider. An Lebensfreude. An richtig gute Zeiten. Bis ganz zum Schluss will Helga bleiben. Sie saugt den Radetzky-marsch von Stauss auf, erfreut sich an den Standing Ovationen der anderen Gäste und am tosenden Applaus.

Auf dem Rückweg ins Hospiz ruft sie ihren Sohn an, schwärmt vom schönen Abend. So kann auch er teilhaben an diesem erfüllten Herzenswunsch – unserem ersten in 2023.

27. Januar 2023

GRETAS WUNSCH: WISENTGEHEGE UND KIEZWANDERUNG

Am Ende wandern Äpfel, Bananen, Orangen und Joghurt in Gretas* Einkaufskorb. Lauter gesunde Sachen. Ihre Lieben, so wirkt diese berührende Geste einer Frau, die selbst nichts mehr essen kann, sollen es gut haben. Es ist das symbolisch letzte To-do auf der Wunschliste der 50-jährigen Hannoveranerin, deren Wunschfahrttag sich ganz spontan ganz anders entwickelt hat, als gedacht. Denn statt „nur“ noch einmal Abschied von ihrem Kiez zu nehmen, wünscht sie sich plötzlich von unseren Wunscherfüllern Marc-Oliver und Robin, ein letztes Mal ins Wisentgehege Springe zu fahren. Das ist für die Beiden gar kein Problem. Eine Jahreskarte hat Greta. War schon unzählige Male hier mit ihrem Mann Frigo*. Er ist auch jetzt an ihrer Seite. Stützt sie. Lässt sie nicht aus den Augen. Auch die beste Freundin kommt mit. Die Tante. Die Nichte. Die sind extra aus Hamburg angereist. Sie wollen die letzten Tage mit Greta verbringen, bei ihr bleiben bis zum Schluss. Im Tragestuhl geht's für die Krebspatientin aus der Wohnung und die vielen, vielen Treppenstufen runter. Sie ist schwach. Doch wie so oft auf einer Wunschfahrt, passiert dieses Wunder: Greta sucht und findet letzte



Kraftreserven! Im Wisentgehege läuft sie sogar ein paar Schritte. Streckt die Hand aus, genießt den Kontakt zu den Tieren. Eine unglaublich nette Tierparkmitarbeiterin nimmt sich extra Zeit für unsere Reisegruppe, lockt wintermüde Wildschweine an den Zaun, ruft Wölfe und Rentiere hierbei. Alles wird möglich gemacht, damit Greta sie noch einmal sehen kann.

Zurück in Hannover ist deutlich zu merken, dass Greta noch nicht wieder in die Wohnung will. Sie wird sie ja aus eigener Kraft nicht mehr verlassen können. Und so nimmt sie dann bei einem ganz ruhigen Abendspaziergang eben doch noch Abschied von ihrem Kiez – gesunder Einkauf inklusive.

Knapp zwei Wochen nach ihrer Wunschfahrt stirbt Greta.

*Name geändert



2023 IN ZAHLEN



An uns wurden **369** Wunschfahrt-Anfragen herangetragen.

Unsere Fahrgäste haben **Elefanten, Giraffen, Seerobben, Wisente, Pferde & Flamingos** gefüttert und gestreichelt.

33 Mal ging es ans **Wasser** – Nordsee, Ostsee, Steinhuder Meer.

4 Mal wollten unsere Gäste ihre **Lieblingself** anfeuern oder ins **Fußballstadion**.

Unser jüngster Fahrgast war **5** Jahre, der älteste **93** Jahre alt. Ein Gast feierte seinen **39.**, ein anderer seinen **67.** Geburtstag unterwegs auf Wunschwegen.

Bei **6** Fortbildungsveranstaltungen über insgesamt **259** Stunden haben wir **61** neue Wunscherfüllerinnen & Wunscherfüller geschult.



Die längste Wunschfahrt war **1066** km lang – Hannover-Nürnberg und zurück.

Wir hatten **40** männliche & **45** weibliche Reisende an Bord.





Köln

M-AB 246

28. Januar 2023

BETTINAS WUNSCHWEG FÜHRT AUF DEN KÖLNER DOM

Über sechs Millionen Tourist:innen, Pilger:innen und Kunstliebhaber:innen kommen Jahr für Jahr an den Rhein, um den majestätischen Kölner Dom zu besichtigen. Doch so sehr wie Bettina* hat sich wohl noch nie ein Mensch auf die imposante Wallfahrtskirche gefreut. Hat so sehr noch einmal alle Kräfte mobilisiert, alle möglichen Bedenken von Mediziner:innen beiseitegeschoben. Diese letzte Reise – sie ist der schwerstkranken Endvierzigerin aus dem Landkreis Verden unendlich wichtig. Und wo so ein eiserner Wille ist, da gibt es auch einen Weg.

Einen Wunschweg! An der Seite ihrer Cousine Steffi* und in Begleitung unserer beiden Ehrenamtlichen Alina und Dennis, nimmt die Krebspatientin ein ganzes Wochenende lang die für sie sicherlich nicht ganz unbeschwerliche Reise auf sich. Und wird in Köln mit offenen, warmherzigen Armen empfangen!

Denn für diese Wunscherfüllung bekommen wir wahrlich tatkräftige Unterstützung: Die Berufsfeuerwehr Köln beherbergt nicht nur unseren Wunschewagen auf der Feuerwache 1



*Name geändert

28. Januar 2023



und unterstützt uns bei Bettinas medizinischen Versorgung, sie ermöglicht unserer besonderen Reisegruppe auch eine besondere Führung: Bei -5 Grad geht es am Sonntag im Bauaufzug auf 45 Meter Höhe! „Eine etwas wackelige und absolut spektakuläre Angelegenheit“, schwärmt Wunscherfüller Dennis.

Hoch über den Dächern der Stadt vergisst Bettina alle Sorgen, Ängste und Schmerzen. Dort nimmt sie Zugführer Michael Franken mit auf eine Spezialführung und gewährt ihr einen Blick hinter die Kulissen, von denen andere Besucher:innen nur träumen können: Im nördlichen Turm darf unser Wünschewagenfahrgast die Modellkammer des Domes bestaunen. Dort werden Hunderte von Gipsmodellen, ausgelagertes Dominventar und his-

torische Baugeräte aufbewahrt. Für Bettina, die Kirchen liebt und schon unzählige in ganz Europa besichtigt hat, ein paradiesischer Ort! Auch in den Südturm kann Bettina einen Blick werfen. Und bekommt mächtig was auf die Ohren! Denn hier hängt das Hauptgeläut aus acht Glocken, das pünktlich zu ihrem Besuch anschlägt. Bettina ist begeistert ohne Ende! Auf einer Skala von eins bis zehn sei dieser, ihr letzter Kirchenbesuch, eine glatte elf gewesen, wird sie nachher sagen. Eine Kerze zündet sie im Dom zusammen mit Wunscherfüllerin Alina noch an, hört die wunderschöne Orgel spielen. Betet – vielleicht um Kraft für das, was vor ihr liegt, zu bitten.

Wenige Wochen nach der Wunschfahrt erreicht uns die Nachricht, dass Bettina gestorben ist.

02. Februar 2023

FRANK IM WUNDERLAND

In der Vorweihnachtszeit sah es so aus, als würde Frank Heilig Abend nicht erleben. Hat er aber! Und das ist gut so, denn der Kämpfer hat nun das nächste Ziel vor Augen: Er möchte ein letztes Mal Ostern mit seinen Lieben feiern. Die Zeit dazwischen hat er jetzt für sich mit einem außerordentlichen „Feiertag“ angereichert: einem Wunschfahrttag! Und den verbringt der leidenschaftliche Hobby-eisenbahner zusammen mit seiner Frau Edeltraut und unserer ASB-Crew Lorenz und Ronja an seinem Sehnsuchtsort Nummer 1, dem Miniatur Wunderland in Hamburg. Mit großen Augen staunend, fachsimpelnd, ausgesprochen guter Dinge!

Viele Tipps lässt er sich von Miniatur-Mitarbeiter Niklas Weissleder während einer Spezialführung durch



Afrika, Asien, Mitteleuropa und Brasilien geben. Vor allem die Bäume, die so unterschiedlich im Kleinstformat zu sehen sind, haben es dem 62-jährigen Peiner angetan. Unzählige Eindrücke nimmt der schwerstkranke Krebspatient, der schon so lange seine Wohnung nicht mehr wirklich verlassen konnte, auf. So viele, dass er während der ganzen Rückfahrt in den Landkreis Peine tief und fest schläft. Zurück daheim gibt es übrigens noch eine Vorführung auf der hauseigenen Bahnstrecke – als kleines Dankeschön lässt Frank für unsere Crew die eigene Mini-Eisenbahn ein paar Runden drehen.

04. Februar 2023

MATZES LETZTE POSTKARTE VOM MEER

Wenn Pferdewirt Matze* früher Urlaub gemacht hat, dann in Fedderwardersiel. Die Weite. Der Blick über's Wasser. Die Schönheit der Wesermarsch – das sei für ihn Freiheit, erzählt er. Da wundert es überhaupt nicht, dass der 46-jährige Hospizgast seinen letzten Ausflug auch an genau diesen Zauberort machen möchte. Der Tag, er beginnt emotional für den Krebspatienten. Denn als unsere Wunscherfüller:innen Katharina, Henrik und Mattis mit ihm den Hafen des beschaulichen Fischerdorfes ansteuern, warten dort bereits Überraschungsgäste auf Matze: Enge Freundinnen und Freunde sind da, wollen diesen besonderen Tag mit ihm verbringen.

Die schwere Krankheit hat Matze bereits fast alle Energie geraubt. Trotzdem kann er zunächst noch im Tragstuhl sitzen. Damit er darin auch wirklich ganz nah ran kann ans Wasser, ist Reiner Jahn vom Tourismusservice Butjadingen ebenfalls gekommen. Er nimmt sich ganz viel Zeit, ermöglicht unserer Reisegruppe alle barrierefreien Zugänge. Zeigt die allerschönsten Ecken seiner Gemeinde. Eine kleine Robbe guckt neugierig im Hafenbecken vorbei. Am Himmel sind Zugvögel zu sehen. Matze ist glücklich. Er liebt Tiere, freut sich ganz besonders, dass „Clemens“, der Hund seiner Bekannten Dorothea und Uwe dabei ist, sich ausgiebig streicheln lässt.



In Tossens, dem zweiten Stopp der Wunschfahrt, will Matze einen Einkaufsbummel machen. Bonbons und Postkarten stehen auf seiner Shoppingliste. Bei einem kurzen Halt im Café schreibt er davon neun Stück an Menschen, die ihm wichtig sind. Letzter Halt: Eckwarderhörne. Hier will Matze den Sonnenuntergang sehen, zum letzten Mal den Blick bis nach Wilhelmshaven genießen. Fürs Aussteigen fehlt ihm nun die Kraft.

*Name geändert



Deswegen fährt unsere Crew den Wünschewagen ganz nah ran ans Wasser, öffnet alle Türen – so ist der Wind trotzdem zu spüren, die salzige Luft zu riechen, die Möwen zu hören.

Feste Nahrung zu sich nehmen kann der Schwerstkranke schon lange nicht mehr. Aber Katharina, Mattis und Henrik haben eine andere Idee: Zum Abschluss geht es zu McDonalds, wo der 46-Jährige noch einmal ein bisschen Eis schlecken kann – und zaubern ihm damit noch einmal ein Lächeln ins Gesicht.



10. Februar 2023

PICKNICK & PASTA: ELLA FINDET IHR GLÜCK



Tief verborgen in ihrer Jackentasche versteckt sich jetzt eine Muschel vom Ostseestrand. Sie ist Ellas* neuer Glücksbringer. Wird sie begleiten auf dem Weg, der nun vor ihr liegt. Ihr hoffentlich Kraft geben. Und sie ganz bestimmt auch an diesen besonderen Wunschfahrttag erinnern, den sie an der Seite ihrer besten Freundin Luisa* und in Begleitung unserer beiden wunderbaren Wunscherfüllerinnen Anni und Frauke verbringen durfte.

„Vino und Pasta“ hatte sich der schwerstkranke Hospizgast gewünscht. Und natürlich kommt in Travemünde beides auf den Tisch. Reichlich! Denn im Ristorante Casablanca wird unserer Reisegruppe jeder noch

so kleine Wunsch von den Augen abgelesen – Ella steht im Mittelpunkt. Sichtlich genießt sie Penne mit Rinderfiletstreifen und die Aufmerksamkeit. Ist absolut glücklich. Es ist ein guter Tag. Einer, bei dem es schon vor dem Pasta-Paradies für die 48-jährige Krebspatientin ein Piccolo-Picknick gibt. Am Strand! Das hat Freundin Luisa organisiert. Nächstes Highlight des Wunschfahrttages: Champagner-Trüffel von der Promenade – ein kleines Geschenk von Anni und Frauke, das schließlich „schwesterlich“ geteilt wird.

Gut gestärkt fasst Ella Mut, vertraut unserer Crew noch einen Wunsch an: Einen Abstecher zum Sehlendorfer Strand! Früher hat sie hier jedes Wochenende mit Freunden verbracht. Sie erzählt den beiden Wunscherfüllerinnen von dieser einen Treppe, von der aus sich so gut die Ostsee sehen lässt. „Es gibt nichts Schöneres, als einfach nur aufs Wasser zu gucken“, schwärmt sie. Und natürlich macht sich die Truppe auf in Richtung Blekendorf. Findet die Treppe, findet die Muschel, findet noch einmal das Glück. Ein schöner Abschluss eines schönen Tages am Meer!

*Name geändert

15. Februar 2023

MÖWEN UND MEER FÜR MICHAEL

Vor ein paar Tagen sah es so aus, als könnte Michael nie mehr das Meer sehen. Als würden die Kräfte nicht mehr reichen für eine Reise. Als wäre das Ende jetzt da. Doch als klar war, dass die Fahrt mit dem Wunschewagen ganz, ganz kurzfristig realisiert werden kann, hat er noch einmal alle Energie zusammengenommen. Eine Bluttransfusion hat zusätzliche Kraft gespendet. Und so kann der 62-jährige Krebspatient ausgesprochen munter und sehr, sehr fröhlich bei unseren beiden Wunscherfüllerinnen Alina und Inga im Wunschewagen Platz nehmen, startet mit ihnen und Ehefrau Susanne nach Cuxhaven. Seit



über 36 Jahren sind die Eheleute zusammen, fast 30 Jahre verheiratet. Die Nordsee hat in ihrem gemeinsamen Leben immer eine große Rolle gespielt: Unzählige Urlaube haben sie hier mit ihren Zwillingen verbracht. Sie waren in Neuuharlingersiel und ganz oft auf Fehmarn.

Dass die Reise jetzt kräftebedingt „nur“ nach Cuxhaven führt hat – für Michael völlig ok. Im Gegenteil! „Er genießt es hier sichtlich, findet alles ganz wunderbar“, sind sich unsere Ehrenamtlichen sich. An den Strand von Duhnen reisen sie mit ihm. Sammeln Muscheln. Trinken einen Kaffee. Lange gehen sie spazieren. Der 62-Jährige legt sogar noch selbst ein paar Schritte zurück. Zum Essen geht es ins Restaurant „Kliff“. Dort gefällt es Michael besonders gut. Und auch das Schnitzel mit Pommes und der sensationelle Ausblick auf Watt und Weite sind ganz nach seinem Geschmack. Als es wieder zurück geht ins Schaumburger Land, döst Michael. Erleichtert, dass sein Wunsch doch noch wahr werden konnte.

Drei Monate nach der Reise stirbt Michael im Hospiz.

25. Februar 2023

EIN „ALLERSCHÖNSTER FAMILIENTAG“ IN GRÜN-WEISS

„Das ist der schönste Tag in meinem Leben“, sagt Josephine schon beim Einsteigen in den Wünschewagen zu den Wunscherfüllerinnen Sandra und Sandra. Und das Strahlen der Neunjährigen beweist, dass es genauso ist. Seit der Krebsdiagnose im August 2021 von Papa Jörg, gab es nicht besonders viele positive Nachrichten im Leben der Familie. Dass Jörgs Wunsch, wenigstens einmal mit Kind und Frau ein Spiel der gemeinsamen Lieblingself SV Werder Bremen im Stadion sehen zu können, wahr werden darf, ist so eine Nachricht. Sie hat alle Drei glücklich gemacht. Als der Anruf des WüWa-Teams mit dem „geht klar“ kam, sind Freundentränen geflossen. Viele!

Nun also macht sich die Familie auf nach Bremen und darf sich schon am Stadion wie VIP-Gäste fühlen: Ein Parkplatz ist dort für die besondere Reisegruppe reserviert. Die Tickets liegen bereit. Fanbetreuerin Jenny Eickhoff erwartet sie und bringt Jörg und seine Familie und natürlich unsere beiden Ehrenamtlichen auf ihre Plätze direkt am Spielfeldrand. Erste Reihe. Perfekter Blick. „Das ist wirklich der schönste Tag in meinem

Leben“, jubelt Josephine wieder. Und Papa Jörg, der ein eher bodenständiger und ruhiger Typ ist, sich Emotionen sonst nicht so schnell anmerken lässt, bekommt das glückliche Lächeln gar nicht mehr raus aus dem Gesicht. Hier im Stadion hat er seine Frau Tanja kennen- und liebgelernt. Beide haben hier im Sicherheitservice gearbeitet. Sie sind Werder-Fans durch und durch. Die Erinnerungen – sie sprudeln nur so. „Meine Seele ist grün-weiß“, verrät er unserer Crew. Zum Glück gibt auch Werder alles, damit Jörg dieses letzte Spiel in bester Erinnerung halten kann: 3:0 lautet das Endergebnis – der VfL Bochum wird regelrecht vom Platz gefegt. Josephine kuschelt sich während der Partie an ihren Papa, jauchzt, fachsimpelt mit ihm. Der kleinen Familie ist anzusehen, dass sie endlich einmal abschalten, unbeschwert sein kann. Ein Trikot bekommt die Neunjährige noch vom Wünschewagen-Team geschenkt. Und zwei Werder-Osterhasen. Dann geht es zurück in die We-sermarch.

„Heute war der allerschönste Tag in meinem Leben“, sagt Josephine beim Abschied und drückt Wünschi, unser

Maskottchen ganz fest an sich. Und Papa Jörg sieht bei diesen Worten sehr zufrieden aus.

Im September stirbt Jörg. Seine Frau Tanja schreibt: „Uns bleibt die Erinnerung und die Bilder an eine wunderbare, unbeschwerte und schöne Zeit im Weserstadion.“





11. März 2023

FÜR SANDRA WIRD DIE PROMENADE ZUR BÜHNE

Ganz plötzlich wird die Promenade von Timmendorf zur Konzertbühne, erklingt Gitarrenmusik, stimmen Sandras* Herzensmenschen nach und nach ein. „Lob und Dank“ schallt über den Platz.

Es ist ein feierlicher, sehr emotionaler Moment. Lob und Dank – das christliche Lied passt perfekt zu diesem ganz besonderen Tag, der es der schwerstkranken Palliativpatientin ermöglicht, ein letztes Mal das Meer zu sehen. Ein letztes Mal ganz unbeschwerte Zeit mit ihrem Mann Carsten*, den beiden Kindern, der Mutter und ihrem Bruder samt Familie zu erleben. Ein Picknick machen sie am Strand. Dafür schieben Anni und Dennis die sperrige Wünschewagen-Rolltrage sogar über den Sand. Sandras Wunsch, sich einmal noch den Wind um den „haarlosen Kopf wehen zu lassen“, wird wahr. Es ist ein echter Winterwunderland-Tag – mit Sonne und blitzblauem Himmel. In den Bäumen glitzert der Schnee, gibt der Wunschreise zusätzlich einen feierlichen Rahmen.

Am Udo-Lindenberg-Denkmal bei der Seebrücke machen Sandra und Carsten Halt. „Horizont“ heißt das. „Hin-

term Horizont geht es weiter“, greift der sichtlich bewegte Ehemann den berühmten Songtext auf. Es klingt wie ein Versprechen. Tröstlich. Voller Liebe.

Alle Kräfte hat die Mittfünfzigerin mobilisiert. Und die reichen am Ende der Wunbfahrt sogar noch für einen Abstecher nach Hause und für eine kleine Auszeit im Familienkreis vorm Kamin. Gemütlich und innig ist es hier. Dann begleiten Anni und Dennis Sandra zurück ins Hospiz. Und bekommen zum Abschied Lob und Dank – unter anderem mit Blümchen, Schoki und einem Kraft-Anhänger für ihren wunderbaren ehrenamtlichen Einsatz.



*Name geändert

16. März 2023

KURT BEERDIGT SEINE TOCHTER

Krankheitsbedingt hat Kurt* seine Familie schon ganz schön lange nicht mehr gesehen. Denn nicht nur der 86-jährige Senior braucht Pflege, auch seine Tochter. Die ist jetzt gestorben. Und der alte Herr ist zutiefst traurig, dass er sie nicht mehr in den Arm nehmen konnte.

Ein kleines bisschen Dunkelheit in diese so, so traurige Situation bringt, dass Kurt wenigstens bei ihrer Beerdigung dabei sein kann. Steffi und Den-

nis, unsere beiden Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller, bringen ihn zum Friedhof, stehen ihm bei diesem schweren Gang zur Seite. Und tun alles, damit Kurt in Frieden und getröstet Abschied nehmen kann.

Auf dem Rückweg, wenigstens diesen kleinen Wunsch können sie ihm noch erfüllen, möchte der Senior ein Bier aus unserer Mini-Bar trinken, einmal auf seine Tochter anstoßen. Und ein Prosit in den Himmel schicken!



*Name geändert

18. März 2023

ZUHAUSE ÜBERNIMMT BÄRBEL DAS KOMMANDO!



Vier Monate hat Bärbel* ihr Zuhause in einem 250-Einwohner-Dörfchen nahe Magdeburg krankheitsbedingt nicht betreten können. Seitdem lebt sie im Heim in Stuhl in der Nähe der Tochter, braucht viel Betreuung. Doch als die Krebspatientin jetzt im Rolli in ihre Küche gefahren wird, übernimmt sie sofort das Kommando: „Alexa, spiel NDR1!“ Der Besuch in der alten Heimat – er ist Ankommen und Abschiednehmen zugleich. Die Cousinen sind da. Die Nichten. Alte Freundinnen. Der Sohn, der extra für seine Mama Kass-

ler mit Sauerkraut und Kartoffeln gekocht hat. Die drei Katzen, „Pinsel“, „Heidi“ und „Aki“, die so viele Streicheleinheiten bekommen, wie schon lange nicht mehr. Bärbel lässt sich alles zeigen, schließlich hat ihr Vater das Haus 1950 gebaut. Sie erkennt vieles wieder. Das Haus. Den Garten. Die Garagen. Weil der Boden so uneben ist, geleiten unsere Wunscherrfüllerinnen und Wunscherrfüller, Steffi und Marco, sie dorthin kurzerhand im Tragestuhl. Wie in einer Sänfte sitzt sie darin, strahlt über das ganze Gesicht. Winkt ihren Herzensmenschen fast huldvoll, königinnengleich zu. Man sieht ihr an, wie glücklich sie ist.

Kaffee und Kuchen gibt es noch auf der Terrasse. Die Sonne scheint. Der Frühling ist da. Dann geht es langsam wieder in Richtung Stuhl. Und Bärbel wünscht sich auf der Rückfahrt noch eine Bratwurst. Natürlich bekommt sie die. Und weil die Kräfte fürs Aussteigen nach dem langen Tag nicht mehr reichen, sogar im Wünschewagen serviert. Marco, für den es die erste Wunschfahrt war, ist sich sicher: „Das war für sie ein richtig schöner Tag. Er hat ganz viel Spaß gemacht. Ihr und uns!“

*Name geändert



23. März 2023

ROLFS 67. GEBURTSTAG WIRD IM ZOO GEFEIERT

Seit knapp einem Jahr hat Rolf einen festen Punkt auf der Tagesordnung: Um 17:10 Uhr wird der Fernseher eingeschaltet. Dann läuft im NDR „Leopard, Seebär & Co“ und der schwerst- kranke Neustädter kann eintauchen in die Welt der exotischen Tiere. In Gedanken auf Reisen gehen. Schmerzen und Sorgen für eine gute Stunde vergessen.

Dass er ausgerechnet an seinem 67. Geburtstag seine Lieblingssendung verpasst, findet er aber nicht so schlimm: „Dafür erlebe ich das ja live und in Farbe“, freut er sich. Die Protagonisten, sie sind bei seinem Besuch mit dem Wünschewagen im Tierpark Hagenbeck fast die gleichen wie auf dem Bildschirm: Die Elefanten sind da. Pfauen, Flamingos, Seelöwen. Alle zeigen sich dem Geburtstags- kind. Und natürlich Tierpfleger und TV-Gesicht Volker Friedrich, der sich bei den Bisons mit unserer Reise- gruppe trifft, als kleines Geschenk eine Autogrammkarte und eine gute Viertelstunde Zeit für einen Klön- schnack mitbringt. Rolf ist glücklich. Fachsimpelt mit dem Experten. Freut sich, dass Volker für ihn da ist. Diesem Tag im Zoo hat er regelrecht entgegen

gefiebert. Allerletzte Kräfte mobili- siert. Der eiserne Wille, alles, aber auch wirklich alles zu sehen – er steht ihm ins Gesicht geschrieben. Ehefrau Monika, Sohn Ronnie und Schwieger- tochter Jessy freuen sich, ihn einmal noch so fröhlich zu sehen. Sie wissen, wie viel Rolf diese Wunschfahrt be- deutet. Und so endet die Reise auch erst, als der mobile Sauerstoffvorrat gänzlich am Ende ist, Rolf an der Seite von unserer ASB-Crew Stefanie und Christopher sehr beseelt den Heim- weg antritt.



30. März 2023

KUCHEN MIT DER LIEBSTEN AM LIEBLINGSPLATZ

50 Jahre ist es her – Rosi* war gerade einmal 15 Jahre alt – da hat sie ihren Boris* kennengelernt. Beide haben damals ehrenamtlich beim Arbeiter-Samariter-Bund gearbeitet. Im Sanitätsdienst. Es war Liebe auf den ersten Blick. Keine vier Jahre später hat das Paar geheiratet. Geht seitdem gemeinsam durchs Leben. Glückliche Zeiten liegen hinter den Schaumburgern: Die Geburt von Sohn Sven*, dessen Hochzeit mit Jessica*, die beiden Enkelkinder Julia* und Johannes.* Die Familie – sie hält zusammen. Fest. Liebevoll. Allem Ungemach gemeinsam trotzend. Auch der schlimmen Krankheit von Boris. Und so sind natürlich auch jetzt alle

da. Sie stehen eng an seiner Seite, als der Mittsiebziger Abschied von seinem Kappeln nimmt. Unzählige Male hat die Familie hier Urlaub gemacht. Nordlichter seien sie. Menschen, die das Meer lieben, erzählen sie unseren Wunscherfüllerinnen Bianca und Inga. Die sind tief beeindruckt vom Zusammenhalt der sechs.

Einen Abstecher an den Hafen will Boris zuerst machen. Einen Senioren-Fischteller essen. Zum Glück ist dessen Portion widererwartend groß. Denn er hat Hunger! Zum ersten Mal seit langem. Ein echtes Wunschfahrtwunder! Seine Lieben sind glücklich. Dann geht es zum Bummeln durch die Gassen des kleinen Ortes. Die Reisegruppe macht Stopp im Süßigkeitenladen „Bären-Treff“, wo alle kostenlos mit Fruchtgummi und Lakritz versorgt werden. Nervennahrung für unsere Ehrenamtlichen, deren Engagement das Bären-Team so wunderbar findet.

Das Süße – es macht Lust auf mehr. Und so kehren Boris und seine Lieben in ihrem Lieblingsrestaurant „Lieblingsplatz“ zum Kuchenessen ein. Hier hat er letztes Jahr einen besonderen Geburtstag gefeiert. Die Er-



*Name geändert

innerungen, sie wandern zurück an diese unbeschwerte Zeit. Die Sonne lässt sich blicken, taucht die Szenerie in goldenes Licht. Keine Frage: Da muss es vor der Rückfahrt noch einen letzten Abstecher an den Strand geben. Und der ist so emotional, dass

sich unsere Wunscherfüllerinnen ein bisschen zurückziehen, der Familie Raum für sich geben. Trotz der Tränen, die nun reichlich fließen, sagt Boris: „Was war das für ein schöner Tag!“ Und das finden auch wir richtig schön.



13. April 2023

FÜR SEEBÄR DIRK GEHT ES AB AN DEN STRAND

Mit dem grauen Vollbart, den hellwachen Augen und der dunkelblauen Jacke sieht Dirk aus wie ein Seebär. Einer, der sich auf ans Meer gemacht hat. Zum letzten Mal. Pötte gucken. Die Möwen kreischen hören. Das Rauschen der Wellen erleben – so hat er seinen Wunsch formuliert. Und Andrea, seine Pflegefachkraft vom Pflegedienst „Herzessache“ aus Bad Nennendorf, hat diesen Wunsch wahrgenommen und an uns weitergeleitet.

Deshalb macht sich Dirk heute in aller Frühe auf nach Cuxhaven. Aufgeregt ist er. So sehr, dass er am Abend zuvor seine „Mädels“ – Lebensgefährtin Sandra und Pflegefachkraft Andrea, die von ihrem tollen Arbeitgeber extra freigestellt wurde – am liebsten alleine losgeschickt hätte mit dem Wunschewagen. Doch nix da! Unsere Wunsch-erfüllerinnen Maren und Steffi können den „Seebären“ überzeugen. Begeistern. Alle Ängste abbauen. Los geht es nach Cuxhaven. Und schon während der Fahrt taut der 54-Jährige auf. Ist wie ausgewechselt und voller Vorfreude. Erster Halt: Die „Alte Liebe“. Eng umschlungen schauen Dirk und Sandra den vorbeiziehenden Schiffen hinterher. Ein Bild, das anrührt.

Seit mehr als 30 Jahren kennen sich die beiden, sind seit 20 Jahren ein Paar. Dann geht es nach Duhnen. An den Strand, zum Fischbrötchen und Spaghetti-Eis essen und den Regenschauer abwarten. Der guten Stimmung tut das viele Nass keinen Abbruch. Im Gegenteil. Danach will Dirk Fisch kaufen. Für zu Hause. Makrelen kommen in die Einkaufstasche. Schillerlocken. Frische Krabben. Die Erinnerungen an diesen Wunschfahrttag – sie werden auch morgen noch präsent sein in Kopf und im Gaumen. Zum Schluss ein Abstecher an die Kugelbake. Aussteigen mag der „Seebär“ jetzt nicht mehr. Aber gucken! Auf's Wasser. Auf's Wahrzeichen. Auf seine drei wunderbaren Wunsch-erfüllerinnen Andrea, Maren und Steffi, die diesen Tag so besonders gemacht haben. Besonders schön!







21. April 2023

HORSTS FRAU IST SCHON EINMAL VORAUSGEGANGEN

Inga und Steffi haben eine Aufgabe übernommen, die wahrlich keine leichte ist. Und die sie trotzdem mit einem Lächeln, viel Herzenswärme und großer Kompetenz angehen: Die beiden Wunscherfüllerinnen begleiten Horst* auf einem schweren Weg. Einer, den sicherlich niemand gehen will. Denn Horsts Frau ist völlig überraschend gestorben, ist vorausgegangen. Nun muss er sie trotz der eigenen schweren Erkrankung im Friedwald in der Region Königslutter beisetzen, möchte natürlich dabei sein – aus ei-

gener Kraft undenkbar. Auch so kann ein letzter Wunsch aussehen.

Und wir können uns gar nicht genug bei unseren Ehrenamtlichen bedanken, dass sie Wunschfahrten auch dann ermöglichen, wenn sie nicht an spannende Orte gehen oder auf den ersten Blick „lebensbejahend“ erscheinen. Sondern dass sie vor allem auch dann für unsere Gäste da sind, wenn die jemanden brauchen, der ihre Trauer und Wut, das Entsetzen aushalten, tragen kann. So, wie für Horst.



*Name geändert

23. April 2023

TREFFEN MIT GANZ VIEL HERZ

Zweieinhalb Jahre haben sich Renate und ihre Schwester Hannelore nicht gesehen. Corona ist daran schuld. Die schwere Krankheit der Jüngeren. Das weit entfernte Zuhause der Älteren in Bad Kreuznach. Der Kontakt zwischen den beiden Frauen, 93 und 94 Jahre alt, ist dennoch innig. Sehr sogar. Jeden Tag telefonieren sie miteinander. Per Facetime! Doch sich noch einmal so richtig fest in den Arm nehmen dürfen – das haben sie sich beide von Herzen gewünscht. Und kaum das unsere Wunscherfüllerinnen Julia und Anastasia mit ihrem aufgeregten Gast Hannelores Zimmer im betreuten Wohnen betreten, liegen sich die beiden Schwestern in den Armen,

drücken sich. Die Begeisterung – sie ist greifbar. Bis am Abend vor der Abfahrt haben beide nicht daran geglaubt, dass der Ausflug wirklich wahr werden kann. Dass es tatsächlich Menschen gäbe, die sich Zeit nehmen würden, zwei alte Damen noch einmal so glücklich zu machen, erzählen sie später bei Kaffee und Kuchen. Unsere beiden ASB-Helferinnen, aber auch Bezugspflegerin Nicole aus dem Hospiz Salzgitter, die sich für diese Wunschfahrt extra frei genommen hat, sollen bei dem Treffen dabei bleiben. Sie werden gleich in die Familie aufgenommen. Herzlich! Sohn Heinrich, der ebenfalls mitgereist ist, freut sich Mama und Tante so fröhlich zu sehen.

Essen gehen sie in Bad Kreuznach. Für die Schwestern gibt es Spaghetti Carbonara. Das mögen sie beide gerne. Und danach raus auf einen Spaziergang am Rollator durch den Park zu den Salinen. „Etwas für die Gesundheit tun“, schlägt Hannelore vor. Dann wird es emotional. Weil Renate beim Geburtstag ihrer großen Schwester im August vermutlich nicht mehr leben wird, baut sie für ihr „Schätzelein“, wie sie ihren Lieblings-





menschen zärtlich nennt, schon heute einen Gabentisch auf. Marmelade ist drauf. Streichwurst. Ein besonderes Familienbild. Und angesichts dieser liebevollen Geste müssen wirklich alle Beteiligten der kleinen Reisegruppe mächtig schlucken.

Auf der Rückfahrt zurück ins Hospiz Salzgitter will Renate nicht schlafen. Nichts verpassen. Sie sitzt hinten im Wunschewagen und lässt diesen wunderbaren Wunschfahrttag Revue passieren, saugt jede Minute dieser besonderen Reise in sich auf.

Tatsächlich erlebt Renate den Geburtstag ihrer Schwester nicht mehr. Sie stirbt zwei Monate nach der Wunschfahrt.





25. April 2023

WALTHER SAGT DER LIEBE SEINES LEBENS LEBEWohl

Im Oktober, also vor sechs langen Monaten, hat Walther* seine Edeltraud* das letzte Mal gesehen. Da ist er in die Klinik in Südniedersachsen gekommen, sie in ein Pflegeheim in Thüringen. Jetzt möchte sich der schwerstkranke Mittsiebziger von seiner Herzensdame, mit der er das ganze Leben so eng verbunden war, verabschieden.

Nichts hat er sich sehnlicher gewünscht, als dieses letzte Treffen. Mehr als 50 Jahre sind die Beiden verheiratet, einander sehr, sehr zugetan. Zwei Kinder hat das Paar. Einer der

Söhne ist auch jetzt dabei, als unsere beiden Wunscherfüllerinnen Laura und Sabine ihren sehr stillen, in sich gekehrten Fahrgast nach Ostdeutschland begleiten. Liebevoll hat das Team der Pflegeeinrichtung einen Raum bereitgestellt, in dem sich die Eheleute in Ruhe voneinander verabschieden können. Der Anblick seiner ebenfalls sehr kranken Liebsten – er fällt Walther schwer. Unsere Ehrenamtlichen geben Walther und Edeltraud Zeit für sich, ziehen sich diskret zurück, sind trotzdem für das Paar da.

Später erzählt ihr Gast den beiden Wunscherfüllerinnen, dass ihm das Wiedersehen und gleichzeitige Abschiednehmen dennoch einfach alles bedeutet hat. Denn nun kann er sich auf seinen eigenen Weg machen.

Und der beginnt für Walter mit einem echten Neuanfang. Denn bereits am Abend der Wunschfahrt zieht der alte Herr aus der Klinik in ein Hospiz. Natürlich begleiten ihn unsere beiden tatkräftigen ASB-Helferinnen auch in die neue Heimat, versuchen ihm das Ankommen in der ungewohnten Umgebung so leicht wie nur irgendwie möglich zu gestalten.



*Name geändert

02. Mai 2023



PLÜSCHAFFEN UND POMMES FÜR LENNY

Seit dreieinhalb Jahren kämpft Lenny (5) gegen seine Leukämie. Unzählige Stunden, Tage und Wochen hat er in der Klinik verbracht – eine fröhliche Familienzeit im Zoo oder Freizeitpark war da therapiebedingt noch nie drin. Nun ist der tierliebe Junge zu Hause und wird palliativ betreut. Das Ende rückt näher. Und trotzdem hat der kleine Kämpfer einen richtig dicken Traum: Den Babyelefanten „Nagarr“ im Wildlands-Zoo im niederländischen Emmen will er wenigstens einmal sehen! Natürlich wird dieser Wunsch wahr! Unsere Wunsch erfüllerinnen Sarah und Chantal reisen zu Lenny nach Apen, begleiten ihn und seine Eltern Lidia und Raphael auf „Safari“ – mit vielen Tierbeobachtungen, einem

Plüschaffen für Zuhause, jeder Menge lustiger Momente. Sie sind verzaubert von seinem Lächeln, der positiven Energie, die die ganze Familie ausstrahlt. Ihrer Lebensfreude. Auf dem Rückweg, nach einem Zoobesuch voller Lachen und guter Laune, geht für den jüngsten Wünschewagen-Fahrgast 2023 noch ein weiterer Herzenswunsch in Erfüllung: ein „Happy Meal“ bei McDonalds – „mit Cheeseburger ohne Zwiebeln, Pommes mit Ketchup, Capri-Sonne und Fruchtquatsch“. Genauso hat es Lenny seiner Mama Lidia nämlich schon bei der Wunschfahrt-anfrage an uns diktiert.

Weniger als zwei Wochen nach der Wunschfahrt ist Lenny gestorben.





03. Mai 2023

BERND BLÜHT IN BÜSUM AUF

So strahlend, glücklich, unbeschwert wie heute hat Heide* ihren lieben Bernd* schon lange nicht mehr gesehen. Es sei eine Freude, wie sehr er aufblüht, sagt sie unseren Ehrenamtlichen Christian und Sabine. Wie sehr er es genieße, sein Büsum wiederzusehen. So lange hat der Endsechziger wegen der schweren Erkrankungen auf diesen Anblick verzichten müssen. Eigentlich, so erfährt es unsere ASB-Crew, hätte es für Bernd schon nachts um 3 Uhr losgehen können – sooo groß war die Vorfreude, die Aufregung, der Wunsch.

In Büsum will der Krebspatient alles erleben. Am liebsten das gesamte Programm eines ganzen Urlaubes in diesen einen Tag stecken. Bernd weiß, dass er seinen Sehnsuchtsort nicht noch einmal sehen wird. Und so wird erst einmal zum Essen eingekehrt. Matjes und Schillerlocken bei „Beckmann Fischspezialitäten“. Hier wird unsere Reisegruppe sogar eingeladen, weil Bernds Schicksal so sehr berührt, unser Ehrenamtsprojekt so toll gefunden wird (Danke dafür!). Dann geht's zum Bummeln über die Einkaufsmeile. Endlich einmal wieder etwas ganz Alltägliches machen.

*Name geändert

Für Bernd, dessen Radius zu Hause im Landkreis Osnabrück krankheitsbedingt so sehr eingeschränkt ist, ein Traum. Und dann zum Abschluss endlich ins heiß ersehnte „Café Bohne“ und zu Waffeln, rote Grütze und Eis. Das wird schließlich auf der Deichpromenade „abgearbeitet“ – beim Spaziergang mit Blick auf Leuchtturm, Watt und Hafen. Bernd ist glücklich. Das sieht man. Und wir, dass dieser Herzenswunsch dank unserer wunderbaren ASB-Crew in Erfüllung gehen durfte.



04. Mai 2023

MILLA UND DIE ELEFANTEN

Milla* sammelt Elefanten. Weit über 40 Stück haben sie und Lebensgefährtin Basti* schon – große, kleine, plüschige, kunterbunte. Sie sind der 42-Jährigen ganz wichtig. Schmücken ihr Zimmer auf der Palliativstation. Geben vielleicht auch ein bisschen Halt und Kraft in dunkler Zeit. Auch ans Steinhuder Meer reisen sieben kuschelige Dickhäuter im Wunschswagen mit, werden im „Café Winkelgasse“ liebevoll von ihr auf dem Tisch drapiert.

Und so sind hier alle an Millas Seite, die in ihrem Leben eine wichtige Rolle spielen: Der Lebensgefährte, die allerbeste Freundin, die Mama, die Schwiegereltern, der Bruder. Sie alle sind spontan mitgenommen ans Wasser, damit die junge Krebspatientin noch einmal unbeschwert sein darf.



*Name geändert



Eine heitere Runde ist das. Die aber auch akzeptiert, dass sich Milla mit ihrem Schatz eine kurze Auszeit auf dem Steg nehmen möchte. Innehalten mag. Sich vom Wind an der Nase kitzeln lässt. Unsere Wunschfahrer:innen Sarah und Clemens geleiten sie auch dorthin, sorgen für die medizinische Versorgung. Währenddessen passiert in der Winkelgasse wieder einmal so ein Wunschfahrtmoment, wie er so oft auf unseren besonderen Reisen geschieht, einfach unendlich herzerwärmend ist: Eine Cafébesucherin, die unserer besonderen Reisegruppe schon vorher ihren gemütlichen Sitzplatz in der Sonne angeboten hat, übernimmt ohne große Worte zu machen die Rechnung für alle, verschwindet dann still und leise.

Von der Kellnerin erfährt unsere Crew später, dass die Dame unendlich gerührt vom Schicksal unseres jungen Gastes ist. Und selbst gerade erst Sohn und Ehemann verloren hat. Einen Wunsch hat sie geäußert, berichtet die Kellnerin: Milla solle doch bitte, wenn es soweit ist, ihre Liebsten „auf der anderen Seite“ grüßen – eine Bitte, die von Herzen kommt, nahegeht. Milla ist mit ihrer Reise ans

Steinhuder Meer sehr zufrieden. „Jetzt ist kein Wunsch mehr offen“, sagt sie. Einen kleinen Elefanten für ihre Sammlung bekommt sie trotzdem noch von Sarah und Clemens geschenkt. Kraftvolle Dickhäuter kann man schließlich auf allen Wegen brauchen.

Zwei Tage nach dem Ausflug ans Steinhuder Meer schließen sich Millas Augen für immer.





Der Wascheisen
Lebte im 19. Jahrhundert

06. Mai 2023

AHOI! FRIEDHELM ÜBERNIMMT DAS STEUER

Als er selbst die „Henry Morgan“ sicher durch die skandinavische Bucht steuern kann, leuchtet sein ganzes Gesicht vor Freude. So lange schon macht die MS-Erkrankung Friedhelm zunehmend unbeweglich. Ausgerechnet an seinem Wunschfahrttag wird er nun nicht nur zum Fahrgast, sondern im Miniatur Wunderland gleich auch noch zum Kapitän! Ein Mitglied der „IG Mikromodell“ hat dort unsere besondere Reisegruppe entdeckt, dem schwerkranken 63-Jährigen kurzerhand die Schiffs-Fernsteuerung in die Hand gedrückt. Martina, Friedhelms Frau, die selbst auch an MS leidet, schießen die Freudentränen in die Augen. Sie weiß, wie sehr ihr Mann seiner Reise entgegengefiebert hat. Wie fasziniert er von Eisenbahnen, Gleisen, der ganzen Technik ist. Damit er alles ganz genau inspizieren kann,



dirigiert er unsere drei Ehrenamtlichen Renate, Manuela und Dennis. Sagt ihnen, wo der Wünschewagen-Tragestuhl am besten stehen soll, um alles zu sehen, in sich aufzusaugen.

Zum Mittagessen gibt es Currywurst und Pommes. Die wecken noch einmal letzte Kraftreserven. So viele, dass Friedhelm auch in der nagelneuen Landschaft „Patagonien“ auf Entdeckungsreise gehen kann. Er, der daheim aus eigener Kraft das Haus nicht mehr verlassen kann, darf im Miniatur Wunderland ein letztes Mal die ganze Welt erkunden.

Auf dem Rückweg erhascht der MS-Patient noch einen Blick auf die Elbbrücken. Dann schläft er ein. Tief und fest. Reisen ist anstrengend. Und macht glücklich!



14. Mai 2023

3:2-HEIMSIEG FÜR PETER

Peters „Wunschfahrtgeschichte“ lasen wir von seiner Schwester erzählen. Denn die hat sich noch am selben Abend hingesetzt, ihre Gedanken notiert und uns geschickt:

„Ich kann überhaupt nicht in Worte fassen, welchen schönen Tag wir heute, Dank Ihrer Organisation mit dem Wüschewagen hatten. Gegen zehn Uhr sind Olli & Inga auf dem Parkplatz bei meinem Bruder eingetroffen, haben alle eingeladen und sind Richtung Paderborn losgefahren. Im Paderborner Stadion angekommen und nach großem Hallo mit der Familie (meine beiden Söhne + Mann und meine beiden anderen Geschwister) haben Inga & Olli alles organisiert und uns zu unseren Plätzen gebracht. Natürlich gab es auch noch die versprochene Currywurst. Es war einfach großartig und wurde noch mit einem Heimsieg von 3:2 gekrönt. Peter hat es sichtlich genossen und ist regelrecht aufgeblüht. Einfach wunderbar, dass er das noch einmal erlebt hat.

Genau so ruhig und organisiert ging es dank ihrer beiden ‚Engel‘ nach dem Spiel wieder zurück zum Wüschewagen. Das war aber noch nicht alles.

Die Fahrt ging noch weiter in das ca. 12 km entfernte Bad Lippspringe, wo mein Vater, 85 Jahre alt, mit unserer Mutter wohnt. Peter wurde es somit auch noch ermöglicht, seinen Vater noch einmal zu sehen. Es war sehr bewegend und wahrscheinlich auch das letzte Mal, dass die beiden sich in die Arme nehmen konnten, da mein Vater auch nicht mehr in der Lage ist, nach Oldenburg zu fahren. Somit hat der Tag mit dem Wüschewagen eigentlich direkt zwei Menschen unvergessliche Momente beschert!!!

Gegen 19:00 Uhr ging es dann wieder los Richtung Oldenburg, wo die Drei sicher wieder Zuhause abgesetzt wurden. Ich habe noch kurz mit meinem Bruder telefoniert und er war sehr, sehr glücklich und auch in seinem Namen soll ich tausend Dank aussprechen. Er hat jede Minute genossen und ist glaube ich dann sehr erschöpft, aber auch sehr glücklich schnell eingeschlafen.

Ich sitze jetzt hier, lasse den Tag immer und immer wieder Revue passieren und muss meinen Gefühlen einfach freien Lauf lassen und weinen. Aber nicht, weil ich traurig bin,



sondern heute vor Freude und Glück! Ich empfinde die größte Hochachtung und Demut vor Ihrer Organisation, dem ASB und vor allen Dingen vor Inga und Olli!!! Die beiden sind einfach großartig. So liebe Menschen die mit einer Ruhe und Herzlichkeit

uns allen den heutigen Tag ermöglicht und bereichert haben!!! Ich habe wirklich noch nie so selbstlose und herzliche Menschen kennengelernt.

Ich kann gar nicht oft genug danken für diesen tollen Tag.“



BOAT REPAIR

MARKTWALLER

Der Wünschewagen
Letzte Wünschewagen

16. Mai 2023

LETZTE BILDER FÜR'S FAMILIENALBUM

Erinnerungen schaffen. Das Herz Bilder machen lassen. Das Familienfotoalbum noch einmal füllen mit fröhlichen Momenten – das ist es wohl, was Franzi* an ihrem Wunschfahrttag in den Zoo von Hannover ganz besonders wichtig ist.

Während die kleine Tochter wie ein Wirbelwind über die Wege des Tierparks saust, Papa Moritz* und Wunscherfüllerin Steffi ordentlich auf Trab hält, ist es der 22-Jährigen anzumerken, wie sie immer wieder ihre Kräfte mobilisiert, um diese Tour auch wirklich durchzustehen.

Viele Fotos sollen ihr Liebster und Wunscherfüller Julian von ihr machen. Bilder die bleiben werden, wenn sie bald nicht mehr da ist. Dafür setzt sie sich noch einmal aufrecht im Rolli hin. Rückt die Perücke zurecht. Lässt für ein paar Augenblicke das Angestrengte aus ihrem Gesicht verschwinden. Lächelt. Posiert fast ein bisschen. Schön sieht sie aus. Wunderschön sogar. Für einen kurzen Moment ist sie einfach nur eine junge Frau. Eine, die das Leben eigentlich in vollen Zügen genießen sollte, das doch gerade erst so richtig angefangen hat. Eine, die

statt mit ihrer Tochter toben und mit Blick auf ihren Ehemann Schmetterlinge im Bauch fühlen sollte, nun ans Abschiednehmen denken muss. Diese Wunschfahrt – sie ist wahrlich emotional. Besonders.

Bei den Giraffen essen die Drei ein Eis. Bestaunen dann Tiger, Eisbären und Affen. Ein kurzer Halt wird auf dem Spielplatz gemacht. Kita-Kind Hailey* findet's toll. Bei den Seelöwen will Franzi sogar ein paar Schritte gehen. Es ist ein echter Kraftakt, der eigentlich nur deshalb noch möglich ist, weil Wunscherfüllerin Steffi sie stützt, Halt gibt. Dann möchte Franzi noch eine Pizza essen. Doch als die endlich kommt, sind die Kräfte längst aufgebraucht. Der jungen Mama fallen schon am Tisch die Augen zu. Das Essen wird kurzerhand eingepackt. Es geht zurück zum Wünschewagen.

Für die vierjährige Hailey gibt es vom ASB-Team noch einen großen Plüschlöwen. Als Andenken an diesen Wunschfahrttag. Als Tröster für traurige Tage und guten Kumpel für fröhliche. Dann fährt die besondere Reisegruppe zurück nach Südniedersachsen. Und während Hailey fröhlich

*Name geändert

16. Mai 2023

im Fahrgastraum sitzt und aufgeweckt mit Papa Moritz plappert ausgesprochen, döst Franzl während der anderthalbstündigen Fahrt.

Nur wenige Tage nach dem Zoo-Ausflug erreicht uns die traurige Nachricht, dass die junge Mama gestorben ist.



18. Mai 2023

EMIL FEIERT SEINEN 50. HOCHZEITSTAG

1973 bestimmen die erste Ölkrise, die Watergate-Affäre und der Jom-Kipur-Krieg das Weltgeschehen. Für Emil aus Wangerland ist ein anderes Ereignis jedoch viel, viel wichtiger: Am 18. Mai 1973 sagt er „JA“ zu seiner Lina! Auch genau 50 Jahre später ist dieser Meilenstein in seinem Leben dem 76-Jährigen ausgesprochen wichtig. So wichtig, dass das Team der Oldenburger IMC-Station um Leiter Johann Kappernagel alles daransetzt, es dem schwer herzkranken Senior zu ermöglichen, diesen besonderen Tag mit seiner Liebsten zu verbringen.

Und so geht es für Emil an der Seite unserer beiden Wunscherfüllerinnen Julia und Julia sowie in Begleitung von gleich drei Klinik-Mitarbeitenden bestens versorgt nach Friesland an die Nordsee. Seit Mitte Januar war der 76-Jährige nicht mehr zu Hause. Entsprechend groß sind Vorfreude und Aufregung. Mit leeren Händen reist der Goldbräutigam natürlich nicht – einen Blumenstrauß für seine Braut haben wir ihm eingepackt, den Wünschewagen fein geschmückt.

Zu Hause am Deich warten schon Ehefrau, Sohn Jörg und Schwieger-

tochter Stefanie, haben eine echte Festtafel vorbereitet. Ein paar enge Freunde und Verwandte kommen vorbei. Sie überbringen ihre Glückwünsche, freuen sich Emil endlich einmal wieder zu sehen. Der Himmel ist blitzblau und unser Gast hat den riesengroßen Wunsch, einen kurzen Spaziergang im Rolli zum nahegelegenen Deich zu machen. Natürlich geht auch der in Erfüllung – genauso wie der Abstecher im Wünschewagen zum Hafen Harlesiel für ein letztes Fischbrötchen, ehe Emil wieder den Rückweg in die Klinik nach Oldenburg antreten muss.

Sein Zuhause in Friesland sieht Emil nicht noch einmal. Er stirbt wenige Wochen später in der Klinik.



18. Mai 2023

JAN UND SEINE MAMA DÜRFEN SICH NOCH EINMAL DRÜCKEN

Es ist Rosi* anzusehen, wie sehr sie diesem Treffen entgegengefiebert hat. Wie wichtig es ihr ist, ihren Sohn Jan* noch einmal zu sehen. Die beiden sind sich immer sehr, sehr nah gewesen. Ihre beste Perlenkette hat sie zur Feier des Tages angelegt. Das gute Jackett angezogen. Das strahlenste Lächeln aufgesetzt. Das Team vom „Lebenshuus“-Pflegeheim, in dem Rosi bereits seit vielen Jahren lebt, hat extra einen Raum sehr liebevoll für den weitgereisten Gast aus Südniedersachsen vorbereitet – das Wiedersehen von Mama und Sohn soll schließlich ungestört und unbeschwert sein.

Und dann fährt der Wünschewagen vor und der durch seine Krankheit so sehr beeinträchtigte Jan wird von Mareike und Christian auf der Rolltrage ins Zimmer gebracht. Jetzt gibt es für die schwerkranke alte Dame kein Halten mehr. Zum Glück hilft ihr Pflegefachkraft Cornelia aus dem Rollstuhl. Sie stützt sie, damit Rosi* ihrem Sohn einmal ganz tief in die Augen gucken kann. Damit sie ihn anfassen, drücken, ihm ganz nah sein darf. Es ist ein wahrlich emotionaler Moment. Bei dem sich alle im Raum verstohlen über die Augen wischen

müssen. Einen Blumenstrauß hat der vom Schicksal so gebeutelte ehemalige Bankkaufmann seiner Mama mitgebracht und auch der bringt die Augen der 85-Jährigen zum Leuchten. Hilft ihr vielleicht auch ein wenig über den ersten Schock hinweg, ihren Sohn zum ersten Mal so hilfsbedürftig erleben zu müssen.

Seit sieben Monaten haben sie sich nicht gesehen. Das letzte Mal war kurz vor seinem schlimmen Krankheitsereignis. Das hat sein Leben komplett auf den Kopf gestellt. Telefonieren ist kaum möglich, denn Jan kann nur noch sehr leise sprechen und das Gehör der alten Dame spielt nicht mehr so mit. Doch jetzt, von Angesicht zu Angesicht, da sprudeln die Worte nur so aus beiden heraus – friesisch natürlich. Auch das hat Jan so sehr gefehlt.

Unsere beiden Wunscherfüller:innen ziehen sich zusammen mit Jans ehemaligen Kollegen Harald, der extra aus Frankfurt angereist ist, um seinen langjährigen Freund beizustehen, ein wenig zurück. Jan und Rosi fällt das gar nicht auf. Sie haben mächtig viel zu besprechen.

*Name geändert

Haralds Schwester mit Familie kommt noch dazu. Es ist eine fröhliche Runde. Mutter und Sohn sind glücklich. Vor allem, als unsere Crew beide nach draußen bringt, damit sie sich von der Sonne an der Nase kitzeln lassen können. Sie halten sich an den Händen,

wollen sich gar nicht mehr loslassen. Ein Anblick, der berührt. Dann ist Jan reichlich geschafft, will nach Hause. Er reist mit einem guten Gefühl die rund 250 Kilometer zurück. Denn er durfte Abschied von seiner Mama nehmen. Und sie von ihm.



22. Mai 2023



KONZERTGENUSS MIT ENKEL UND „HERBIE“

Morgens um 8:25 Uhr klingelt das Telefon im Wünschewagen-Büro. Rolfs* Tochter Anke* ist dran. Sie meldet sich mit dem Mut der Verzweiflung, schildert den allergrößten Wunsch ihres Papas: Zum Konzert von Herbert Grönemeyer möchte der noch einmal. Zusammen mit seinem kleinen Enkel Piet*. Der ist zwar erst vier, doch die Beiden verbindet die Liebe zur Musik. Karten für das am selben Abend stattfindende Konzert haben sie schon lange. Die Vorfreude ist riesig. Doch die Einschränkungen durch Rolfs schwere Krebserkrankung ganz plötzlich auch.

*Name geändert

Er kann nicht mehr sitzen, kommt gar nicht mehr alleine aus dem Landkreis Uelzen in die ZAG-Arena in Hannover.

Aus eigener Kraft – das ist der Familie klar – kann sie diesen Konzertbesuch nicht mehr realisieren. Seine Tochter sagt: „Die Beiden habe seit Monaten von nichts anderem gesprochen und sich gemeinsam auf diesen großen Tag vorbereitet. Umso trauriger war es dann, als Papa das Konzert absagen musste, da er körperlich nicht in der Lage war, diese lange Fahrt anzutreten.“ Ob wir vielleicht eine Idee

hätten, wie der Wunsch doch noch wahr werden kann. Haben wir! Und mit Steffi und Henrik auch zwei Ehrenamtliche, die keine Sekunde zögern und sich spontan Zeit nehmen. Dank der großartigen Unterstützung von Konzertveranstalter Hannover Concerts, Kollegen vom ASB und dem Sanitätsdienst vor Ort, steht dem Konzertgenuss von Opa und Enkelchen

nichts mehr im Wege – eine echte „Hauruck-Aktion“ mit Herz!

Später schreibt uns Rolfs Tochter: „Papa kam freudestrahlend und völlig unbeschwert vom Konzertbesuch nach Hause. Er war nach langer Zeit mal wieder richtig glücklich.“ Einfach wunderbar!



23. Mai 2023

BLUMEN FÜR HELENE

Auf ihrem kleinen Balkon in der Pflegeeinrichtung in Ostniedersachsen blüht es wie verrückt. In allen Farben. Prächtig. Lockt Bienen und Rotkehlchen an, erfreut das Auge.

WüWa-Fahrgast Helene* liebt Blumen über alles. Kein Wunder also, dass unsere beiden ehrenamtlichen Wunsch-erfüllerinnen Chantal und Julia auch an Helenes Wunschort Horumersiel an gefühlt hunderten Sträuchern, Beeten, Gärtnereien stehen bleiben sollen. Die alte Dame kann sich gar nicht so recht satt sehen an der Blütenpracht. Sie staunt, schnuppert, weist ihre Begleiterinnen auf die Schönsten hin.

Und so muss es an der See natürlich auch in den Kurpark gehen. Den kennt die schwerstkranke Seniorin von frü-



heren Aufenthalten. Ein kraftvoller Ort sei das, erzählt sie. Ein Fischbrötchen und Kuchen lässt sich Helene schmecken. Und lacht dabei. Erzählt. Schwelgt in Erinnerungen an Reisen, die sie mit ihrem längst verstorbenen Mann Hubertus* unternommen hat und die das Paar nach Kreta und Irland geführt haben. Dort sei das Wetter immer schön gewesen. So schön, wie an diesem Wunschfahrttag, schwärmt die Mittachtzigerin, die von Minuten eins an nur strahlt. Alleine hätte sie sich nicht mehr auf den Weg machen können. Umso glücklicher ist sie, dass diese letzte Reise so unkompliziert geklappt hat. Wie man das auf Reisen eben so macht, schreibt Helene noch Postkarten an die Daheimgebliebenen. Dann geht es wieder zurück in die Einrichtung. Zu den Blumen auf ihrem Balkon.



*Name geändert





03. Juni 2023

FÜR OMA HILLE WIRD ES NOCH EINMAL RUND

Ob sie morgen nicht noch einmal wiederkommen wollen, werden unsere drei wunderbaren Wunscherfüller:innen Berit, Alina und Julian am Ende eines langen und sehr fröhlichen Wunschfahrttages von Tilda (3) und Henk (6) gefragt. Und, da sind wir ganz sicher, die Drei hätten sehr gerne „JA!“ gesagt. Denn auch wenn eigentlich der letzte Wunsch von Oma Hille in Erfüllung gehen soll – es ist

ein Tag, der allen Beteiligten dieser Reisegruppe richtig gut tut, Spaß macht!

Erst geht es ins Waloseum. Dort möchte Hille, die bis zu ihrer Rente vor elf Monaten als Erzieherin gearbeitet hat, den beiden geliebten Enkelkindern ihre Lieblingstiere zeigen. Die aufgeweckten Kids finden es super. Imposant. Staunen! Dann



03. Juni 2023

wünscht sich Hille nach Carolinensiel weiterzufahren. Dort hat sie viele Jahre lang gewohnt. Von der Terrasse des Lokals „Snack – Do man“ kann sie ihre alte Wohnung sehen. Enge Freundinnen kommen dazu. Es gibt Burger. Die Runde ist ausgesprochen heiter. Letzter Halt: der Strand! Noch einmal aufs Watt gucken. Die Nase noch einmal in den Wind halten. Enkel Henk kümmert sich rührend um Hille, versichert sich immer wieder: „Ist das

nicht ein schöner Tag? Gefällt dir dein letzter Wunsch, Oma?“ Das glückliche Strahlen im Gesicht der Omi ist Antwort genug. Tochter Swantje schreibt uns abends: „Vielen Dank für diesen unvergesslichen Tag! Es war alles so warm, selbstverständlich, liebevoll, flexibel und sorgenfrei. Und auch lustig! Wie Hille gesagt hat: es war rund! Eine runde Sache!“

Einen Monat danach stirbt Hille.



05. Juni 2023

ZUM LETZTEN MAL MILCHREIS AM MEER

Als unsere beiden Wunscherfüllerinnen Luisa und Sabine das Hospizzimmer betreten, sitzt Boris* schon auf der Bettkante. Ausgesprochen gut gelaunt. Bereit zu Abfahrt: „Können wir los? Ich möchte das Meer sehen“, sagt er. Bei so viel Aufbruchsstimmung will natürlich niemand mehr lange herum trödeln. Der Wunschfahrttag beginnt! Die Sonne scheint. Der Himmel ist strahlend blau. Perfektes Reisewetter also. Perfekt für einen Tag an der Nordsee. Die liebt Boris ganz besonders. Viele Male hat er hier schon zusammen mit seiner Frau Barbara* Urlaub gemacht – zuletzt auf Norderney. Da haben sie noch nicht gewusst, dass das Ende jetzt so schnell kommen wird. Heute heißt das Reiseziel Cuxhaven. Essen will der Endsechziger dort gehen. Im „Beachhouse“ Milchreis mit Zimt und Zucker bestellen – so, wie früher.

Als unsere Reisegruppe an der Küste ankommt, lotst Boris die beiden Wunscherfüllerin bis zu seinem Lieblingsort. Er kennt sich bestens aus hier. Nach dem Essen geht es an den Strand. Zum Glück ist gerade Flut. Das Wasser zeigt sich und Boris kann wie gewünscht Abschied nehmen. Auch



das hat er sich gewünscht. Unsere Crew schlägt dem Paar vor, noch an die Kugelbake zu fahren. Doch das möchte Boris nicht mehr. Seine Kraft ist verschwunden, die Müdigkeit groß. Das Glück aber auch: „Ich habe alles gesehen, was ich wollte. Mir geht es gut“, freut sich der Palliativpatient.

Krabben soll es aber noch geben. Die werden im Fischereihafen gekauft. Drei Geschäfte steuern die Reisenden an – erst im letzten werden sie schließlich fündig. Anderthalb Kilo kauft Barbara. Die werden abends gepult, sollen am nächsten Tag im Hospiz mit anderen Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam gegessen werden. Boris allerdings bekommt von der Shoppingtour nichts mehr mit. Er ist direkt nach dem Einsteigen in den Wunschewagen tief und fest eingeschlafen.

*Name geändert

16. Juni 2023

FÜR GUDRUN IST HEUTE NOCH MAL URLAUB

Manchmal ist es eben diese eine Quark-Bude. Dieser eine Sandstrand. Dieser eine Gyrosteller, für den man auch fünf Stunden Fahrt auf sich nehmen will. Orte, die eine so große Strahlkraft haben, dass dafür wider aller Erwartungen noch einmal alle Kräfte mobilisiert werden können. So ist es bei Gudrun*. Tapfer, mutig und voller Vorfreude auf ihr Fehmarn steigt die Frau, die erst vor wenigen Wochen erfahren hat, dass Heilung bei ihrer Krebserkrankung nicht mehr möglich ist, in unseren Wünschewagen ein.

Die schlimme Situation, die die ganze Familie so sehr belastet – sie soll ein letztes Mal in den Hintergrund treten. „Heute ist Urlaub“, da sind sich

Gudrun, ihr Ehemann und die beiden Töchter einig. Und wie es sich für eine richtige Urlaubsreise gehört, dürfen auch diese Sätze nicht fehlen: „Wann sind wir denn in Fehmarn? Wir müssten doch bald da sein!“ Immer wieder bekommen unsere drei Wunscherfüllerinnen Jella, Melanie und Katrin dies unterwegs zu hören. Fehmarn. Sehnsuchts- und Kraftort für Gudruns Herzensmenschen. Regelmäßige gemeinsam Urlaube verbinden die Vier mit dieser Insel.

Als der Wünschewagen nach langer Fahrt über die Fehmarnsundbrücke düst, spielt unsere Crew Gudrun das Pippi-Langstrumpf-Lied vor. Ihre Töchter haben diesen Tipp gegeben. Es ist Musik, die sie glücklich macht: „Ah! Ja!“, strahlt unser Gast und lacht. „Das haben wir früher immer gehört, wenn wir über die Brücke gefahren sind“. Ein sehr rührender Moment voll wertschätzender stiller Erinnerungen folgt.

Und dann steuert die Reisegruppe endlich den Sehnsuchtsort Nummer 1 am Südstrand an – die „Quakeria“. Getreu Gudruns Motto: „Essen ist wichtig!“ Die ganze Familie nimmt Quark mit Schokostreußel, Gabi mit



*Name geändert



Himbeere. Gratis dazu gibt es sehr, sehr liebe Worte der Verkäuferin. Und mit Blick auf das Meer genießen die Vier ihre Liebesspeise und das endlich Angekommensein auf ihrer Insel. Und das scheint sie wirklich zu sein: Ein echter Wohlfühlort! Viele, viele Menschen bieten den Reisenden ihre Hilfe an. Geschenke gibt es auch – drei Kilo Erdbeeren zum Beispiel. Eine Einladung zum Kaffee.

Gudrun muss Kräfte sparen. Schließlich will sie es noch zum Griechen schaffen, Gyros essen. Davon redet sie schon den ganzen Tag. Es ist das Stammlokal der Familie, wenn sie

auf der Insel sind. In Orth, am Hafen. Gyrosteller, Cola und ein Glas Wein. Völlig zufrieden und satt sei sie nun, sagt sie glücklich. „Na mal sehen wie lange das hält“, scherzt ihre Tochter. Es ist ein Moment in dem sich alle sicher und wohlbehalten zu fühlen scheinen. Als unsere Ehrenamtlichen zum Abschluss noch ein Familienfoto machen, schließen sich alle vier nochmal in die Arme. Viele Male ist das an diesem Wunschfahrttag schon geschehen. Es wirkt, als würden sie einander niemals loslassen wollen. Es sei ihnen von Herzen gewünscht, dass sie zumindest diesen Tag und diesen Moment für immer festhalten können!



23. Juni 2023

AB INS WASSER: UTE GEHT PLANTSCHEN

Da sitzt sie auf ihrem Rollator am Strand von Grömitz. Hat die Socken und Schuhe ausgezogen. Die Hosenbeine hochgekrempelt. Die Füße patschen leicht im Wasser. Und ihr Gesicht, das leuchtet. Strahlt. Glückseligkeit pur! Utes* Traum ist Wirklichkeit geworden. Und alle, die dabei sind, sind sich einig: „Hier freut sich Jemand wie eine kleine Schneekönigin, kann kaum glauben, dass dieser Wunsch tatsächlich noch in Erfüllung gegangen ist“, so beschreibt es Wunscherfüller Christian.

Dieser Moment sei sein Lieblingswunschfahrtmoment gewesen, erzählt er später. Eine Wunschfahrt, die wahrlich schwierig angefangen hat: Erst am Tag zuvor ist die so kranke Endsechzigerin im Hospiz gestürzt. Hat sich die Knie aufgeschlagen, die Hüfte geprellt. Dann ist die halbe Nacht ein schweres Unwetter über Niedersachsen gezogen. Auch am Morgen der Reise gießt es noch wie aus Kübeln. Doch kaum fährt unser ASB-Wünschewagen mit Ute in Grömitz vor, verziehen sich die Wolken. Lässt sich die Sonne sehen. Ute ist so überwältigt von ihrer Ankunft am Sehnsuchtsort, dass sie im Café erst

einmal einkehren möchte. Kraft sammeln, Mut zusammennehmen. Unsere Ehrenamtlichen Angela und Christian, aber auch die beste Freundin und Weggefährtin Sabine* geben ihr Halt. Sie ermutigen die Palliativpatientin, den Strand mit dem Rollator zu erkunden. Das funktioniert. Gut sogar! Und Ute ist darüber sichtlich froh. Vor 30 Jahren hat sie viel Zeit an diesem schönen Ort verbracht, enge Freunde hier getroffen. Als sie da an der Wasserkante sitzt und auf die Ostsee guckt, stehen ihr die schönen Erinnerungen an früher förmlich ins Gesicht geschrieben. Es ist ein unaufgeregter, ein stiller und doch so intensiver Moment.



*Name geändert

23. Juni 2023

Auf ein Fischbrötchen lädt Ute ihre Mitreisenden noch ein. Das lässt sie sich nicht nehmen. Dann ist die Kraft aufgebraucht. Das Reisefieber verfliegen. Der Mut auch. Im Hospiz fließen zum Abschied die Tränen. Es sind die der Freude. Angela, die zum ersten

Mal eine Wunschfahrt begleitet hat, sagt: „Unseren Gast so emotional und glücklich zu sehen, war bewegend. Sie war so dankbar, dass wir ihr diesen Tag ermöglicht haben, sie es genießen konnte. Das war einfach schön!“



30. Juni 2023



WUNSCHERFÜLLER MACHEN EIN STÜCK DES WEGES LEICHTER

Das schwere Schicksal unserer Fahrgäste können unsere Ehrenamtlichen nicht ändern. Sie können sie nur auf Wunschwegen begleiten. Umsorgen. Für sie da sein. Alina, Maria und Harald waren jetzt in ganz besonderer Mission unterwegs: Sie standen der schwerstkranken Bea* zur Seite, deren Mann Anfang Juni ganz plötzlich verstorben ist und der nun beerdigt wurde. Wir sind unserer Crew dankbar, dass sie der 68-Jährigen diesen wahrlich nicht leichten Weg vielleicht ein kleines Stückchen leichter

gemacht haben. Dass sie ihre Trauer ausgehalten, ihr dieses Abschiednehmen überhaupt erst ermöglicht haben. Und dass sie trotzdem nicht ihr Lächeln verlieren! Beas Tochter Alexa* schreibt nach der Wunschfahrt: „Vielen lieben Dank für diese tolle und fürsorgliche Unterstützung. Ohne euch hätte meine Mutti nie so Abschied nehmen können von ihrem geliebten Mann. Sie erfüllen Wünsche von kranken Menschen. Mehr kann man in seinem Leben nicht tun. Ein großes Dankeschön an das gesamte Team.“

*Name geändert

01. Juli 2023

KEINE FRAGE: ILKA WILL ANS MEER!

Zugegeben: Als unsere beiden Wunscherfüllerinnen Julia und Manuela im Hospiz Minden ankommen und ihren Gast Ilka zum ersten Mal sehen, gibt es einen Moment der Unsicherheit. Die 55-Jährige ist durch die schwere Krebserkrankung doch schon ganz schön geschwächt. Es steht die vorsichtige Frage im Raum, ob sich ihr Wunsch, einmal noch mit den beiden Söhnen nach Cuxhaven zu reisen, überhaupt realisieren lässt. Doch für Ilka, dass wird unseren beiden Helferinnen schnell klar, ist ein anderes Ziel oder gar eine Absage, keine Option. Sie will reisen. Heute. Ans Meer! Und so beschließen alle zusammen: „Wir wagen es!“.

Es regnet unterwegs in Strömen. Ilka nutzt die Anreise, um Kräfte zu sammeln. Sie schläft. Ihre beiden Jungs, 22 und 26 Jahre alt, fassen Mut, dass dieser Tag doch noch schön wird. Unsere Wunscherfüllerinnen auch. Und so wird es dann auch: Kaum in Cuxhaven angekommen, lässt der Regen nach, kann Ilka an der Kugelbake das Meer noch einmal sehen. Sie genießt, dass der Wind ihre Haare zerzaust, die Wellen rauschen. Julia und Manuela lassen der kleinen Familie

Zeit und Raum, ziehen sich ein wenig zurück. Es ist ein sehr emotionaler Moment. Einer, der bei Ilka ein kleines Wunschfahrtwunder auslöst: Sie bekommt Hunger! Großen sogar. Und so geht es vom Meer ins Restaurant. Pulled Pork mit Pommes möchte die Palliativpatientin essen. Bekommt sie natürlich. Ein anderer Gast lädt unsere Wünschewagen-Reisegruppe ein, findet ausgesprochen reizende Worte. Eigentlich hatte Ilka ja den Wunsch, auch noch in See zu den Seehunden zu stechen. Das lässt ihr Zustand nicht zu. Als kleinen Ersatz schenken ihr unsere beiden Ehrenamtlichen eine Plüschrobbe zum Mitnehmen, Kuschneln, in Erinnerungen schwelgen.

Als der Wünschewagen abends wieder am Hospiz vorfährt, strahlt Ilka, erzählt den Pflegekräften, was es für ein toller und unvergesslicher Tag gewesen sein. Und bringt die ausgesprochen hilfsbereiten Hospizmitarbeitenden mächtig zum Staunen: Ilka hat während des gesamten Wunschfahrttages kein einziges Mal Schmerzmedikamente benötigt. Das hat es schon ausgesprochen lange nicht mehr gegeben.

Sie stirbt wenige Tage nach der Reise.



04. Juli 2023

FRANK WEISS GENAU, WAS ER WILL

Hospizgast Frank* ist noch nicht einmal Mitte 60 und muss dennoch schon Abschied nehmen. Von seiner Wunschfahrt nach Cuxhaven, dem Sehnsuchtsort Nummer 1, hat er ganz genaue Vorstellungen: Der Hospizgast wünscht sich über alle Maßen, ein letztes Mal gemeinsam mit seiner Frau im Strandkorb Platz nehmen, in aller Ruhe aufs Wasser gucken zu können und die Gedanken auf Reisen zu schicken. Ein Fischbrötchen möchte er dann noch essen. Und anschließend

im Museum „Windstärke 10“ mit viel Neugierde auf Entdeckungstour gehen. Und wer so konkrete Vorstellungen hat, der soll natürlich am Ende nicht enttäuscht sein. Deswegen setzen unsere drei Ehrenamtlichen Alina, Regine und Henrik diesen minutiös geplanten Wunsch dann auch mit ihrem Gast um – Station für Station. Es ist eine ruhige Wunschfahrt. Eine unangeregte, die mit einem zufriedenen Gast am späten Nachmittag wieder im Hospiz endet.



*Name geändert

05. Juli 2023



PETER IST SO STARK WIE EIN LÖWE

Eigentlich, so verrät Peter, seien Tauben seine Lieblingstiere. Die hat der 68-Jährige nämlich gut 20 Jahre lang gezüchtet. Trotzdem kann er sich heute im Zoo kaum sattsehen an den vielen exotischen Tieren. Er lässt sich von den imposanten Löwen faszinieren. Genießt den Anblick der anmutigen Flamingos. Erfreut sich an den neugierigen Gorillas – und die sich an ihm.

So lange schon hat der schwerstkranke ALS-Patient seine Wohnung nicht

mehr verlassen können. Waren Reize echte Mangelware. Hier im Tierpark saugt er Gerüche, Geräusche, Erlebnisse auf. Macht sichtbar Bilder für's Herz. An seiner Seite Sohn und Schwiegertochter. Die Ex-Frau. Und vor allem die drei Enkelkinder Josefine, Juli und Justin. Die sind 23, 19 und 13 Jahre alt, hängen sehr an ihrem Opa. Früher haben sie viel und gerne Zeit mit ihm verbracht. Ihn jetzt so hilflos, mit all den lebenserhaltenden Geräten zu sehen, die im Bollerwagen

05. Juli 2023

hinter der Wünschewagen-Rolltrage herfahren, fällt ihnen nicht leicht. Zu erleben, dass ihren Großvater der unbeschwerte Ausflug glücklich macht, tut ihnen dagegen richtig gut. Ein Bierchen lässt sich Peter schmecken. Und weil – anders als im restlichen Niedersachsen – der Wind an diesem Tag kein Sturm, sondern nur ein stärkeres Lüftchen ist und über dem Zoo Hannover die Sonne scheint – kitzeln ihn deren Strahlen an der Nase. Unsere Wunscherfüller:innen Anni und Dennis kaufen für alle Familienmitglieder je einen Schlüsselanhänger mit einem Löwen drauf. „Weil ihr alle so stark wie

Löwen seid, gemeinsam kämpft“, sagt Dennis, rührt Peter und seine Lieben damit zu Tränen. Denn der Anhänger – er soll die Erinnerungen an diesen wundervollen Zoobesuch auch später jederzeit heraufbeschwören, Trost schenken, glücklich machen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserer Crew, die diesen doch recht spontan organisierten Ausflug so liebevoll, kompetent und unkompliziert begleitet hat. Und bei Peters Bezugspflegerin Caroline, ohne die die Wunschfahrt nicht möglich gewesen wäre!







09. Juli 2023

EMIL VERMISST DAS WATTENMEER

Schon auf der Hinfahrt an die Küste gibt es für Emil* kaum ein anderes Thema als Rotbarschfilet und dazu ein kühles Alster. So groß ist die Vorfreude darauf. Und alleine das ist ein kleines Wunschfahrt-Wunder, denn seit dem Ausbruch der seltenen und so schweren Autoimunerkrankung hat er eigentlich kaum noch Appetit.

Der Sehnsuchtsort und erstes Anlaufziel ist mit vielen Erinnerungen verbunden: Das kleine Restaurant im Hafen von Fedderwardsiel war in besseren Tagen immer der Treffpunkt für die Familie in der Weihnachtszeit. Natürlich muss auch sein Wunschfahrttag dort für den 71-Jährigen beginnen.

Ein paar Angehörige sind gekommen. Doch ganz besonders wichtig ist es für Emil, dass seine Frau Manuela* dabei ist und die gemeinsame Tochter Ramona*. Sie lebt mit einem Handicap, benötigt viel Fürsorge. Und ist unendlich glücklich, ihren Papa heute mal nicht in der Pflegeeinrichtung, sondern in so ungewohnt-schöner Umgebung zu sehen. Die kleine Familie – sie ist sehr eng miteinander, gibt sich gegenseitig Halt.

*Name geändert

Unseren drei Wunscherfüller:innen Frauke, Kathrin und Finn wird bewusst, wie sehr sich der schwerstkranke Emil auf die alte Heimat gefreut hat: „Ich habe die Nordseeluft und den Geruch nach Wattenmeer so sehr vermisst“, erzählt er ihnen. Und deswegen muss es nach dem Essen trotz tropischer Temperaturen direkt an die Küste gehen. Emil will es im Rollstuhl bis nach Burhave schaffen. Und das ist nun wirklich ein ehrgeiziges Ziel. Doch der Versuch ist es wert. Unser Wunschwagen bleibt im Hafen stehen. Als die Reisegruppe über eine Holzseebücke laufen, weist Emil die Anderen auf Geräusche hin. Und obwohl seine Mimik durch die Erkrankung so sehr eingeschränkt ist, ist die Freude über diese Entdeckung deutlich zu merken: „Hörst du, wie das knistert? Das sind alles Muscheln! Ist das nicht schön?“

Dann sind Emils Kräfte ganz und gar aufgebraucht. Und die seiner Mitreisenden auch. Dass es dem alten Herren an seinem Sehnsuchtsort ausgesprochen gut gefallen hat, steht außer Frage: „Auch wenn ich ein paar Grad weniger gerne genommen hätte – diese Fahrt hat sich richtig gelohnt“, sagt er. Und was will man mehr!

15. Juli 2023

HANS IST IM GLÜCK!

Sobald er im Wünschewagen liegt, fällt die Anspannung förmlich von ihm ab: Hans'* Wunschfahrttag beginnt in der Früh erst einmal mit einem ausgedehnten Schläfchen. Schließlich will der alte Herr heute seine Herzensmenschen noch einmal sehen. Dafür braucht es Kraft und Energie. Das Nickerchen, es hilft! Denn tatsächlich: Je näher unsere Reisegruppe der Heimat unseres Fahrgastes in Bergisch Gladbach kommt, desto aufgeweckter wird der schwerstkranke Mittachtziger. Er kennt jede Ecke entlang des Weges, weist Tochter Annelore* und unsere drei ASB-Wunsch-erfüllerinnen Kathrin, Sabrina und Alina auf die Schönheiten der Landschaft hin.

In seinem Geburtsort angekommen, steht schon das erste familiäre Empfangskomitee bereit. Die Begrüßung ist unwahrscheinlich herzlich. Hier ist jemand willkommen, lang ersehnt. Das spürt man. Hans ist im Glück. Er sieht sein Geburtshaus. Freut sich wie ein kleines Kind, dass der alte Traktor, mit dem er als Jungspund Heu eingeholt hat, immer noch in der Scheune steht. Sein ehemals bester Freund Fritz* aus Kindertagen ist da. Die beiden alten

Männer halten sich ganz fest an den Händen. Ein emotionaler Moment.

Dann geht es weiter ins Restaurant. Dort sind alle vier Schwestern mit ihren Familien. Die Cousinen und Cousins. Hans ist zu Hause. „Bergische Tafel“ wird serviert – eine wahre Köstlichkeit mit viel Sahne, Milchreis, heißen Kirschen. Hans verputzt eine ganze große Portion. Führt viele Gespräche, schwelgt ausgiebig in Erinnerungen. Ist trotz Erkrankung und Schwäche vollkommen aufgeblüht. Er sitzt in seinem Rolli im absoluten Mittelpunkt. Und so sagt Tochter Annelore zu unserer Crew vor der Heimreise dann auch sehr herzlich: „Hier geht heute wahrlich mehr als nur ein einziger Herzenswunsch in Erfüllung!“. Wie schön!



*Name geändert

18. Juli 2023



MAGISCHE MOMENTE FÜR MANUEL

Vor sechs Jahren hat Manuel nur ganz knapp einen schweren Verkehrsunfall überlebt. Damals haben seine Frau Janine und er beschlossen: Ab sofort genießen wir das Leben! Und schaffen gemeinsam mit unseren drei Kindern so viele positive Erinnerungen, wie nur irgend möglich. Das ist nun umso wichtiger. Denn die Lebenszeit des jungen Familienvaters ist aufgrund der schweren Krebserkrankung begrenzt.

Wie gut, dass dank unserer Wunsch-erfüllerinnen Maren und Julia jetzt

eine weitere schöne Erinnerung dazu gekommen ist: Die nämlich an einen fröhlichen, interessanten, hoch emotionalen Tag im Signal Iduna Park. Dahin wollte der 43-jährige Borussia Dortmund-Fan unbedingt einmal mit seinen Lieben. Das hatten sie sich schon für das Frühjahr vorgenommen – als sie noch Hoffnung hatten, die schwere Erkrankung könne überwunden werden. Die Hoffnung, sie ist nicht mehr da. Und trotzdem ist der Besuch im schwarz-gelben Fußballtempel samt Stadionführung mit Tourguide Christof so erfrischend,

18. Juli 2023

macht Spaß, rührt zu Tränen. Zu Freudentränen! Sogar seinen Rollstuhl kann der Palliativpatient für einige Augenblicke mit einem Tribünensitzplatz tauschen: „Hier will ich wenigstens einmal Platz nehmen“ – das ist Manuel wichtig. Und auch der Tunnel, durch den sonst die Spieler vor Anpfiff auf den Platz einlaufen, wird von ihm Manuel zu Fuß beschritten. Ehrfürchtig schon fast. Und mit einem vor Glück leuchtenden Gesicht. Guide Christof spielt dazu die Musik ab, die auch bei Fußballübertragungen im TV zu hören ist – ein Wow-Moment!

Die Rückreise nach Celle verschläft er. Auf dem Kopf eine neue BvB-Cappy, gebetet unter schwarz-gelber Bett-

wäsche. Wenn da nicht zu schönen Erinnerungen auch noch süße Träume kommen...

Zwei Monate nach der Tour zum BvB stirbt Manuel.







19. Juli 2023

MUSCHELN FÜR MAMA SANDRA

Die Füße noch einmal ins Wasser halten. Den Sand unter den Füßen spüren. Vielleicht ein paar Muscheln sammeln – das wünscht sich Mama Sandra für ihren Wunschfahrttag. Seit vier schier endlosen Wochen hat sie die Klinik nicht verlassen können. Und auch jetzt geht es ihr eigentlich überhaupt nicht gut. Doch weder Schmerzen, Kraftlosigkeit, noch die große Angst können sie davon abhalten, mit unseren Wunscherfüller:innen Sabine und Timo ans Meer zu reisen. Ein anderes Ziel als Travemünde? Undenkbar! Ein entspannter Tag soll es noch einmal werden, den sie dort verbringen möchte. Einmal noch will sie sich frei fühlen. Tochter Joy (17) ist mit dabei. Ihr Sohn Sonny (14) und natürlich ihr Mann David. Hinter der Familie liegt eine schreckliche Zeit: Vor anderthalb Jahren ist die 36-Jährige bei der Arbeit einfach umgefallen: Magendurchbruch. Not-OP. Inzwischen ist der Krebs überall.

An ihrem Wunschfahrttag soll die schlimme Erkrankung in den Hintergrund rücken. Und so geht es für die Reisegruppe auf die „Süße Brücke“. Hier gibt es einen kleinen Schluck Sekt. Die Vier genießen das Zusam-



mensein. Halten sich an den Händen. Sind sich einmal noch ganz nah. Kraft, um Muscheln zu sammeln, hat Sandra jetzt doch nicht mehr. Aber tatkräftige Kinder! Die krepeln die Hose beine hoch, finden für ihre Mama die schönsten Exemplare. Sandra guckt zu, wirkt glücklich und sehr zufrieden.

Dann wird beim Italiener eingekehrt. Einmal noch Pizza essen, einmal noch ganz ungestört als Familie zusammensitzen. Unsere beiden Ehrenamtlichen ziehen sich ein wenig zurück, geben Eltern und Kindern Raum und Zeit für sich. Ehe es zurück nach Wolfsburg ins Krankenhaus geht, gibt es noch einen letzten Halt im Souvenirladen. Timo und Sabine kaufen Sandra ein Muschelarmband als Andenken.

Elf Tage nach der Wunschfahrt stirbt Mama Sandra.

22. Juli 2023

MICHA LIEBT DAS LEBEN

Am Ende singen sie alle gemeinsam den Vicky Leandros-Klassiker: „Ich liebe das Leben!“ Denn natürlich will auch unser Fahrgast Micha* nicht sterben, hadert mit seinem schlimmen Schicksal. Ändern können wir das leider nicht. Aber ein klitzekleines bisschen Schönheit in all das Ungemach bringen – das können wir mit unseren Wunschfahrten. Und das gelingt offenbar auch unseren wunderbaren Wunscherfüllerinnen Sandra und Stefanie diesmal wieder!

Sie ermöglichen dem schwerstkranken Endsechziger ein unvergessliches Familientreffen am Juessee in Herzberg am Harz. Seine Töchter sind mit dabei, die besten Kumpel. Ein Fotoshooting wird gemacht – Bilder für die Ewigkeit. Anschließend gibt es Eis und ein Hoffest bei Tochter Jette*.



Auf Michas Wunsch wird gegrillt. Essen kann er dann aber leider doch nichts. Die eben noch so ausgelassene und fröhliche Stimmung droht zu kippen. Alle zusammen heitern ihn auf. Sie sprechen über alte, lustige Zeiten. Die „blauen Engel“, wie die Wunscherfüllerinnen von der Familie liebevoll genannt werden, singen für ihren Gast. Alle stimmen mit ein. Micha freut sich sehr darüber. Dieser Song – er ist wie für ihn gemacht. Zum Schluss gehen Töchter und Papa noch einmal spazieren. Tochter Jette sagt über diesen Tag: „Unser Vater war so glücklich. Er lachte viel und genoss das Draußen sein mit uns und seinem Kumpel. Einen herzlichen Dank, wir alle haben jetzt wieder Kraft für die nächste Zeit getankt. Kraft, die uns in schwierigen Zeiten noch begleiten und zusammenhalten wird!“



*Name geändert





23. Juli 2023

HEIKES ELEMENT IST DAS WASSER

Wie aus Kübeln schüttet es, als sich die besondere Reisegruppe um Mama Heike vom Hospiz Dorfmark auf ans Meer macht. Dick eingemummelt haben sie sich. Sind fest entschlossen, sich diesen Wunschfahrttag durchs Wetter nicht kaputt machen zu lassen. Und so gibts am Sehnsuchtsort Travemünde für Heike und ihre Schwägerin Tanja erst einmal einen Sekt im Restaurant „Wolkenlos“. „Nomen est omen...“, sagt ja schließlich der Volksmund. Den Wettergott beeindruckt das nicht – es regnet weiter. Doch schlechte Laune? Fehlanzeige! Plan B wird angesteuert: das SEA LIFE, das eigentlich wegen Überfüllung geschlossen ist. Doch als unsere Ehrenamtlichen Katharina und Julian erzählen, dass hier ein Herzenswunsch in Erfüllung gehen soll, werden sie dort herzlich willkommen geheißen, sogar eingeladen. Krebspatientin Heike entdeckt Seepferdchen, staunt über Seesterne, die wunderschöne Unterwasserwelt. Dann will sie aber doch ans Meer. Schließlich ist sie deshalb gekommen. Barfuß läuft sie durch den Sand, lässt ihren Rolli zurück. Ein kleines Wunschfahrtwunder! Gestützt auf Katharina und Tanja geht die 49-Jährige sogar ein

paar Schritte ins Wasser. Allen wird klar: Hier nimmt jemand Abschied von seinem Element und Kraftort! Früher war Heike Leistungsschwimmerin, hat mit ihren Eltern ungezählte Urlaube an der Ostsee verbracht. Heike will nicht zurück, sagt zu unseren Ehrenamtlichen: „Lasst mich hier und holt mich nächste Woche wieder ab...“

Auch Heikes Tochter Loona, die zu Beginn des Wunschfahrttages ganz verhalten ist, so gar nicht recht weiß, was da auf sie zukommt, taut – ganz die Mama – am Strand auf. Lacht mit den hinterhergereisten Cousinen, lässt sich das vom Hospiz mitgegebene Picknick schmecken. Und so wird es dann doch noch ein unbeschwerter Tag am Meer. Ganz so, wie es sich unser schwerstkranker Gast von Herzen gewünscht hat.



28. Juli 2023

ABSCHIED ZWEIER SCHWESTERN

Ganz kurzfristig machen sich Steffi und Maren auf den Weg nach Ostniedersachsen. Ihr Ziel: Ingrid* den Abschied von ihrer geliebten großen Schwester Hella* zu ermöglichen. Erst zwei Tage zuvor haben sich Nichte und Tochter der an einer schweren, sie zunehmend lähmenden Nervenkrankheit leidenden, Mittfünfzigerin bei uns gemeldet. Todtraurig, dass sie es trotz geballter Familienpower nicht aus eigener Kraft schaffen, Ingrid zur Beerdigung zu begleiten. Doch zum Glück gibt es ja die ehrenamtlichen Wunscherfüllerinnen, die wissen, wie wichtig Abschied nehmen ist. Und

die sich gerne um die medizinische Versorgung und den Transport ihres Gastes kümmern. Und ganz wichtig: viel Trost spenden können. Denn die große Schwester – sie hinterlässt eine ebenso große Lücke im Leben von Ingrid. Über ein Jahr ist es her, dass sich die beiden Frauen krankheitsbedingt gesehen haben. Eng war der Kontakt trotzdem – „die Telefonleitungen haben quasi täglich bei uns geblüht“, erzählt Ingrid unseren beiden Ehrenamtlichen nachdenklich. Und ist ihnen sehr dankbar, dass sie ihr das spontane Abschiednehmen ermöglichen.



*Name geändert

29. Juli 2023

SEELACHS STATT STRANDPICKNICK

Regnet es ordentlich, gewittert und hagelt an diesem Wunschfahrttag sogar? Ja! Tut das Agathes* Stimmung an Bord des Wünschewagens Abbruch? Ganz klar: nein! Denn für die alte, schwerstkranke Dame geht dank der ASB-Wunsch erfüller:innen Andrea und Christian ein großer, großer Herzenswunsch in Erfüllung! Sie kann noch einmal ganz unbeschwerte Zeit mit Tochter Simone* und Schwiegersohn David* verbringen. Zeit, die allen drei sichtlich gut tut. Agathe sieht noch einmal das Meer. Reist noch einmal nach Neuharlingersiel – den Ort also, den sie mit ihrem längst verstorbenen und sehr geliebten Mann Otto* früher so oft angesteuert hat. Freunde haben sie hier gemeinsam besucht, dabei die gesamte Gegend erkundet und lieb gewonnen.

Dabei ist unser Gast bei der Abreise im Schaumburger Land noch ganz schön schlapp, hat vor lauter Reise fieber am Morgen viel zu wenig getrunken. Ein stärkender Kaffee, ein großes Glas Wasser und eine dicke Portion Zuversicht durch unsere ASB-Crew, dann kann der Wunschfahrttag starten. Reisen macht hungrig. Und weil das Wetter nun wirklich nicht

zum Picknicken am Strand, dem ursprünglichen Plan, einlädt, kehrt die fröhliche Reisegruppe bei „Gaststätte Rodenbäck“ zu Seelachs mit Salzkartoffeln und Hafенblick ein, werden sehr zuvorkommend und nett bedient. Agathe im Glück! Und ist mit so viel Kraft ausgestattet, dass es sogar noch für einen Abstecher nach Harlesiel reicht. Aussteigen aus dem warmen Wünschewagen mag sie da nicht mehr. Aber gucken! In Erinnerungen schwelgen. Dann macht die Seeluft müde. Und die vielen schönen Reize auch. Agathe fallen die Augen zu. Es geht heim ins Schaumburger Land.



31. Juli 2023

YOU'LL NEVER WALK ALONE

Im August wollten Anita* und Erwin* eigentlich ihren 65. Hochzeitstag feiern. Längst war alles geplant, die Gäste geladen, die Vorfreude groß. Das Fest im Seniorenheim – es sollte wunderschön werden.

Doch jetzt ist Erwin ganz plötzlich verstorben. Und aus eigener Kraft wäre es seiner Frau nicht möglich gewesen, an seiner Beerdigung in Ostniedersachsen teilzunehmen. Zu schwer ist

sie selbst erkrankt. Zum Glück haben sich unsere beiden ehrenamtlichen Wunscherfüllerinnen Steffi und Julia sofort bereit erklärt, die trauernde Witwe zu begleiten, für sie da zu sein. Und dürfen reichlich ergriffen miterleben, wie der große Fußballfan Erwin nicht nur im Kreise seiner Herzensmenschen verabschiedet, sondern auch noch die Hymne „You'll never walk alone“ mit auf den Weg bekommt – ein echter Gänsehautmoment!



*Name geändert

03. August 2023



WENIGSTENS ZUM ABSCHIED KANN ANJA BEI IHREM MANN SEIN

Ihr Schicksal macht wirklich betroffen. Umso dankbarer sind wir, dass unsere drei Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller, Doreen, Bianca und Kalle, heute an der Seite von Anja* sein konnten. Die 60-Jährige liegt seit 96 Tagen im Herzogin Elisabeth Hospital in Braunschweig und ist – so beschreibt sie es selbst – dem Tod von der Schütte gesprungen. Gut geht es ihr nicht. Überhaupt nicht, sogar. Und nun ist auch noch ihr Mann an

Krebs verstorben. Seit April haben sie sich krankheitsbedingt nicht mehr gesehen. Ein persönliches Abschiednehmen war leider unmöglich. Umso wichtiger ist es Anja, wenigstens jetzt bei seiner Urnenbeisetzung in Wolfenbüttel dabei zu sein. Sehnsüchtig wartet sie mittags auf die WüWa-Crew, verdrängt ihren eigenen Zustand regelrecht. Zum Glück organisiert das tolle Krankenhauspersonal für unsere Ehrenamtlichen eine richtig gute

*Name geändert

Übergabe (es gibt wahrlich allerhand medizinisch-pflegerisches zu beachten), hat alles top vorbereitet. Anjas Wunschfahrt steht nichts im Wege. Und auch noch ein weiterer „Engel“ sorgt dafür, dass unser schwerstkranker Gast diesen schweren Weg gut umsortigt antreten kann: Schwägerin Annette*, begleitet sie im Wünschewagen. Bringt sie immer wieder zum Lächeln. Findet die richtigen Worte. Anjas Tochter Britta*, die den Herzenswunsch ihrer Mama an uns herangetragen hat, wartete am Friedhof. Dort liegen sich die beiden Frauen

erst einmal lange in den Armen – überwältigt vor Freude, dass Anja die Reise geschafft hat. Traurig über den großen Verlust ihres Familienmitgliedes. Liebe liegt in der Luft. Es ist spürbar, wie gut es allen tut, heute zusammen sein zu können.

Nach der Beisetzung geht es zurück in die Klinik. Anja nimmt die Hand von Wunscherfüllerin Doreen, lächelt trotz des schlimmen Anlasses und sagt: „Vielen Dank, dass es Sie gibt!“ Dem können wir uns nur von Herzen anschließen!





Der Wi
RESUL...

n

Der Wi
RESUL...
VASB



04. August 2023

HELGE REIST UNTERM REGENBOGEN

Auf der Rückfahrt ins Hospiz begleitet ein Regenbogen den Wunschweg von Helge*, taucht diesen – trotz der traurigen Umstände – fröhlichen Wunschfahrttag noch einmal in kunterbunte Farben. Abschied muss der Mitfünfziger nämlich nehmen. Von seiner Mutter Elsa*. Und das dies möglich ist, verdankt er einer echten Gemeinschaftsleistung! Denn weil unser Fahrzeug einen kleinen „Boxenstopp“ in der Werkstatt machen muss, hat uns das Team vom Hamburger Wunschewagen kurzerhand seinen Wagen geliehen. Und mit Tobi gleich noch einen wunderbaren Wunscherfüller an die Seite von unserer Ehrenamtlichen Inga gestellt – ein top Team! Und das wird im Hospiz schon sehnsüchtig von Krebspatient Helge und seiner Frau Meike* erwartet. Schick haben sich die Beiden gemacht. Hemd, Kravatte, ein schönes Kleid. Schließlich erleben sie heute auch als Paar noch einmal etwas gemeinsam, verbringen noch einmal Zeit.

Helges erster Wunsch: eine Zigarette in der Sonne. Dann startet die Reisegruppe nach Bramsche. Und damit in den Regen! Doch ab Höhe Minden zeigt sich ein blauer Fleck am Himmel.

Wunscherfüllerin Inga erzählt: „Da haben wir uns gewünscht, dass egal, wo wir gleich sein werden, dieser blaue Lichtblick auch sein wird. Und so war es dann auch!“ Der leuchtet den mit Blumen geschmückten Holzpavillon im Friedwald an, setzt die Urne der verstorbenen Elsa regelrecht in Szene. Ein tolles Bild. Tröstlich, auch für Helge. Beim anschließenden Kaffee und Kuchen kommen noch einmal alle Gäste zu Helge, bringen sehr deutlich zum Ausdruck, wie sehr sie sich über seine Anwesenheit freuen. Auf dem Heimweg wünscht sich unser Gast noch eine kurze Pause bei McDonalds. Ein Menü möchte er da essen. Noch einmal ganz normale Leichtigkeit verspüren. Das gelingt. Und so sagt er beim Abschied im Hospiz zu Tobi und Inga: „Ich hatte gar keine Ahnung, was ich von dem Tag erwarten kann. Aber er hat meine Vorstellungen bei Weitem übertroffen.“



*Name geändert

10. August 2023

MARTINA HAT LECKERBISSEN FÜR ZHARA & SHANI IM GEPÄCK

Die wunderschönen Augen. Der elegante Hals. Die graziolen Bewegungen – Giraffen haben es Martina einfach angetan. So sehr, dass auch ihre stark schwindenden Kräfte die Palliativpatientin absolut nicht davon abhalten können, ihr „Rendezvous“ mit den sanften Riesen abzusagen. Und so machen sich unsere beiden Ehrenamtlichen Sandra und Christian mit ihrem schwerstkranken Gast und deren Mann Bernd von Wolfsburg aus auf in Richtung Magdeburg. Es geht Martina nicht besonders gut. Doch die Lebensgeister kehren zurück, als die Reisegruppe im Zoo ankommt.



Alles ist dort toll vorbereitet und Martina kann direkt zu ihren Lieblingen. Die beiden Rotschildgiraffen „Zhara“ und „Shani“ warten schon ungeduldig auf Martina. Und bestimmt auch ein klitzekleines bisschen auf die belaubten Zweige und eine Art Pelletmüsli – unter Giraffen gelten diese nämlich als Nascherei schlechthin... Obwohl Martina auf der Rolltrage liegt, kommt sie den langbeinigen Beauties ganz nah – die beugen sich ganz weit und etwas neugierig zu ihr herab, lassen sich füttern. Bernd und Martina genießen den Moment. Sie sind den Tränen nah. Auch die beiden Nichten, die extra hinterher gereist sind, freuen sich sichtlich, diesen Moment mit ihrer Tante noch erleben zu dürfen. Wunscherfüllerin Sandra kauft als Andenken kleine Giraffen für die Gruppe. Und auch ein kühles Getränk darf zum Abschluss nicht fehlen. Der Wunschfahrttag – er soll schließlich möglichst mit leichten Herzen enden. Dann gibt Martina das Signal zum Aufbruch. Ihre Kraft ist aufgebraucht. Am nächsten Tag soll es für sie ins Hospiz gehen. Ein Weiterziehen, dass die 62-Jährige nun hoffentlich mit vielen wunderschönen Bildern im Herzen antreten kann.





12. August 2023

HAJO NIMMT KURS AUF DIE AIDA-BRÜCKE

13-mal sind Hajo* und seine Frau Marion* gemeinsam mit der AIDA in See gestochen. Sie haben die Welt bereist. Die Seychellen bestaunt. Thailand bewundert. Jetzt war der schwerstkranke Mittsechziger zum letzten Mal auf einem Kreuzfahrtschiff. Unsere beiden Wunscherfüller:innen Ronja und Lorenz begleiten das Paar auf Wunschwegen und beschieren ihnen zusammen mit AIDA Cruises einen unvergesslichen Tag. Denn was Hajo* auf all seinen Reisen noch nie erlebt hat, darf nun endlich wahr werden: Ein Besuch der Brücke! Wie ein Stargast kommt sich der Krebspatient vor, als Kapitän Falk Bleckert die Reisegruppe begrüßt und sich – obwohl sein Schiff noch nach Norwegen weiterfahren wird – ganz viel Zeit nimmt.

Alles wird gezeigt, die vielen, vielen nautischen Geräte erklärt, dutzende Fragen beantwortet. Ehe der Kapitän sich verabschiedet, schenkt er Hajo noch ein Schiffsmodell. Das Strahlen – es will gar nicht mehr aus dessen Gesicht weichen. Auch für Marion, die sich seit 2015 fast rund um die Uhr um ihren Schatz kümmert, ist dieser Ausflug wie ein Urlaub vom Alltag.

Nach dem Besuch der Brücke darf sich die WüWa-Reisegruppe frei auf dem Schiff bewegen. Die Vier sind eingeladen, können essen und trinken, was das Herz begehrt. Und so kommt Hajo zum Abschluss noch in den Genuss seiner sehnlichst erwünschten Pina Colada in der Beachbar. Die gab es früher auf Reisen immer beim Ablegen des Kreuzfahrtschiffes – jetzt wird sie vor Abfahrt mit dem Wünschewagen serviert. Für Hajo ist das ein krönender Abschluss dieses Tages. Er ist glücklich.



*Name geändert

13. August 2023

WENKES FRÖHLICHER FEHRMARN-FREUNDINNEN-TAG

Die Sonne scheint aus allen Knopflöchern, als der Wünschewagen auf den Parkplatz am Südstrand fährt. Und mindestens genauso strahlend ist auch das Gesicht von Wenke, deren Herzenswunsch heute wahr wird.

Ein fröhlicher Freundinnen-Fehmarn-tag soll es werden. Einer, bei dem die 36-jährige Krebspatientin ihre Krankheit noch mal vergessen darf. Einer, bei dem die allerbeste Freundin Annika dabei ist. Einer, an dem das Herz Erinnerungsbilder schießen kann. Sofort wird das Handy gezückt, viele, viele Fotos gemacht. Vom Strand. Voneinander. Vom Softeis (es gibt Vanille mit Schokolasure). Von der Promenade. Wenke nimmt sogar das Rauschen des Meeres auf – man ahnt, dass das ab-

gespielt werden wird, wenn die Tage krankheitsbedingt düsterer werden. Sogar ihre Sauerstoffbrille setzt die junge Frau für ein paar Augenblicke ab, atmet die frische Seeluft ganz tief ein.

Unsere Reisegruppe – sie erregt ordentlich Aufsehen am Strand. Viele Urlauber gucken, sprechen unsere drei Wunscherfüller:innen Angela, Christian und Robin, an. Wollen helfen, haben viele Fragen. Einige sammeln für unseren jungen Gast sogar Muscheln. Eine ältere Dame schenkt Wenke einen Herzstein. Er soll ihr Kraft spenden. Es sind unglaublich liebenswürdige Gesten.

Als es schließlich wieder zurück zum Wünschewagen geht, wird es emotional. Tränen fließen. Schließlich ist es ein Abschied für immer. Die beiden Freundinnen halten sich ganz fest, geben einander Halt. Und trotz aller Wehmut ist sich Wenkes Schwester Michaela sicher: „Ihr macht meine Schwester heute zum glücklichsten Menschen auf Erden. Vielen lieben Dank, dass ihr es ermöglichen könnt...“

Eine Woche nach dem Fehmarn-Tag stirbt Wenke im Hospiz.







der Wirtschaftswagen

ASB

Allgemeine Arbeiter-Sinnige Bewegung

18. August 2023

SILKE FÄHRT ZUR HOCHZEIT. IHRER EIGENEN.

Passt das Hochzeitskleid? Sitzt die Frisur? Hoffentlich denken wir an die Ringe... Das sind doch eigentlich die Themen, mit denen sich ein Brautpaar in der Zeit vor DEM großen Ereignis beschäftigt. Diese Zeit, wenn die Aufregung steigt, die Vorfreude immer größer wird. Wenn sich die angehenden Eheleute noch einmal tief in die Augen gucken, wissen: Bald setzen wir unserer Liebe die Krone auf, sagen „JA!“ zueinander.

Auch Silke* und Dennis* wollen in der Region Hannover „Ja, ich will!“ zu einander sagen. Und trotzdem war die Zeit vor der Hochzeit eben keine ganz und gar unbeschwerte. Denn die junge Braut (noch keine 30 Jahre alt), ist schwerst erkrankt, darf für diesen besonderen Anlass noch einmal die Klinik verlassen. Eine „Nothochzeit“ im Krankenhaus – das will sie nämlich auf keinen Fall. An ihrer Seite: Unsere beiden Wunscherfüllerinnen Julia und Manuela, die die junge Braut mit dem Sonnenblumengeschmückten Wünschewagen ins Standesamt und zur kirchlichen Hochzeit begleiten. Die ihr helfen, das Brautkleid anzuziehen. Die dabei sind, als sie ein letztes Mal geschminkt und frisiert sind.

Die erleben, wie die kleinen Kinder des Paares sich freuen über diesen besonderen Tag und das Fest. Die da sind für die Eltern des Brautpaares, für die Freunde, für den Ehemann. Silke wächst über sich hinaus, will so viel von diesem besonderen Tag mitnehmen, wie nur irgendwie möglich. Ihn fest ins Herz schließen. Nach der Zeremonie macht sie ein längeres Pauschen im Wünschewagen. Schläft tief und fest. Und hat dann wenigstens ein bisschen Kraft, die Hochzeitstorte anzuschneiden. Am Abend bringen unsere Ehrenamtlichen Silke zurück in die Klinik und den jungen Bräutigam nach Hause.

Wenige Tage nach der Hochzeit stirbt Silke.





21. August 2023

VON AFRIKA BIS ALASKA: WERNER REIST EIN LETZTES MAL DURCH DIE KONTINENTE

Der Zoo Hannover – für Werner* und seine Frau Jasmin* schon immer ein Lieblingsausflugsziel. Die tollen Tiere, die schön angelegten Gehege, die ganze fröhliche Atmosphäre – das mögen die Beiden sehr. Zuletzt waren sie im Winter hier. Da wussten sie noch nicht, wie schwer krank der Endsechziger ist. Eine rasant voranschreitende und unheilbare neurodegenerative Muskelerkrankung schränkt den einst so aktiven Werner inzwischen stark ein.

Auf einen Ausflug in seinen Zoo muss er dennoch nicht verzichten: Denn unsere Wunscherfüllerinnen Inga, Melanie und Rilana sind mit ihm auf Safari gegangen, haben mit ihm die Welt von Alaska bis Afrika bereist. Sogar in „See“ kann unser Fahrgast trotz Rollstuhl dort noch einmal stehen: Auf dem Sambesi geht es im Boot vorbei an Zebras, Antilopen, Flamingos, Flusspferden und Nashörnern. Werner – in allerbesten Laune! Per Sprachcomputer macht er Scherze, freut sich, dass auch seine drei allerbesten Freunde mit von der Partie sind. Die Männer kennen sich zum Teil

schon aus der Grundschule, haben schon viel miteinander erlebt. Gefei-ert haben sie immer viel zusammen. Gelacht. Kleine und große Abenteuer erlebt.

Auch jetzt, das ist deutlich zu merken, soll es noch einmal fast so sein, wie früher. Alle geben sich mächtig Mühe, diesem Tag eine dicke Portion Leichtigkeit zu verleihen. Unsere Wunscherfüllerinnen sind mittendrin. Die Gruppe – sie passt gut zusammen auf dieser zoologischen Reise. Gemeinsam werden die Eisbären bestaunt. Den Giraffen beim Füttern zugeguckt, über die lebhaften Seelöwen gelacht.

Einziger Wehmutstropfen: Zum Gehege des Kleinen Pandas, den Werner eigentlich besuchen wollte, führen acht Treppenstufen. Unsere Wunscherfüllerinnen wollen ihn im Rolli hochtragen. Das möchte er nicht. Deshalb werden viele Fotos gemacht. Die wird er sich zu Hause angucken, in Erinnerungen schwelgen. Im Yukon Bay gibt es für Werner noch eine Cola über die Magensonde – ein perfekter Reisetag!

*Name geändert

22. August 2023

MARCO MACHT HERZENSBILDER VOM RHEIN

Seine Nase ist nun sonnengebräunt, der Blick offen und fröhlich. Seinen Mund umspielt ein sehr zufriedenes Lächeln. Keine Frage: Marcos* Wunschfahrttag verläuft ausgesprochen entspannt. Eine Reise in die Vergangenheit hat der schwerstkranke Endsechziger unternommen. Eine, die ihn in seiner alten Heimat Wesseling an die Orte geführt hat, die in seiner Kindheit und Jugend für ihn wichtig waren. Und dazu gehört der Rhein. Hier machen unsere Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller, Katrin, Sarah und Kalle, einen ersten Stopp mit ihrem besonderen Gast. Der liegt auf unserer Rolltrage, lässt sich beim Blick auf den großen Fluss genüsslich eine Zigarette schmecken. Alle anfängliche Anspannung verfliegt. Der Hunger kommt. Statt Fisch, den er sich eigentlich gewünscht hat, möchte er jetzt ein Steak essen. Und verputzt das mit großem Appetit. Die Augen leuchten!

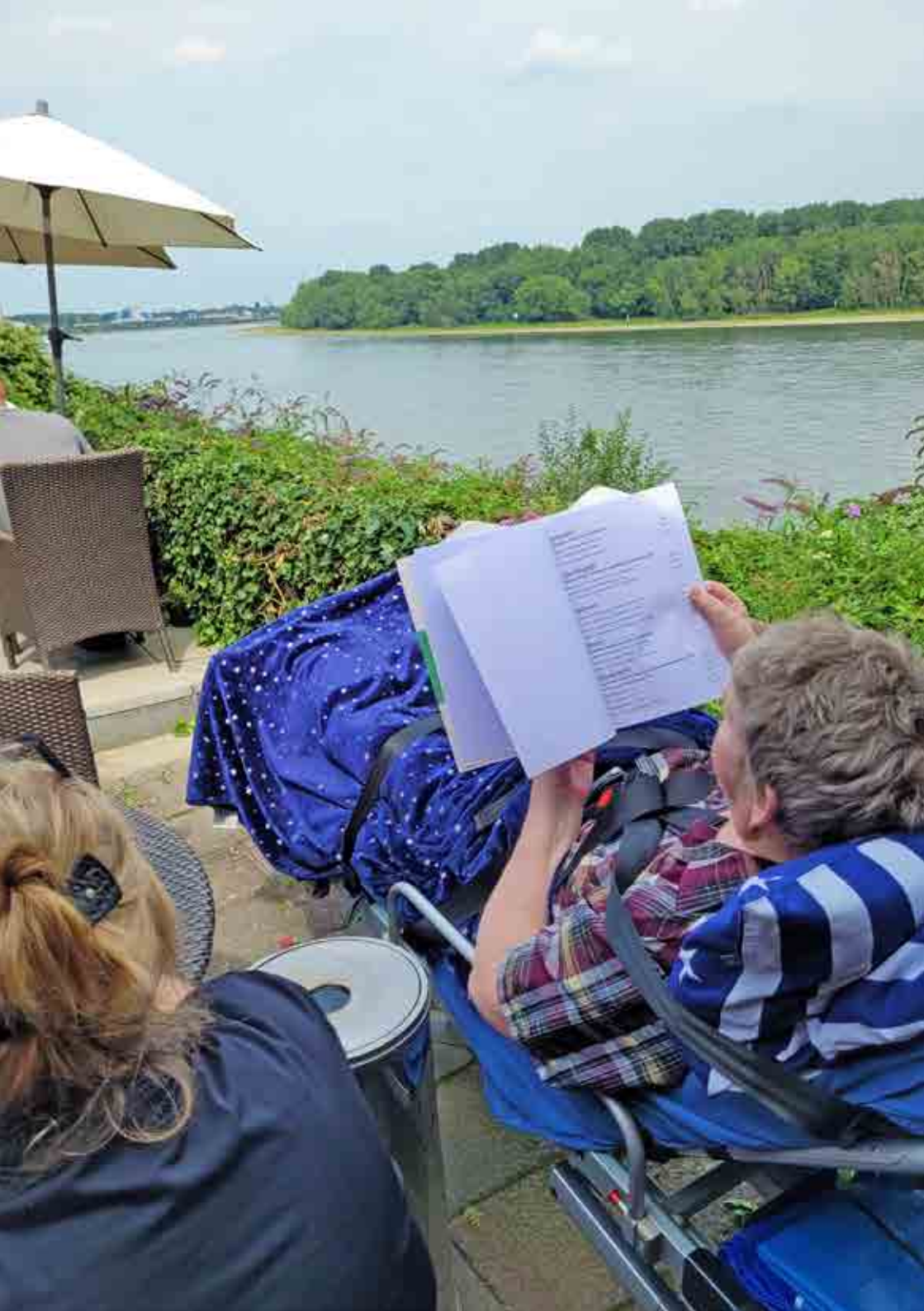
Weiter geht es in die Flach-Fengler-Straße, die Haupteinkaufsmeile der Nordrhein-westfälischen City. Marco guckt sich alles ganz genau an, saugt die Eindrücke nur so in sich auf. Vieles erkennt er wieder, manches nicht.

*Name geändert



Dann wird es emotional: Er möchte das ehemalige Geschäft seiner Eltern sehen. Elektrogeräte haben die hier früher verkauft. Den Laden gibt es noch. Er steht leer. Doch an der Fassade steht noch der Name der Familie. Ein Anblick der unseren Gast zu Tränen rührt.

Eine kühle Stärkung muss nun her. Eine, die glücklich macht: Erdbeereis! Drei Kugeln möchte Marco davon essen. Und als die alle sind und er nach einem weiteren Wunsch gefragt wird, sagt der sonst so stille Mann: „Ach, zwei Kugeln Zitrone – das wäre jetzt schön.“ Bekommt er natürlich. Und noch ein bisschen Sonne ins Gesicht, Bilder vom Rhein fürs Herz. Danach geht es zurück in die Region Hannover. Ins Pflegeheim. Mit einem sehr entspannten, glücklichen und satten Marco an Bord.



24. August 2023

BEATE BADET NOCH EINMAL AN

An der Seite von Wunscherfüllerin Anja und gestützt auf ihre Gehhilfe, wagt sich Beate* ganz vorsichtig Schritt für Schritt ins Wasser. Die Füße möchte sie ein letztes Mal in die Ostsee halten. Einmal noch spüren, wie es sich anfühlt, wenn Wellen um Zehen und Knöchel schwappen. Einmal noch den Sand knirschen hören. Und weil das so wunderbar ist und auch ganz gut klappt, geht sie eben einfach weiter. Und Anja? Die geht mit. Dass sie eine Hose trägt – egal! Unsere Wunscherfüllerin zeigt vollen Körpereinsatz! Bärbel wird richtig mutig. Lässt die schwere Krankheit für Augenblicke hinter sich, taucht noch einmal ein ins Leben. Und ins Wasser! Anja hält sie sicher, als die Krebspatientin sich noch einmal im Wasser treiben lässt. Ein magischer Moment. Ein Wunschfahrtmoment eben.

Danach setzt sich Bärbel auf die von der Sonne erwärmten Wellenbrecher, genießt die Aussicht, lässt ihren Erinnerungen freien Lauf. Der Vater der Südniedersächsin kommt gebürtig aus dem Norden. Ihm fühlt sie sich heute ganz nah. Bärbel sammelt Muscheln. Sand. Andenken an ihren



Lieblingsort. Ehemann Ulrich* und Sohn Jesse* sind überglücklich, sie so unbeschwert zu sehen. Und staunen, dass sie keinen Sauerstoff braucht. Auch nicht hustet – dass muss sie sonst zu Hause eigentlich ständig. Für die kleine Familie ist dieser Wunschfahrttag nach Travemünde, den unsere Ehrenamtlichen Christian und Anja ihr da bereiten, ein vorgezogenes Geschenk: Am 14.09. will das Paar Goldene Hochzeit feiern. Entsprechend emotional ist die Reise. Die wird gekrönt durch eine Pizza auf der Promenade unter blauem Himmel und ein Klavier-Trompeten-Konzert von Straßenmusikern. Halleluja ertönt. Wie passend ist dieser Freudengesang zum Abschluss.

*Name geändert

28. August 2023

AN DER „ALTEN LIEBE“ KULLERN FREUDENTRÄNEN

In Cuxhaven schickt Horst seine Liebste erst einmal shoppen. Ist glücklich, als sie mit zwei neuen und sehr flotten Oberteilen aus dem Laden kommt. Und mit ausgesprochen strahlenden Augen. Dieser Ausflug an die Nordsee – er ist für Beide eine willkommene und lang vermisste Abwechslung vom schweren Krankheitsalltag.

Seit mehr als fünf Jahren braucht Horst rund um die Uhr intensive Pflege und Betreuung. Die übernimmt seine Frau Ursel. Und das Team vom Pflegedienst Abisz. Und das ist ganz wunderbar! Denn dort arbeiten auch unsere beiden Wunscherfüllerinnen Sabrina und Doreen, die Horst überhaupt erst auf die Möglichkeit des Reisens mit dem Wünschewagen aufmerksam ge-

macht haben. „Er war sofort Feuer und Flamme“, sagt Sabrina, die auch heute mit ihrer Kollegin an seiner Seite ist. Und sich mächtig darüber freut, wie gut dieser Wunschfahrttag ihrem Gast und Patienten tut. Zweieinhalb Stunden sitzt der heute im Rollstuhl, aktiviert alle Kräfte. Genießt die Tour ans Meer in vollen Zügen. „Zuhause“, erzählt Sabrina, „bekommen wir ihn maximal 20 Minuten mobilisiert – unglaublich schön, ihn so zu sehen.“

An die „Alte Liebe“ geht es. Dort isst Horst drei Löffelchen Vanille-Eis. Bekommt endlich mal einen anderen Geschmack im Mund. Sonst kann er nur noch über Sondennahrung versorgt werden. Auch die kühle Leckerei fühlt sich ein kleines bisschen an wie Urlaub. Die Freude darüber lässt bei dem 75-jährigen Krebspatienten die Freudentränen kullern. An der Kugelbake wird er von unserer Crew noch einmal auf den Deich gefahren. Immerhin soll Horst seinen Tag ja in vollen Zügen genießen dürfen. Dann möchte Horst nach Hause, ist „fix und foxi“. Und schließlich erwartet ihn dort auch noch eine ganz besondere Schau – Ursel muss ja noch ihre Mode-Mitbringsel vom Meer vorführen...



29. August 2023

DORIS IST GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

„Gekommen, um zu bleiben“ – unter diesem Motto steht Doris' Wunschfahrttag. Den verbringt sie in Scharbeutz, ihrem „Für-immer-und-immer-Lieblingsort“. Ein kurzer Stopp bei Gosch, um das langersehnte Fischgericht (Garnelen in Knoblauchsauce) zu genießen, dann lässt sie sich von unseren Wunscherfüllerinnen Inga und Luisa auf unserer Rolltrage an die Promenade schieben. Und dort bleibt sie. Den ganzen Tag! Sie blickt aufs Wasser. Genießt das Rauschen des Meeres. Hält die Nase in die Seeluft. Raucht genüsslich ein paar Zigaretten. Schwelgt in Erinnerungen an frühere Urlaube. Und guckt und guckt und guckt.

Eine tiefe Zufriedenheit geht von der schwerstkranken Krebspatientin aus. Inga und Luisa lassen sie machen, wechseln sich an ihrer Seite ab. Die Eine sucht Muscheln, die Andere begleitet Doris' Tochter Verena beim Bummeln durch die kleinen Geschäfte. Einen Aschenbecher im maritimen Look mit der Aufschrift „Heimathafen“ kaufen sie ihr. Eine Tasse mit Pustebume. „Make a wish“ steht drauf. Und passt damit perfekt zu dieser letzten Reise ans Meer. Die endet

am späten Abend übrigens im Hospiz Nordheide erst nach einem Stopp in Appeln bei Verenas Pferden. Die müssen ein letztes Mal ausgiebig gestreichelt werden. Sind ausgesprochen neugierig auf den Gast, der da auf der Rolltrage zu ihnen gekommen ist. Und Doris? Nimmt sich alle Zeit der Welt für die Verabschiedung. Gut so!



31. August 2023

DAGMAR FINDET IHREN FRIEDEN

Eine gute halbe Stunde ist eine wunderschöne alte Buche in Tarmstedt der Ort, an dem Dagmar* heute zur Ruhe kommt. Ihren Frieden findet. Die schwere Krebserkrankung hinter sich lässt. Es regnet in Strömen. Und sie sitzt in ihrem Rollstuhl nahe dem Stamm, hat die Augen fest geschlossen und lauscht auf das Rauschen des Wassers. Hört die Blätter rascheln. Atmet den Duft des Waldes ganz tief ein. Unsere Ehrenamtlichen Steffi, Sarah und Matthias lauschen mit ihr. Es ist ein ganz und gar inniger Moment. Einmal noch in die Natur – das hat sich die Endfünfzigerin nach dem lang ersehnten Essen im Restaurant „Hamme Hütte“ gewünscht. Einen wunderschönen Platz am Fenster hatte unsere Reisegruppe dort. Dagmar hat – zum Erstaunen aller – eine große Portion Salat verputzt. Dann sogar noch ein paar Leckereien vom Teller ihres Lebensgefährten Hans* stibitzt. Reisen scheint hungrig zu machen, letzte Kräfte zu mobilisieren. Das Paar hält Händchen, genießt die gemeinsame Zeit.

Zurück im Wünschewagen wird Wunscherfüller Matthias zum Reiseführer. Er kennt sich rund um Worps-

wede bestens aus. Trotzdem hat er sich extra für seinen Gast noch einmal in Sachen Geschichte, Erdkunde, Kultur belesen, unterhält Dagmar und Hans ausgesprochen kurzweilig während der Fahrt.

Ein Eis möchte unser Gast dann noch essen. In ihrer Lieblingseisdiele. Dort ist sie bekannt, wie ein bunter Hund. Nicht jedoch das Ausmaß ihrer schweren Erkrankung. Die löst Betroffenheit beim Besitzer und seinen Gästen aus. Doch Dagmar stellt sich mutig der Situation und den vielen Fragen ihrer Bekannten. Führt intensive und sehr emotionale Gespräche. Nimmt vielleicht auch ein wenig Abschied. Und lässt sich dann sehr gefasst, ja fast heiter, von unserer Crew zurück ins Hospiz begleiten.



*Name geändert

01. September 2023

FÜR KEMAL GIBT'S GEBURTSTAGSKUCHEN AM STRAND

Alle anderen haben ihre Schuhe längst wieder angezogen. Da hält Kemal* inne, streift sich mit ein bisschen Mühe die Socken aus und geht auf wackeligen Schritten noch einmal an die Wasserkante. Hält die Füße in die Nordsee. Und – das sieht man ihm mehr als deutlich an – genießt. Ein letztes Mal ganz und gar selbstbestimmt sein. Ein letztes Mal Meer.

Es ist eine ganz schön besondere Wunschfahrt für unsere drei Wunsch-erfüllerinnen und Wunscherfüller, Sabine, Katrin und Marco. Schließlich

begleitet man nicht jeden Tag ein Geburtstagskind auf letzten Wunschwegen. Heute schon! Denn ihr Gast Kemal feiert unterwegs seinen 39. Mit einem Familienausflug. Einem ausgesprochen fröhlichen. Seine beiden Söhne Nick* (10) und Johann*(8) sind dabei. Seine Exfrau Katharina*. Die hat seinen Wunsch an uns herangetragen, verraten, dass der Zweifachpapa sich noch einmal einen unbeschwer-ten Familientag wünscht. Und die beiden Jungs auch. Ihre Herzen sollen Erinnerungsbilder machen. Die Augen unbeschwer- te Momente einfangen.



*Name geändert



Das gelingt. Kemal und Katharina, die Ende 2012 vor dem schrecklichen Bürgerkrieg in Syrien und der bevorstehenden Geburt ihres Kindes nach Deutschland geflohen sind, setzen heute alles daran, diesem Tag eine große Portion Heiterkeit mitzugeben. Der junge Mann aktiviert noch einmal alle Kräfte, legt den ersten Teil des Wunschfahrttages sogar auf eigenen Beinen zurück. In die Seehundstation Friedrichskoog geht es total spontan. Dort wird unsere besondere Reisegruppe genauso spontan und mit ganz viel Herz eingeladen. Dann geht es weiter nach Biusum, dem eigentlichen Reiseziel. Wunsch erfüller Marco ruft kurzerhand bei der Gemeinde an, fragt, ob der Wunschewagen auf den Deich fahren darf, damit das schwerstkranke Geburtstagskind seine Kräfte schonen, möglichst nah ans Wasser reisen kann. Der Bürgermeister persönlich gibt sein Ok. Was für ein

Geburtstagsgeschenk! Einen Kuchen hat Katharina gebacken. Kerzen mit den Ziffern 3 und 9 stecken darauf. Die schlimme Krebserkrankungen – sie spielt heute mal nicht die Hauptrolle. Und so genießen die beiden Jungs und ihr Vater die Tour sichtlich. Der Kleine sucht immer wieder Papas Nähe. Der ist inzwischen auf die Wü-Wa-Rolltrage umgezogen. Trotzdem wird gekuschelt. Johann übernimmt das Lenkrad des geparkten Wunschewagens. Nick findet einen mit einem Herz bemalten „Wanderstein“ für Kemal. Er soll ihm Glück bringen.

Ehe es zurück in die Pflegeeinrichtung geht, gönnen sich Familie und ASB-Crew noch ein Eis im Hafen. Die Sonne scheint – so, wie das sein muss, wenn besondere Geburtstagskinder reisen.

Kurz vor Weihnachten stirbt Kemal.

03. September 2023

CHRISTIANS WUNSCH: DAS HAUS DES SOHNES SEHEN

Weit über 50 Jahre sind Christian* und Heidrun* schon verheiratet, einander noch immer ganz, ganz nah. „Sie waren stets eins“, erzählt Schwiegertochter Dorle* schon ein wenig aufgeregt unserer ASB-Crew morgens am Telefon. „Er Kopf. Sie Körper. Dass das jetzt krankheitsbedingt nicht mehr möglich ist, verunsichert beide.“ Da sind unsere drei Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller, Sabrina, Kathrin und Kalle, gerade auf der Anreise. Und können direkt erste Ängste nehmen, die Vorfreude bei allen Beteiligten auf diesen Wunschfahrttag noch ein klitzekleines bisschen mehr steigern: „Deswegen begleiten wir die beiden ja heute“, beruhigt Kathrin. Und verspricht: „Wir werden Brücken zwischen Kopf und Körper bauen, damit sie noch einmal das gewohnte Dreamteam sein können.“ Damit steht dem perfekten Wunschfahrttag nichts im Wege!

Nach NRW geht es von Delmenhorst aus. Denn der 88-jährige Christian hat den sehnsüchtigen Wunsch, wenigstens einmal das neugebaute Haus seines Sohnes Thomas* besuchen zu können. Aus eigener Kraft – undenkbar!

*Name geändert

Umso größer ist die Freude, als die Reisegruppe in Nordkirchen vorfährt, Christian* auf der WüWa-Rolltrage von all seinen Lieben sofort umringt wird. Der Sohn ist da. Schwiegertochter Dorle, die den Wunsch des alten Herren an uns herangetragen hat. Die Enkeltochter samt Freund. Und Christian, der sein Glück kaum fassen kann. Alle Räume müssen ganz genau inspiziert werden. Sie gefallen, bekommen ein großes Lob. Christian ist beeindruckt von der Größe, dem Stil, der Behaglichkeit. Auf Bildern alleine hat er nichts davon sehen können – das verhindert die schwere Augenerkrankung. So kann er bei der Besichtigung vor Ort zusätzlich auch sein Herz gucken lassen.





Dann wird gegrillt. Mächtig aufgetischt. Auch das ein großer Wunsch des Schwerkranken. Bratwürstchen gibt es. Zwiebelbaguette, Reissalat und Cevapcici, anschließend Kaffee, Kuchen und ein Eis nur für Christian. Weil die Sonne heute so sehr scheint, stellt die Familie einen großen Ventilator auf der Neubauterrasse auf. Schließlich soll es dem Ehrengast an nichts fehlen. Dann geht es im Rolli noch durch die Siedlung. Sohn Thomas will dem Papa alles ganz genau zeigen. Dessen Grinsen wird immer breiter,

immer schöner. Er ist froh, dass dieser Besuch tatsächlich geklappt hat. Umso emotionaler dann der Abschied: „Das war dann wohl das letzte Mal, dass wir uns in dieser Konstellation gesehen haben“, sagt Christian. Und rührt mit diesen Worten alle Anwesenden zu Tränen. Auch die ASB-Crew.

Auf dem Rückweg in Richtung Oldenburger Land schläft Heidrun. Christian dagegen ist hellwach. Es wirkt, als koste er seinen Wunschweg bis zum letzten Augenblick aus.

04. September 2023



SABINE STRAHLT „STÄRKER ALS DIE SONNE“

Ein besseres Sinnbild, als das Schild am Stall, lässt sich für Sabines Wunschfahrttag gar nicht finden: Das Wort „Realität“ ist darauf rot und ganz dick durchgestrichen. Darüber steht „Ponyhof“ mit einem Pfeil. Der weist unserer besonderen Reisegruppe den Weg. Die Realität – genau die möchte Sabine, unser Wunschwagen-Gast, hinter sich lassen. Wenigstens noch einmal für ein paar Stunden.

Sie möchte noch einmal abtauchen in die Welt von duftendem Heu, sanften Nüstern und weichem Pferdefell. Viele, viele Jahre ist die gebürtige Berlinerin geritten, hat viel Zeit auf dem Rücken von Pferden und im Stall verbracht. Gute Zeit. Bei Hanna Barnstoff-Brandes von „Pferdesinne erleben“ in Evessen, darf Sabines Realität heute deswegen auch noch einmal in den Hintergrund treten. Und damit

die schlimme Krebserkrankung, alle Schmerzen und Ängste. Stattdessen wartet „Mila“, eine schwarze Schönheit, auf den 62-jährigen Hospizgast. Lässt sich geduldig von ihr striegeln. Stute und angehende Reiterin gewöhnen sich schnell aneinander. Sabines Hände sind geübt. Das sieht man. Das spürt Mila. Dann geht es auch schon zum Paddock, einem graslosen, eingezäunten Auslauf. Hier kann Sabine dank einer Aufstiegshilfe und mit ein bisschen Unterstützung von Wunscherfüllerin und Namensvetterin Sabine aufsteigen. Das klappt richtig gut. Hanna Barnstof-Brandes führt das Pferde-Reiterin-Duo langsam über den Platz, dann vorbei an alten Obstbäumen. Unter einem bleibt Mila schließlich stehen, schnappt sich einen am Boden liegenden Apfel. Und Sabine – pflückt sich direkt einen vom Baum.

Wunscherfüller Christian beschreibt diesen Moment so: „Da hat unser Gast gestrahlt – stärker als die Sonne!“ 30 Minuten bleibt Sabine oben auf Milas Rücken. Dann ist ihre Kraft aufgebraucht. Die mitgebrachten Möhren werden verfüttert. Es wird noch einmal gestreichelt, mit allen Sinnen



genossen. In die Realität muss Sabine dann aber auch noch nicht gleich wieder zurück: unsere ASB-Crew lädt ihren Gast samt Lebensgefährten zum Pizza essen ein – reiten macht schließlich hungrig!

Wir möchten uns bedanken: Bei Hanna Barnstof-Brandes, die sofort und ohne auch nur eine Sekunde nachzudenken „Ja, na klar“ gesagt hat, als wir sie um Hilfe bei dieser Wunscherfüllung gebeten haben. Bei Mila, die soo geduldig getraut ist. Bei Cordula Cordes vom Hospiz Am Hohen Tore, die einmal mehr ein offenes Ohr für die Wünsche ihrer Gäste hatte, sich an uns gewandt hat! Und natürlich bei unseren großartigen Ehrenamtlichen Christian und Sabine, die mit ganz viel Herz diesen letzten Ausritt möglich gemacht haben!

07. September 2023

THEO NIMMT EIN BAD IM SONNENSCHN

Da liegt er im Wasser. Auf dem Rücken. Unter Oberkörper und Knien zwei gelbe Poolnudeln. Die geben ihm Halt. Seine Augen sind fest geschlossen, das Gesicht total entspannt. Zufrieden sieht Theo* aus. Und ist absolut in seinem Element! So sehr hat sich der schwerstkranke 62-jährige Hospizgast das noch einmal gewünscht. Sich noch einmal treiben lassen. Die Gedanken auf Reisen schicken. Einmal noch so leicht und frei sein, wie vor der schlimmen Krankheit.

Unsere Ehrenamtlichen Andrea und Kalle, die ihn aus dem Braunschweiger Hospiz abgeholt haben, bekommen bei dieser besonderen Wunscherfüllung auf „fremden Terrain“ eine besondere Unterstützung: Badbetriebsleiter Dennis Baumann von der „Wasserwelt“ Braunschweig ist zusammen mit

seinem Kollegen Tobias Röber ins Becken gehüpft. Beide packen tatkräftig und sensible mit an. Und so wird aus der „Landratte“ Theo ein letztes Mal eine überglückliche „Wasserratte“. Planschen im Innenbecken, ein Bad im Sonnenschein im Außenbereich – der Krebspatient darf an diesem Badetag alles noch einmal mitnehmen. Sogar in den Strömungskanal geht es für eine kurze Runde. Und weil Schwimmen bekanntlich nicht nur glücklich, sondern auch mächtig hungrig macht, laden Andrea und Kalle ihren Gast auf dem Rückweg noch zum Schnitzessen ein. Kurzum: ein perfekter Badetag!

Herzlichen Dank an unsere ASB-Crew und an das wunderbare „Wasserwelt“-Team für diese nicht alltägliche Wunscherfüllung!



*Name geändert

11. September 2023

EIN REGENBOGEN NUR FÜR ILKA

Es ist ein Regenbogen, der Ilka* zum Lächeln bringt. Wunscherfüller Christian weist seinen schwerstkranken Fahrgast auf das prächtige Farbenspiel hin. Die Reisegruppe bleibt am Springbrunnen an der Steinhuder Promenade stehen, guckt. „Der ist extra für dich da“, meint unser Ehrenamtlicher. Und das freut die Endfünfzigerin.

Erst seit knapp einer Woche ist der Familie bewusst, dass Ilkas Kampf gegen die Krebserkrankung aussichtslos ist. Der Wunschfahrttag soll noch einmal ein bisschen Farbe in die düsteren Gedanken bringen. Ilkas Töchter sind dabei, der Lebensgefährte. Die beste Freundin kommt als Überraschungsgast hinterher. Sie wird von Ilka getröstet, kann nur schlecht mit der Situation umgehen. Ist traurig, ihre Freundin so zu sehen.

Eigentlich wollte die Palliativpatientin ein letztes Mal ans Meer. Doch ihre Kräfte reichen für die längere Reise an die Ost- oder Nordsee nicht mehr. Zum Glück ist es am Steinhuder auch ein klitzekleines bisschen wie an der Küste. Der Himmel spiegelt sich wunderbar blau im seichten Wasser.

*Name geändert



Die Möwen kreischen. Christian und Wunscherfüllerin-Kollegin Angela bringen Ilka im Rollstuhl über den Steg ganz nah ran ans Steinhuder Meer, geben ihr und ihren Lieben dort Momente des innigen Zusammenseins.

Dann möchte Ilka zurück in die Klinik. Schläft den gesamten Rückweg – mit den Regenbogen im Herzen.

13. September 2023

HERTA ERLEBT CUXHAVEN WIE GEMALT

Der Himmel, die Landschaft, das Meer – für Herta* ein vertrauter Anblick. Zwar war die 81-jährige Krebspatientin schon eine Ewigkeit nicht mehr in Cuxhaven. Trotzdem ist ihr das alles hier irgendwie ganz nah. Bekannt. Als Kunstlehrerin hat sie viel gemalt, ruft an der „Alten Liebe“ ganz erstaunt aus: „Das sieht hier ja alles aus, wie auf meinen Bildern!“ Ein Anblick, der sie glücklich macht. Und Freundin Beate* gleich mit. Seit über 30 Jahren kennen sich die beiden Frauen, haben viel miteinander erlebt. Manche Höhen und viele Tiefen. Die gemeinsame Reise ans Meer – ein Herzenswunsch von beiden. Noch einmal Zeit miteinander verbringen. Von einander in Ruhe Abschied nehmen dürfen. Herta weiß, dass sie nicht mehr lange leben wird. Und ist mit sich im Reinen. Sie gehe gelassen, erzählt sie unseren Wunscherrüllern Christian und Kalle. „Auf der 'anderen Seite' warten schon viele liebe Menschen auf mich“, sagt sie. Ihr verstorbener Mann. Die beiden Söhne. Die Schwiegertochter.

Dieser Wunschfahrttag – er ist ein heiterer. Dafür sorgen die beiden Frauen. Dafür sorgen Christian und Kalle. Schon auf der dreistündigen

Hinfahrt im Wünschewagen plaudern die Braunschweiger Freundinnen ausgiebig. Lachen. Schwelgen in Erinnerungen. Genießen die Vorfreude aufs Meer. Und dort startet auch direkt eine Sightseeing-Tour: Die Kugelbake steht auf dem Programm. Die „Alte Liebe“. Der Hafen. Dort gibt es Fisch satt. Die beiden Freundinnen schlemmen. Trotzdem gibt es anschließend noch den Wunsch, eine Fischfrikadelle für daheim zu ergattern. Die zu finden erweist sich dann als gar nicht so einfach. Doch die ASB-Crew gibt nicht auf, steuert so lange verschiedene Fischbuden an, bis die Leckerei gefunden wird.

Ein Eis möchten Herta und Beate noch essen – auch dieser Wunsch wird wahr: Ein „Schwedenbecher“ für die Eine, Amarena für die Andere. Dann will Herta heim. Ist kaputt. Und verrät, dass sie auch ihre Abendserie „Wilsberg“ nicht verpassen will. Die Frikadelle plant sie dazu trotz der vielen kulinarischen Köstlichkeiten des Tages fest ein. Und allein das sorgt für ausgesprochen heitere Stimmung auf der Rückreise nach Braunschweig.

Im Dezember stirbt Herta im Hospiz.

*Name geändert



15. September 2023

AUF DER REEPERBAHN NACHTS UM HALB ZEHN...

Am Eingang zur Reeperbahn wird unser Wünschewagen kurzerhand zum Hingucker Nummer 1, zieht die Blicke vieler Besucher des Vergnügungs- und Rotlichtviertels auf sich. Inge*, unser Gast, sicher hinter der verspiegelten Panoramaverglasung sitzend, findet das toll. Guckt zurück. Staunt über die knallbunte Leuchtreklame der „sündigsten Meile der Welt“, die besonderen „Schaufenster“. Hier auf St. Pauli war die Mittachtzigerin noch nie. Wenigstens bei ihrem letzten Ausflug nach Hamburg hat sie dieses Spektakel aber sehen wollen. Unsere Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller, Karo, Melanie und Stephan, erfüllen ihr diesen Wunsch natürlich gerne.

Dabei war Inges Fahrt nach Hamburg von ihrer Hospizbegleiterin Yvette*, die auch heute dabei ist, ursprünglich als „kurze Tour“ angedacht – zu schlecht ginge es der alten Dame, zu schwach sei sie mittlerweile, zu weit die schwere Krebserkrankung fortgeschritten. Davon ist heute nur wenig zu merken. Wieder einmal zeigt sich: Erfüllte Wünsche machen mobil!

Erstes Ziel: Der Elbhafen mit Blick von der Aussichtsplattform der Elb-

philharmonie. Hier kullern kurz die Tränen, als Inge die Elbe sieht. Nie hätte es sich die Weitgereiste träumen lassen, am Ende ihres Lebens hier noch einmal sein zu können: „Ich brauche das Wasser und Luft“, erzählt sie unserer Crew.

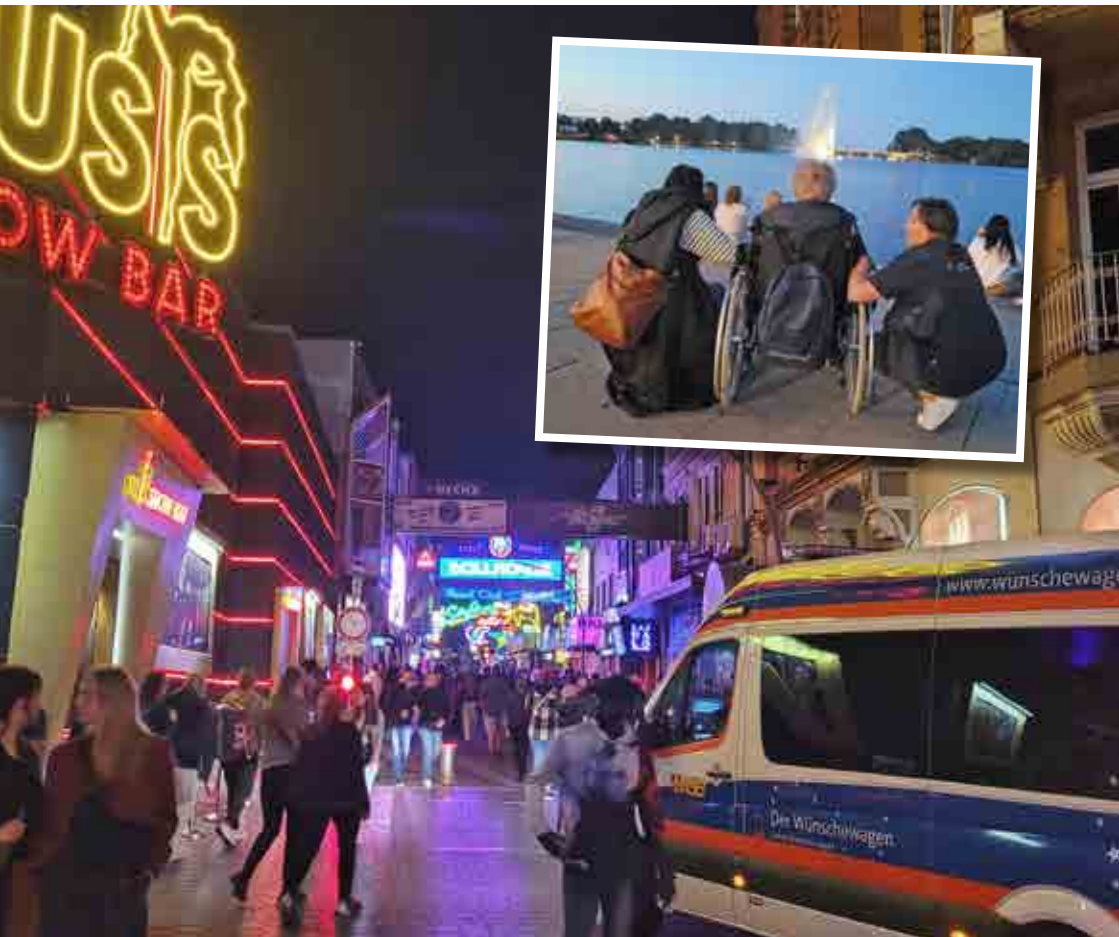
Das Museumsschiff „Rickmer Rickmers“ sticht ihr sofort ins Auge. Dort möchte sie essen. Erinnerungen an vergangene Reisen auffrischen. Pannfisch und eine Cola lässt sie sich schmecken. Genießt das Umworben werden des Kellners, der sehr zuvorkommend ist, mit ihr scherzt, ihr sogar einen Aperol anbietet. Ein Akkordeon spielt – Urlaubsfeeling pur für die Palliativpatientin. Nach der Elbe geht es weiter: Die Mönkebergstraße wird angefahren. Das neue Rathaus. Die Alster. Im Alsterpavillon gönnt sich Inge einen Eiskaffee. Strahlt. Erzählt. Wird immer fröhlicher. Es ist eine tolle und entspannte Atmosphäre. Dann dämmt es. Die Alster erstrahlt im Licht und Inge sagt immer wieder, dass sie hier noch stundenlang sitzen könnte.

An der Reeperbahn, dem letzten Stopp dieser hanseatischen Sightseeing-

*Name geändert

tour, lassen unsere Ehrenamtlichen Hans Albers' Gassenhauer „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ auf der WüWa-Musikbox erklingen. Da

ist es schon 21:30 Uhr. Und nun wird auch Inge ein kleines bisschen müde. Es geht heim in den Landkreis Rotenburg.



18. September 2023



EFIM LÖST EIN LETZTES VERSPRECHEN EIN

Bad Pyrmont spielt im Leben von Efim eine ganz große Rolle. In der Kurstadt hat 1996 das neue Leben des damals 59-jährigen Ukrainers angefangen. Es war ein friedlicheres, ein sicheres Leben für ihn und seine Familie. Die beiden Enkel Philipp und Daniel haben als Kleinkinder hier zwischen Brunnen und Palmen Fangen gespielt, Ehefrau Florentia hat gestaunt über die Blumenpracht im Kurpark. Kein Wunder also, dass der so schwer er-

krankte Efim am Ende seines Lebens ein letztes Mal an genau diesen Zaubertort wollte.

Dabei ist diese Wunschfahrt lange eine echte Zitterpartie – zu schlecht geht es dem Krebspatienten, zu schwach ist sein Zustand. Auch heute Morgen, als unsere beiden Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller, Inga und Marco, am Hospiz Misburg ankommen, ist noch nicht ganz sicher,

ob Efim wirklich reisen kann. Er hat Angst vor Schmerzen. Angst davor, diese Reise wirklich zu wagen. Doch unserer Crew gelingt es, sein Vertrauen zu gewinnen, ihn zu beruhigen. Und so geht es in Richtung Landkreis Hameln-Pyrmont.

Da möchte Efim zunächst sein Versprechen einlösen: Im Eiscafé „Venezia“ am Hylliger Born bekommen die beiden Urenkelchen Valentin und Mila (6 und 7 Jahre alt), die heute extra schulfrei bekommen haben, ihr Spaghetti-Eis. Die Freude darüber ist groß. Die Sonne scheint. Die Familie ist noch einmal zusammen. So, wie

früher. Erinnerungen werden ausgetauscht. Es wird gelacht. Erzählt. Dann möchte der Mittachtziger noch an den Schlossgraben. Valentin und Mila füttern Enten. Der Uropa guckt zu, genießt diese unbeschwertere kindliche Normalität.

Zum Schluss ist es Efims Wunsch, das Grab seines vor drei Jahren verstorbenen Sohnes noch einmal zu sehen. Dort legt er nach orthodoxem Brauch gesegnete Eierschalen ab. Dieser Besuch – er rundet diese Reise in die Vergangenheit ab. Efim hat seinen Frieden gemacht. Und ein Versprechen eingelöst.



23. September 2023

EIN UNBESCHWERTER FAMILIENTAG FÜR JAN

Früher, vor der Diagnose, ist der einst so sportliche Jan* über die Ostsee mit seinem Kite gesaust. Auch heute an seinem Wunschfahrttag sind die bunten Drachen über dem Meer zu sehen. Doch zum Glück bemerkt Jan sie nicht. Und so kommt auch keine Wehmut auf. Nur pure Freude!

Viele, viele Male hat die neunköpfige Familie – Jan hat sechs Schwestern – hier in Heiligenhafen Urlaub gemacht. Das letzte Mal 2019. Dann musste er ins Pflegeheim ziehen. Die schwere Autoimmunerkrankung, die inzwischen seinen ganzen Körper stark einschränkt, war da für seine Herzensmenschen zu Hause einfach nicht mehr handelbar. Den Wunsch, einmal noch an diesen für ihn so wichtigen Sehnsuchtsort zu kommen – der beschäftigt den Mittzwanziger seitdem. Zum Glück kannte eine Pflegefachkraft in der Einrichtung unseren ASB-Wünschewagen. Und so wurde Jan heute ein letztes Mal zum Reisenden. An seiner Seite: Unsere beiden wunderbaren Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller, Sabrina und Christian, Mama Paula*, Papa Michael*, der seit einem Unfall im Rollstuhl sitzt, und vier seiner Schwestern. Die Fa-

milie – das Schicksal hat bei ihr wirklich arg zugeschlagen. Insgesamt sind drei Mitglieder von der Erbkrankheit betroffen. Eine Schwester ist Anfang September gestorben. Umso wichtiger, ist es den Hinterbliebenen, dass dieser gemeinsame Ausflug heute Wirklichkeit werden darf.

Die Sonne scheint. Das Meer glitzert blau. Eine vorwitzige Möwe sucht die Nähe der Reisegruppe. Am Strand, der ersten Station, möchte Jan ein Eis. Mama Paula reicht ihm das an. Und staunt, dass ihr schwerkranker Sohn, der sonst eigentlich nichts mehr essen kann, sich Kirsche-Banane schmecken lässt. Alle sind entspannt, verstehen sich bestens. Wunscherfüllerin Sabrina: „Wir durften uns fühlen, wie ein Teil dieser tollen Familie. Es war wirklich so, als würden wir uns schon ewig kennen. So herzlich und offen war das Miteinander.“

Dann geht es weiter zur Seebrücke. Jan will möglich nah ran ans Wasser. Er möchte sich noch einmal den Wind um die Nase pusten lassen. Den Blick ein letztes Mal aufs Meer richten. Seeluft macht hungrig. Pommes und ein bisschen Fisch probiert Jan. Zur

*Name geändert

Freude seiner Lieben. Christian und Sabrina schenken ihrem besonderen Gast noch ein Andenken: Eine Tasse. „Heimathafen“ steht darauf. Sie bringen seine Augen kräftig zum Leuchten, soll auch in kommender Zeit die Erinnerungen an diesen Wunschfahrttag ganz wachhalten.



28. September 2023

HANS IST DEN WOLKEN GANZ NAH

Früher hat Hans den Brocken wie seine Westentasche gekannt. Gesportelt hat er hier – Langlauf stand hoch im Kurs. Wandernd hat er jeden Winkel erkundet. Mit vier Kumpel im „Dachstübchen“ in Sieber einige Male Urlaub gemacht. Sogar auf dem Brocken war der heute 63-Jährige schon einmal. Kurz nach der Wende war das.

Heute war er wieder da. Diesmal im Rollstuhl und gezeichnet von der schlimmen Erkrankung. Die Sonne hat er genossen. Die Fahrt mit der Brockenbahn. Den weiten Blick und die Nähe zum Himmel. Seine Begleitung, Wunscherfüller Henrik und Kolleginnen Bärbel und Annette, erleben ihren



Gast ruhig und in sich gekehrt. Aufgeregt ist er. So sehr, dass er vor Wunschfahrtbeginn nicht frühstücken konnte. Das wird zu Beginn der Harztour erst einmal nachgeholt. Erst verleiht eine Bockwurst Kraft, später Pflaumenkuchen. Mit Sahne! Hans freut sich, dass unsere Crew ihm eine Mütze schenkt, setzt sie gar nicht mehr ab.



Auf dem Rückweg gibt es für die Reisegruppe einen Umweg über Sieber, Horsts alten Urlaubsort. Vieles erkennt er hier wieder. Auch die frühere Herberge. Das macht ihn froh. Der Vollmond scheint, als es zurück in Richtung Grasberg in die Pflegeeinrichtung geht. Er taucht den Harz in ein Zauberlicht.

Anderthalb Wochen nach der Brocken-Tour stirbt Hans.

31. September 2023

FÜR ANDRÉ SPIELT SILBERMOND DIE MUSIK SEINES LEBENS

„Ich habe André lange nicht mehr so viel reden hören, wie in den letzten 24 Stunden“, schreibt Nadine am Morgen nach dem Silbermond-Konzert auf unserer Facebookseite. Da ist die Reisegruppe noch in Berlin, noch mittendrin in dieser Wunschfahrt. Ein letztes unbeschwertes Wochenende als Paar wollen die Beiden hier verbringen. Vergessen dürfen, dass der aggressive Hirntumor das Leben von Dreifachpapa André immer stärker einschränkt, ihm inzwischen immer Sprache klaut. Silbermond spielt darin eine große Rolle. Vor allem der Song „Das Beste“ hat eine emotionale Bedeutung, war ihr Hochzeitslied. Der wird im Theater des Westens zwar

nicht gespielt – der Freude darüber, die Lieblingsband überhaupt noch ein letztes Mal zusammen erleben zu können, tut das aber keinen Abbruch. Das Paar hält sich ganz fest, ist tief bewegt. Inga und Janina, unsere Wunscherfüllerinnen, geben ihnen Raum und Zeit für Gefühle. Und kümmern sich in Berlin trotz so mancher Widrigkeiten (überbuchtes Hotel, Bad mit Überschwemmungen, Endlosstau) mit enormer Geduld und Fröhlichkeit um ein Rundumsorglos-Programm für ihren schwerstkranken Gast. Organisieren sogar einen spontanen City-Bummel für André. Der war zuletzt in den 80ern hier, staunt über die Weite der Stadt, die vielen Sehenswürdigkeiten von Checkpoint Charly über Holocaust Denkmal bis zum Brandenburger Tor. Alle Eindrücke, das ist deutlich zu sehen, saugt der 52-jährige noch einmal in sich auf. Ganz zum Schluss möchte er noch eine Bootstour entlang der Spree. Und eine Currywurst essen. Dann geht es zurück zu den Kids (8, 10 & 12 Jahre alt), die ihre Eltern nun auch einmal wieder ganz fröhlich erleben können.

Weihnachten muss seine Familie für immer Abschied von André nehmen.



04. Oktober 2023



EIN GUTER TAG FÜR ULRIKE

Noch vor zwei Wochen hätte es sich Ulrike niemals träumen lassen, dass sie ihre Wohnung in der zweiten Etage jemals wieder alleine verlassen kann – so schlecht geht es ihr inzwischen. Zu sehr schränkt der fiese Hirntumor ihre motorischen Fähigkeiten bereits ein, zu tief ist der Mut schon gesunken. Doch mit ihrer Wunschfahrtanfrage und deren Zusage, sind auch ihre Hoffnungen wieder gestiegen. Die Kräfte. Der Glaube daran, doch noch einmal etwas Schönes erleben zu können. Und so staunen unsere drei Wunscherfüllerinnen und Wunsch-

erfüller, Karo, Steffi und Harald, morgens nicht schlecht, als ihnen die 62-Jährige bereits die Haustür des Mehrfamilienhauses öffnet, als sie mit dem Wünschewagen vorfähren. Mit einem breiten Grinsen im Gesicht und leuchtenden Augen. „Heute ist ein guter Tag“, sagt sie und hat es mit Hilfe von Ehemann Detlef tatsächlich auf eigenen Füßen aus dem zweiten Stock geschafft.

Ulrike hat ein Ziel – ein ganz schön großes. Graues! Schwergewichtiges! In den Zoo Hannover will sie nämlich

noch ein allerletztes Mal. Dort die sanften Riesen, die Elefanten, besuchen. Die findet sie einfach faszinierend, möchte ihnen einmal noch so nahe wie möglich sein.

Im Zoo wartet schon Scout Kolja auf unsere besondere Reisegruppe und macht diese Wunschfahrt zur Safari mit Herz! Nimmt sich unendlich viel Zeit für Ulrike und Co., lässt mit seiner Fröhlichkeit, seinem Charme und seinem Fachwissen die schwere Krebserkrankung in den Hintergrund rücken. Erste Station der Reise: der Dschungelpalast! Dort stehen Indra, die ehrwürdige Elefantendame, und ihre Pfleger:innen bereit. 50 Jahre ist die Leitkuh alt, kann auf ein halbes Jahrhundert Zoogeschichte zurückblicken. Unser Wünschewagen-Fahrgast genießt, staunt. Man sieht: Indra gibt ihr Kraft! Zur Belohnung gibt es für den Dickhäuter Leckerlies und Brot. Indra macht kleine Kunststücke vor. Krebspatientin Ulrike weint beim Abschied, flüstert der alten Rüssellady zu: „Indra, Du hältst durch, ich auch.“

Zum Glück klingt die Melancholie schnell ab. Dafür sorgen unsere drei Ehrenamtlichen und Scout Kolja. Der

führt die Gruppe weiter zu den Löwen und den Gorillas. Die Chemie stimmt. Zum Schluss gibt es noch Kaffee und Eis in der Sonne. Ulrikes Kräfte schwinden. Trotzdem lässt sie es sich nicht nehmen, die zwei Etagen ihres Mehrfamilienhauses auch am Ende dieser Reise wieder auf eigenen Füßen zu überwinden. Schließlich ist heute ein guter Tag. Ein Wunschfahrttag!

Wir möchten uns bedanken beim tollen Team vom Erlebnis Zoo Hannover – deren warmherzig und großzügige Unterstützung hat diesen Tag einfach wunderbar gemacht. Und natürlich ein dickes DANKE an unsere spitzenmäßige ASB-Crew!



06. Oktober 2023

MONIKAS KRAFTORT IST DAS MEER

Für Monika war das Wasser immer schon ein absoluter Kraftort. Abschalten, das Leben genießen, unbeschwert sein – nirgends ging das so gut wie hier. Nach der Rente, das war ihr ganz großer Traum, wollte die Mittsechzigerin an die Küste ziehen. Die schwere, rasant fortschreitende Krebserkrankung hat alle Pläne über den Haufen geschmissen. Doch das Meer noch einmal sehen dürfen – dieser Wunsch ist geblieben. Völlig von den Socken waren Monika und ihr Sohn Karsten allerdings, wie schnell aus dem Wunsch Realität werden

kann – keine Woche hat es gedauert, bis aus Patientin Monika Fahrgast Monika wurde!

An der Seite unserer wunderbaren ASB-Crew, Marion und Marco, geht es aus dem Schaumburger Land an die Küste. Denen erzählt sie unterwegs, dass Trave münde – das ursprüngliche Ziel – eigentlich ganz schön, Kühlungsborn aber noch ein bisschen schöner wäre. Und unsere Ehrenamtlichen sagen: „Na, dann fahren wir doch dahin!“ 1991 waren Mutter und Sohn dort





zum letzten Mal im Urlaub. Wollten immer wieder hinfahren. Wie so oft im Leben – „machen wir später mal“.

In Kühlungsborn macht die Reisegruppe an der Seebrücke Halt. Die Wolken sind dunkel, es regnet ein bisschen. Monika interessiert das nicht. Sie genießt den Wind, saugt alles auf, kommt zur Ruhe. Sohn Karsten ist glücklich. Die Erinnerungen an alte, schöne Zeiten sprudeln nur so. Monika hat Hunger. Fisch kommt auf den Tisch. Und Kartoffelpuffer mit Apfelmus. Mit der Schmalspurbahn Molli fahren sie nach Heiligendamm. Vorbei an schicken Villen, großen Bauten. Auf der Rückfahrt erzählt

Monika unseren Wunscherfüller:innen von einem Besuch in Hamburg, der ihr gut gefallen hat. Das lässt Wunscherfüller Marco aufhorchen. Er kennt dort einen sehenswerten Ort. Kurze Rücksprache mit Kollegin Marion, dann der Vorschlag: „Wollen wir noch einen kleinen Abstecher machen?“. Und wie Monika das will! Sie ist begeistert von der Spontantität unserer Crew, darüber, wie viel Zeit die sich für sie nehmen. Die Krankheit macht heute Pause. Und so gibt es zum Abschluss dieser Wunschfahrt noch einen spektakulären Blick über das nächtliche Hamburg und einen Bummel durch den alten Elbtunnel! Mehr Wasser geht nun wirklich nicht.

07. Oktober 2023

SIEGFRIED FRISCH IM DAUERLAUF ERINNERUNGEN AUF

Im Hotel Janssen's in Neuuharlingersiel will Siegfried unbedingt einen Tee trinken. Weil unterwegs auf Wunschwegen entlang der Küste alte Erinnerungen an diesen Ort wieder hochkommen. Intensive. Schöne. Längst vergangene. Vor 33 Jahren war er hier mit seiner Frau. Ganz genau kann er sich noch daran erinnern, wie der Blick auf den Hafen war. Wie die Kutter am Poller liegend vor sich hindümpelten. Wie romantisch dieses „Fenster zum Meer“ wirkt.

Kein Problem für unsere Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller, Anja, Anastasia und Stephan, die dort kurzerhand anrufen. Und erfahren, dass das Café eigentlich um 17 Uhr schon schließt, weil dann die Vorbereitungen für den Abend anlaufen. Doch als das Janssen's-Team hört, wer da bei ihnen einkehren und Erinnerungen auffrischen will, ist unsere Reisegruppe sofort herzlich willkommen. Länger dürfen sie bleiben. Torten genießen. Werden liebevoll umsorgt. Bei heißem Ostfriesentee im Warmen sitzen und zu gucken, wie draußen der Regen auf den Hafen prasselt, drinnen dem leisen Knacken des Kandis in den Teetasen zuzuhören – urgemütlich ist das!



Kraft hat der schwerstkranke 70-jährige Göttinger aus diesem Café-Stopp gezogen. So viel, dass er seine fünf Kinder und unsere drei Ehrenamtlichen fast abhängt.

In den Rollstuhl? Nein danke! Seine Kinder freut's – viel zu lange haben sie ihren einst so starken Papa, das Familienoberhaupt, nicht mehr so kraftvoll erlebt. Es wird viel gelacht. Die Wunschfahrt – es ist eine ausgesprochen unbeschwerte Zeit. Davon gibt es im Moment zum Glück viel für die sechs. Denn gemeinsam arbeiten sie seit einiger Zeit Siegfrieds „Bucket-Liste“ ab. Ein gemeinsames Grillfest gab es kürzlich noch, der Besuch einer

Hochzeit. Der hat die zwei Töchter und drei Söhne jedoch an ihre Grenzen gebracht – zu weit ist der Krebs beim Vater inzwischen vorangeschritten.

Den letzten Besuch des Vaters an seiner geliebten Nordseeküste haben sie sich alleine nicht mehr zugetraut. Zum Glück bekamen sie den Tipp mit dem Wunschewagen und dem Hinweis, wie hilfreich unsere Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller bei der Umsetzung letzter Herzenswünsche sind.

Eine Eisdiele entdeckt Siegfried bei seinem „Dauerlauf“ durch den Hafen noch. Hält, freut sich wie ein Schneekönig, bestellt trotz der steifen Briebe, die ihm um die Nase weht, sechs Kugeln Eis. Vanille, Kakao, Stracciatella, Nuss und natürlich Erdbeere ist dabei. Siegfrieds Fazit: „Das schmeckt bombig“! Für so viel Lob gibt es vom Personal der Eisdiele zum Abschied noch selbstgebackene Kekse mit – Kraftnahrung für die Rückfahrt nach Göttingen.



08. Oktober 2023

JUDITHA HEBT AB

Zwischen Steinhuder Meer und Hannover hat Juditha*, die nun in Ostniedersachsen wohnt, schon an vielen Orten gewohnt. Und die möchte sie noch einmal sehen. Von oben. Dem Himmel dabei ganz nah sein, die beiden Töchter an der Seite habend. Ein Flug mit dem Heißluftballon scheidet aus – die Begleitumstände der schweren Erkrankung machen eine Fahrt unmöglich. Aber mit dem Hubschrauber in die Lüfte gehen. Das ist zwar organisatorisch reichlich kompliziert, aber

machbar. Und so bringen die Wunsch-erfüllerinnen Anni und Andrea die drei ordentlich aufgeregten Frauen zum Flughafen nach Hannover, geben sie dort in die Obhut des Piloten.

Vierzig Minuten lang kreist die Mittfünfzigerin über die Region. Die Sonne strahlt. Unser Gast auch. Nach der Landung geht's noch zum Lieblingsitaliener nach Uetze. So ein Flug fast bis zu den Wolken muss schließlich erst einmal verdaut werden.



*Name geändert

15. Oktober 2023

KONZERTGENUSS FÜR HERTA

Eine Routineuntersuchung hat Hertas* Leben von jetzt auf gleich auf den Kopf gestellt, alle Pläne zunichte gemacht. Statt mit ihrem Mann den Winter unbeschwert auf Teneriffa zu verbringen, wird sie nun seit drei Wochen im Hospiz umsorgt. Muss Abschied nehmen. Einen ganz großen Wunsch aber möchte sich die schwerstkranke Krebspatientin noch erfüllen: den Besuch der Elbphilharmonie. Und so werden unsere beiden Wunscherfüllerinnen Anja und Sabrina schon ganz sehnsüchtig erwartet, als sie am Hospiz „Zum Guten Hirten“ eintreffen. Obwohl es ihr in der Nacht gar nicht gut gegangen ist, will Herta die Wunschfahrt auf keinen Fall absagen. Sie freut sich riesig auf den Tag. Auch, weil ihre Tochter Merle*, die in Berlin als Oberärztin arbeitet, für die besondere Reise extra ihren Dienst getauscht hat.

Dass Hamburg die Vier mit typisch norddeutschem Schmuddelwetter begrüßt – unwichtig! Wunscherfüllerin Anja bringt alle zum Lachen, als sie sagt: „Der Himmel weint vor Freude!“ Beim Betreten des pompösen Saals der Elbphilharmonie stockt den Reisenden der Atem. Das Mutter-Tochter-Gespann kommt aus dem



Staunen nicht mehr raus. Die Plätze werden eingenommen, dann geht es auch schon los. Über 100 Sänger des Dresdner Kreuzchores zwischen neun und 19 Jahren betreten die Bühne. Stille und Spannung, die ersten Töne erklingen – Gänsehaut-Momente. Voller Ehrfurcht lauschen die Vier den Gesängen. 22 Stücke stehen auf dem Programm, bunt gemischt zum Thema „Wasser“. Die Atmosphäre in der Elphi ist raumgreifend, ein Klangerlebnis der Extraklasse. In der Pause gibt es für unsere besondere Reisegruppe Cappuccino und Schaumwein. Und eine überwältigende Aussicht auf den Hafen und das Wasser.

Zum Abschluss wird ein Kanon mit allen Besuchern angestimmt. Es soll ein Zeichen für den Weltfrieden setzen. Hertas Augen glänzen, eine kleine Träne kullert über die Wange.

*Name geändert

19. Oktober 2023

IN HAMBURG SAGT MAN TSCHÜSS



Als Inga und Nicole wegen des norddeutschen Schmuddelwetters und wegen mehrerer Unfälle bei Fahrgast Britta* im Landkreis Rotenburg mit leichter Verspätung ankommen, ist die schon startklar. Und absolut guter Dinge. Die Anfangsechzigjährige freut sich auf ihre letzte Tour nach Hamburg. Das Schiet-Wetter mache ihr nichts aus, versichert sie. Das kenne sie. Schließlich habe sie viele Jahre

*Name geändert

an der Elbe gelebt, geliebt, gearbeitet. Nun will sie noch einmal in Erinnerungen schwelgen. Ihre beiden Schwestern Peggy* und Melanie* sind dabei. Die Drei, das ist deutlich zu merken, sind einander wichtig. Umso schwerer ist es für die Frauen, mit der belastenden Situation umzugehen. Die Emotionen im Griff zu haben. Unsere Wunscherfüllerinnen versuchen Ruhe auszustrahlen, dem Tag Leichtigkeit zu geben. Das gelingt ihnen.

Der Wünschewagen startet. Britta möchte Musik hören. Etwas Fröhliches soll es sein! Wunscherfüllerin Inga schmeißt unsere Musikbox an. ABBA ertönt im Fahrgastraum. Brittas Lieblingsmusik. Es kullern dicke Tränen. Vor Freude.

Erster Stopp: „Hafenwirtschaft Hamburg“. Mittags hat Britta immer mächtig Appetit, bekommt morgens krankheitsbedingt kaum etwas runter. Beim Blick in die vielfältige Speisekarte entscheidet sie sich um: Statt des eigentlich so ersehnten Labskaus wünscht sie sich nun Matjes. Nach dem Essen unternimmt die Gruppe einen kleinen Spaziergang zur Elphi auf die Plaza. Der Hafen zeigt sich grau

und trüb. Brittas Stimmung tut das keinen Abbruch. Sie genießt den Blick auf die Schiffe, schickt die Gedanken auf Reisen. Unbeschwert fühle sie sich, vertraut sie unserer ASB-Crew an.

Die kommt auch dem reichlich spontanen Wunsch der Krebspatientin nach, statt der Hafenrundfahrt ins trockene Miniatur Wunderland zu gehen. Dort wird unsere besondere Reisegruppe

besonders herzlich empfangen. Britta ist fasziniert von der Welt der Eisenbahnen. Sie mag das Minimalistische, die Liebe zum Detail. Jede kleine Ecke wird von ihr genaustens inspiziert.

Auf der Rückreise nach Rotenburg funkeln im „richtigen“ Hafen alle Lichter um die Wette – Brittas alte Heimat zeigt sich noch einmal von ihrer allerschönsten Seite. Ein emotionaler und zugleich wunderschöner Abschied.



24. Oktober 2023

INA DARF AM GRAB ABSCHIEDNEHMEN

Was muss das für ein Gefühl sein, wenn der Lebensmensch stirbt und Abschied nehmen zu können? Krebspatientin Ina* musste kürzlich genau das erleben. Im Februar hat sie ihren Manfred* das letzte Mal sehen können. Im September ist er gestorben. Da ging es ihr selbst so schlecht, dass an eine Teilnahme an der Beerdigung nicht zu denken war.

Zum Glück gibt es Angela und Steffi, unsere beiden Wunscherfüllerinnen,



*Name geändert

die die Endsiebzigerin und ihren Sohn Stephan* heute noch einmal auf den Friedhof und an Manfreds Grab begleiten. So kann sie ihm wenigstens jetzt noch einmal nahe sein. Die Gedanken an ihn trägt sie im Herzen. Am Blumenladen macht die besondere Reisegruppe einen Stopp. Für Manfreds Grab gibt es einen kleinen Strauß mit Lilien, einen zweiten für Inas Nachttisch im Hospiz.

Am Grab angekommen halten Mutter und Sohn einen langen Moment inne. Trauern. Sind ihrem Mann und Vater und auch einander ganz nah. Ina und Stephan haben eine enge Verbindung. Der junge Mann ist mit gerade einmal 16 schwer Nierenkrank gewesen. Von seiner Mama hat er damals eine Lebendspende bekommen. Die Familie hat wahrlich schwere Zeiten gemeinsam gemeistert.

Das Abschiednehmen am Grab – es ist wichtig für Ina. Erst als ihre Kräfte schwinden, will sie zurück ins Hospiz. Kuchen nimmt sie unterwegs noch mit. Für das Hospizteam. Und auch der gehört ja irgendwie dazu, wenn man Lebewohl sagt zur Liebe seines Lebens.

25. Oktober 2023



BOCKWURST UND BAUAUFSICHT FÜR FRIEDA

Auf der Wunschewagen-Rolltrage macht es sich Frieda ordentlich gemütlich. Kuschelt sich ein. Genießt es, durch die Panoramaverglasung unseres Spezialfahrzeuges bereits ihren Wunschweg bestens sehen zu können. Rausgucken, mit den Wunscherfüller:innen Bärbel und Matthias plaudern. Sich ausruhen – das hat sie sich für den Hinweg nach Schleswig-Holstein feste vorgenommen! Schließlich will die schwerstkranke 83-Jährige so fit wie irgendwie möglich sein, wenn sie beim Haus ihres Enkels Pascal in Rellingen ankommt. Wunscherfüller

Christian chauffiert die Gruppe sicher durch den Elbtunnel. Friedas Tochter Martina und deren Lebensgefährtin sind hinterher.

Pascal empfängt die besondere Reisegruppe freudestrahlend. Als Überraschungsgäste sind auch seine Schwester und Enkeltochter Laura da. Friedas Jubel darüber ist groß. Doch sie will nicht nur die Familie treffen, sie ist zur „Bauaufsicht“ angereist! Ein altes Haus aus den 1950ern saniert Pascal nämlich gerade. Unser Gast inspiziert das Erdgeschoss,

schaut in jeden Raum. Bestaunt den Garten. Geht sogar ein paar Schritte selbst. Das Obergeschoss und den Keller lässt sie sich auf Bildern zeigen. Denn jetzt kommen alle am kleinen Esstisch in der bereits fertig gestellten Küche zusammen. Eine große, sehr gemütliche Runde sitzt hier eng beieinander. Unser Trio mit Herz mittendrin. Es gibt Apfelkuchen mit Streuseln und Schwarzwälder Kirsch. Frieda hat Appetit, isst von beiden Kuchen ein Stück. Ihre Familie staunt! Die alte Dame lacht, scherzt, erzählt so viel, wie lange nicht.

Dann wird es Zeit, Abschied zu nehmen. Denn für Frieda soll noch ein zweiter Wunsch in Erfüllung gehen: Mit der Elbfähre will sie zurückfahren, unterwegs noch eine Bockwurst essen. Diese bekommt sie, verputzt sie genüsslich mit Blick aufs Wasser – Bärbel, Matthias und Christian haben die Türen des Wünschewagens für sie ganz weit geöffnet. Die Sonne scheint aus allen Knopflöchern. Frieda ist zufrieden.

Vier Wochen nach der Fahrt stirbt Frieda.



26. Oktober 2023



RALF SAGT „NEIN!“

Natürlich freuen wir uns, wenn ein letzter Wunsch in Erfüllung gehen kann. Wenn unsere besonderen Fahrgäste dank unserer Unterstützung noch einmal unbeschwerte Momente erleben, sie und ihre Lieben Erinnerungen sammeln dürfen. Aber es kommt eben auch vor, dass die schwerstkranken Reisenden im letzten Augenblick der Mut verlässt. Die Kraft. Es vielleicht auch einfach reicht zu wissen, dass Andere ihre Bedürfnisse wahrgenommen, ein offenes Ohr gehabt haben. Dass es möglich gewesen wäre. So ist das auch bei Ralf* aus Südniedersachsen ge-

wesen. Dem hätten unsere Wunsch-erfüllerinnen Maren und Steffi gerne noch einmal geholfen, seine Wohnung im zweiten Stock zu verlassen, frische Luft einatmen zu können. Bei ihrer Ankunft hat der Endsiebziger jedoch beschlossen, dass er doch nicht mehr auf Wunschfahrt gehen kann. Und mag. Natürlich ist das traurig. Und für uns trotzdem völlig ok! Denn unsere Gäste sollen ihre letzten Wünsche sprichwörtlich selber wagen dürfen.

Wir wünschen Ralf und seiner Lebensgefährtin Gundi* alles erdenklich Liebe!

*Name geändert



03. November 2023

RICHARDS HERZ SCHLÄGT GRÜN-WEISS

1966, da war Richard* noch ein Teenager, war er das erste Mal bei Werder Bremen. Seitdem schlägt das Herz des ehemaligen Polizisten grün-weiß, verpasst er kaum eine Partie. Eigentlich unvorstellbar, dass er am Sonntag, wenn seine Elf auswärts gegen den VfL Wolfsburg punkten will, nicht dabei sein wird. Doch das lässt die schwere Krebserkrankung leider nicht mehr zu. Richards Zustand verschlechtert sich zusehends. An diesem Tag aber ist Fußball noch einmal ein ganz großes Thema im Leben des 73-Jährigen! Denn heute ist der Gast aus dem Hospiz „Wanderlicht“ ein letztes Mal beim Training „seines“ SVs. Ganz genau guckt er hin, was sein Lieblingsspieler Christian Groß auf dem Rasen für eine Figur macht. Studiert, wie sich die Kicker auf das wichtige Duell mit den Wölfen vorbereiten. Fiebert aufgeregt mit. Was er da heute dank unserer ehrenamtlichen Wunscherfüllerinnen Nicole und Kathrin und seiner Hospizpflegefachkraft Dagmar sehen darf, stellt ihn offenbar zufrieden. Noch besser aber gefällt ihm, dass sich Defensivspieler Christian Groß Zeit für seinen Fan nimmt, fröhlich mit ihm plaudert, auf dem mitgebrachten Trikot

unterschreibt. Richard kann es gar nicht fassen. Sagt, als der Kicker zurück in der Kabine ist, immer wieder „Oh, ist das geil. Ich glaube es nicht!“. Und strahlt dabei wie verrückt. Ein Freund ruft auf dem Handy an, während Richard auf der Wünschewagen-Rolltrage am Rande des Weserstadions liegt. Dem wird erst einmal in allen Details erzählt, was der Krebspatient hier heute erleben kann. Erst reagiert der Kumpel mit Unglauben, dann mit großem Jubel. Ehe es zurück ins Hospiz geht, stößt Richard mit seinen Kindern und dem Schwiegersohn, die ebenfalls mit zu Werder gereist sind, mit Weißwein an. Schließlich ist das hier heute ein echtes Fußball-Fan-Freudenfest! Eines in grün-weiß.

Nur elf Tage nach seiner Wunschfahrt ist Richard gestorben.



*Name geändert

04. November 2023

GEMÜTLICHKEIT IN GREETSIEL

Ein Regenbogen weist unserer Reisegruppe den Weg, als sie sich aus der Grafschaft auf nach Ostfriesland macht. Ein gutes Zeichen! Denn was Kerstin* in den letzten Tagen am meisten Kopfzerbrechen bereitet hat, ist die Frage nach dem Wetter. Schließlich sollen ihren Lieben an ihrem Wunschfahrttag nicht nass werden. Nicht vom Sturm weggefegt werden. Sie sollen es nett haben. Baby Mia* ist mit dabei, Enkelchen Moritz* (2) und natürlich Kerstins Kinder Mandy* und Matthias*. Mit ihnen allen will die schwerstkranke Anfangfünfzigjährige noch einmal unbeschwerte Zeit verbringen. Erinnerungen schaffen. Jede Menge Fotos schießen – mit dem Handy und mit dem Herzen. Dass die Familie eher

für sich bleiben möchte bemerken unsere beiden Wunscherfüllerinnen Melanie und Kristin schnell. Und finden es völlig ok, sich so weit wie möglich zurückzuziehen, den Fünf Raum für sich zu geben. Sie sehen sich als „sichere Bank im Hintergrund“, kümmern sich um Kerstins medizinische Versorgung, steuern den Wunschwagen zuverlässig an die Küste. Und organisieren ein spontanes Sightseeing-Programm: In die Seehundstation Norden geht es als erstes. Da haben vor allem die Minis was zu gucken – Omi Kerstin ist glücklich. Der kleine Moritz ist ein richtiger Sonnenschein. Er bringt die Krebspatientin immer wieder zum Lachen, staunt darüber, was das Wattenmeer zu bieten hat. Eine Robbe aus Porzellan bekommt unser Fahrgast von der ASB-Crew am Ende geschenkt. Kerstin freut sich: „Die guckt so herrlich frech!“.

Zweiter Halt der Tour: Greetsiel. Vor vier Jahren haben Mutter und Tochter hier zusammen Urlaub gemacht. Die alten Gebäude, der Hafen, der Himmel – all das hat ihnen damals gut gefallen. Zum Otto-Leuchtturm wollen sie. Leider verhindert ein Bauzaun den barrierefreien Zugang.



*Name geändert



Den braucht Kerstin aber eigentlich. Denn als wäre der Krebs nicht schon schlimm genug, leidet sie auch noch an einer Erkrankung des zentralen Nervensystems. Nur wenige Schritte kann sie überhaupt noch laufen. Für unsere Wunscherfüllerinnen ist das kein Hindernis: Mit vereinten Kräften und mithilfe von zupackenden Urlaubern tragen sie Kerstin im Rolli auf den Deich und später wieder herunter. Schließlich soll ihr Gast den Leuchtturm gut sehen, den Blick bis zum Horizont schweifen lassen können.

Ehe der Familientag endet, möchte Kerstin noch einen Backfisch essen, sucht sich dafür ein wahrlich uriges

Restaurant aus. Und genießt es sichtlich hier noch einmal mit ihren Herzensmenschen zu Tisch zu sitzen. Ein gemütlicher Abschluss eines gemütlichen Tages.



18. November 2023



KARLA WEISS JETZT, DASS ES IHREM SOHN GUT GEHEN WIRD

Vor nicht einmal zwei Wochen ist Karla* (Mitte 40) aus Baden-Württemberg nach Niedersachsen gezogen. Und dort angekommen, wo das Leben würdevoll und gut begleitet endet – in einem Hospiz. Auch ihr Sohn Lars* ist angekommen. In seinem neuen Leben. Weil es seiner Mama so schlecht geht, wohnt der hochgewachsene Teenager nun bei seiner Tante Caro* und deren Familie im Landkreis Hannover. Wird geliebt. Umsorgt. Das weiß Karla. Und

trotzdem hat sie den ganz großen Wunsch, wenigstens einmal mit eigenen Augen zu sehen, wo ihr Kind jetzt lebt. Wie er sein neues Zimmer eingerichtet hat. Wie es dort riecht. Wohin er guckt, wenn er aus dem Fenster blickt.

Die Nacht vor der reichlich kurzfristig organisierten Wunschfahrt ist unruhig. Karla ist aufgeregt, kann es kaum erwarten, endlich loszufahren. Und dann stehen unsere drei Wunsch-

*Name geändert

erfüllerinnen Alina, Sonja und Kristin vor ihr im Hospizzimmer mit so viel Ruhe und Herzlichkeit, dass die Anspannung Platz machen kann für Vorfreude. Einen Blumenstrauß kaufen sie noch für Karlas Schwester, dann geht es los.

Schon von Weitem ist das Reihenaus, wo Lars jetzt wohnt, zu sehen: Rote Herzluftballons haben sie als Willkommensgruß für Karla an den Zaun gehängt. Eine Girlande. Die kleine Reisegruppe wird mit ganz viel Liebe empfangen. Bekommt Kaffee und Apfelcrumble. Aus Lars sprudelt es nur so heraus: Er erzählt seiner Mama, wie gut ihm seine neue Schule gefällt. Dass die Kinder dort nett sind. Und zeigt ihr dann jeden noch so kleinen Winkel seines Zimmers in der zweiten Etage. Mit vereinten Kräften bringen unsere Wunscherfüllerinnen und der Schwager sie dorthin. Es ist ein emotionaler Abschied. Mama und Sohn bekommen Zeit für sich. Lange haben die Beiden gegen den Krebs gekämpft. Hoffnung gehabt. Als klar war, dass sie sterben wird, hat sie alles für ihr Kind organisiert. Eine starke Frau. Eine Liebende. Eine Kämpferin. Es geht zurück ins Hospiz. Karla ist sichtlich froh, dass sie ihren Sohn wohl behütet weiß.

Wir bedanken uns von Herzen bei unserem Wünschewagen-Team, das – gemeinsam mit dem tollen Hospiz-Team – auch diesen so berührenden Wunsch mit ganz viel Empathie hat wahr werden lassen. Karla und ihrer Familie wünschen wir nur Liebes.



25. November 2023

HERBERTS WUNSCH GEHT ZU HERZEN

Für Herbert* aus dem Landkreis Oldenburg ist heute ein ganz großer und doch vergleichsweise winziger letzter Herzenswunsch wahr geworden. Das Grab seiner vor drei Jahren verstorbenen Frau wollte der alte Herr wenigstens einmal noch sehen. Ein wenig inne halten. Ganz fest an sie denken. Auf unserer bequemen Rolltrage haben ihn Esther und Christian, unsere beiden wunderbaren Ehrenamtlichen, auf den Friedhof gebracht. Dem Anfangsiebzigjährigen dann geholfen, aufzustehen und sich gestützt auf den Rollator ganz nah zur letzten Ruhestätte seines Herzensmenschen zu begeben. Dann haben sie sich ein wenig zurückgezogen, ihm reichlich Raum für Gefühle gegeben. Kurz nach ihrem Tod war er zum letzten Mal hier.

Dann haben ihn selbst die Kräfte verlassen, hat die schwere Erkrankung sich mehr und mehr bemerkbar gemacht. Ein paar Tränen fließen. Herbert ist seiner Liebsten ganz nah.

Als alles gesagt, gefühlt, gesehen ist, möchte unser Gast in sein Lieblingsrestaurant. Sein Sohn Henry* ist dabei. Dessen Frau, Herberts Schwester Rosie mit Mann. Sie freuen sich sichtlich, den alten Herren mal wieder zaghaft lächeln zu sehen.

Was er denn essen möchte, wird er gefragt: „Tomatensuppe“, lautet die Antwort. Die hätte es in der Senioreneinrichtung heute nämlich auch gegeben. Dann ist unser Gast müde. Möchte zurück. Im Wünschewagen wird noch einmal herzlich gelacht – dann nämlich, als sich Herbert und Schwager Manfred* necken, wer denn nun auf unserer gemütlichen Rolltrage Platz nehmen, ein Verdauungsschläfchen machen darf. Ein fröhliches Ende einer sehr ruhigen und unglaublich bescheidenen Wunschfahrt. Der 40. übrigens für Wunscherfüller Christian, dem wir gar nicht genug danken können für sein unfassbar großes Engagement mit Herz!



*Name geändert

28. November 2023

JÜRGEN KAUFT EIN LETZTES GESCHENK FÜR DIE LIEBE SEINES LEBENS

Es gibt nur eines, was im Leben von Jürgen eine noch größere Bedeutung hat, als das Meer: Lebensgefährtin Ina! Seit 30 Jahren schon sind die beiden ein Paar. Sie mögen sich sehr – das merkt man deutlich. „Sie ist die Liebe meines Lebens“, erzählt der 59-Jährige unseren drei Ehrenamtlichen Ann-Kristin, Bärbel und Kalle. Und wo so viel Liebe im Spiel ist, da versetzt der Wille manchmal Berge. Werden Kräfte aktiviert, die eigentlich nicht mehr da sind. Denn ursprünglich wollte Jürgen ja heute mit unserer Crew an die Küste. Die mag er nämlich ebenfalls sehr. Doch in der Früh geht es ihm richtig schlecht. Ist der Mut weg. Die Sorge viel zu groß, die Fahrt ans Meer nicht mehr zu schaffen. Und doch gibt es einen Funken Hoffnung: Jürgen vertraut sich unseren Wunscherfüller:innen an, verrät, dass er für seine Liebste ein Weihnachtsgeschenk kaufen möchte. Ob auch das möglich sei? Aus eigener Kraft kann er die Palliativstation nicht mehr verlassen. Natürlich ist das möglich! Gerne sogar! Und so macht sich die Reisegruppe auf in die Lüneburger Innenstadt. Dort hat Jürgen einen Lieblingsladen, stöbert hier zwischen Schmuck, Handwerkskunst, Allerlei. Sehr zielstrebig. Sehr gewis-

senhaft. Hier ist ein Kenner am Werk. Sein Schatz Ina und unsere ASB-Crew sollen draußen warten. Schließlich soll das Geschenk ja eine Überraschung sein. Seine letzte. Ihre Liebe, sie hat mit einem Geschenk begonnen. Damals hat sich Neumieter Jürgen im Mehrfamilienhaus der Nachbarin vorgestellt, eine kleine Kette als Mitbringsel dabei gehabt. Es hat sofort zwischen ihnen gefunkt.

Man merkt auch heute, wie wichtig es dem Krebspatienten ist, seine Partnerin noch einmal glücklich zu machen. Erleichtert wirkt er, als er das Gesuchte gefunden hat. Fröhlich. Und sehr kaputt. Er möchte zurück in die Klinik. Seine Weihnachtsmission: erfüllt!





02. Dezember 2023

JOSI „FLITTERTAG“ AM STRAND

Eine Muschel finden sie am Strand. Die hat die Form eines Herzens. Und passt damit so gut zu dieser Wunschfahrt, die alle Beteiligten als „Flittertag“ ansehen. Denn Josi* und Moritz* wollen am 29. Dezember heiraten. Und weil sie jetzt schon ahnen, dass die Kräfte der schwerstkranken Endvierzigerin dann definitiv nicht mehr reichen werden, haben sie sich dazu entschlossen, den zweiten vor dem ersten Schritt zu machen – also erst Hochzeitsreise, dann das Ja-Wort. Josi's Eltern sind mit dabei. Ex-Partner Manuel* der inzwischen ein enger Freund der ganzen Familie ist. Tochter Natascha*. Der 14-Jährigen ist deutlich anzumerken, wie schwer ihr die Situation fällt. Und wie wichtig dieser Tag am Meer und die unbeschwerte Zeit mit ihrer Mama auch für sie ist. Unsere beiden Wunscherfüllerinnen Nicole und Chantal bringen viel Ruhe in die emotional hoch aufgeladene Situation, kümmern sich um das Brautpaar und deren Herzensmenschen. Zeigen aber auch die Grenzen dieser Fahrt auf. Eigentlich nämlich wollen Josi und Moritz an den Schönberger Strand. Doch als unsere Wunscherfüllerinnen ihren Gast zum ersten Mal sehen, merken, wie sehr sie von der schweren

Hirnerkrankung bereits gezeichnet ist, raten sie von der langen Fahrt ab. Josi's Eltern schlagen vor, stattdessen lieber an den Timmendorfer Strand zu reisen – dort hat die Familie früher oft Urlaub gemacht. Josi stimmt sofort zu, wirkt fast erleichtert. Ihr ist es nur wichtig, überhaupt ans Wasser zu kommen, ihre Lieben bei sich zu haben. Dort angekommen, tragen Nicole, Chantal und Manuel Josi im Tragestuhl über den zugeschnittenen Strand bis direkt an die Wasserkante. Lassen dem Brautpaar und Tochter Natascha Zeit für sich. Beobachten, wie unser Gast die Augen schließt, minutenlang dem Rauschen der Wellen lauscht. Einen ganz seligen Gesichtsausdruck bekommt.

Weil es so unglaublich kalt heute ist, kehren alle zusammen in ein Restaurant ein, wärmen sich auf. Nur Josi will unbedingt ein Eis essen. Schokolade! Das bringt sie zum Strahlen. Müde ist sie jetzt, will nach Hause. Vorher aber noch ein allerletztes Mal mit ihrem Schatz an den Strand. Sagt: „Ich bin so glücklich. Saugte jedes Moment dieses Tages auf.“

Genau einen Monat nach der Reise stirbt Josi.

09. Dezember 2023

MIT DEM WÜNSCHEWAGEN IST KAROLA KÖNIGLICH UNTERWEGS

Als unser schwer kranker Fahrgast Karola nach langer Fahrt am frühen Samstagnachmittag in Nürnberg ankommt, duftet es in der Wohnung ihrer Tochter Sarah nach köstlicher Kartoffelsuppe mit Curry und Kurkuma. Ein echtes Willkommensessen hat die junge Frau für ihre Mama und deren besondere Reisegruppe gezaubert. Alle nehmen Platz – Karolas Töchter Sarah, Eva und Johanna, Schwägerin Ilona, unsere beiden Wunscherfüller:innen Julia und Christian. Die werden kurzerhand Teil dieser sympathischen Familie. Danach wird die Wohnung inspiziert. Karola ist sehr zufrieden, dass es ihre Jüngste so gut getroffen hat in ihrer neuen Heimat. Das macht das Herz leichter. Das Abschiednehmen vielleicht auch. Dann soll es eigentlich ins Hotel gehen. Doch oh Schreck: Dort gibt es jedoch trotz Reservierung

und Zusage nun doch kein barrierefreies Zimmer für unseren Gast im Rollstuhl. Panik kommt aber nicht auf. Stattdessen schickt die ASB-Crew die Familie auf den Weihnachtsmarkt zu Glühwein und Lebkuchen, kümmert sich gemeinsam mit Wünschewagen-Koordinatorin Maren um Ersatz. Und wird trotz Touristenandrang auf den Christkindlesmarkt fündig: Das Leonardo Royal Hotel in Nürnberg hat, was wir brauchen. Das Personal ist zuvorkommend und nett, liest unseren Reisenden jeden Wunsch von den Augen ab. Und sorgt durch den edlen Namen für den Running Gag der Fahrt: „Mit Julia und Christian reisen unsere Fahrgäste eben königlich!“ – so scherzt Karolas Familie.

Am Sonntag kommen die Töchter der Krebspatientin zum gemeinsamen Frühstück. Anschließend geht's ins Staatstheater. Karola will sehen, wo ihre Kleine arbeitet. Eine Ausbildung zur Kostümschneiderin macht Sarah, arbeitet für Produktionen von Zauberflöte bis Nabucco. Zum Abschluss gibt es noch einen Kinderpunsch für die Reisenden, dann macht sich der Wünschewagen wieder auf den Weg nach Hannover ins Hospiz.





14. Dezember 2023

MIT KLEMMBRETT, BRILLE UND HANDY – RITA REIST GUT GERÜSTET

Drei Utensilien sind heute auf Ritas Wunschfahrt an den Timmendorfer Strand als „Weggefährten“ unentbehrlich: Ihre Brille. Für den besonders scharfen Blick auf die Schiffe am Horizont. Ihr Handy. Für extra viele Erinnerungsbilder. Und ein Klemmbrett. Denn Rita atmet wegen ihrer Erkrankung durch eine Trachealkanü-

le, kann deshalb nicht sprechen, muss für ihre Reisebegleitung – Tochter Vera, Sohn Sven und unsere beiden Wunscherfüllerinnen Kerstin und Inga – alles im Detail aufschreiben. Dass sie im Restaurant „Wolkenlos“ Matjes essen will, zum Beispiel. Tochter Vera staunt nicht schlecht, als sie das liest. Schließlich hat ihre Mama seit Monaten keine feste Nahrung zu sich genommen. Auf Wunschfahrt geht aber eben wie so oft plötzlich so einiges. Dass sie sich beim anschließenden Bummel entlang der Promenade eine Handtasche kaufen möchte, schreibt sie auf. Auch dieser Wunsch wird wahr, die Tasche von Rita wie ein kleiner Schatz gehütet. Dass sie Muscheln sammeln und mit ins Hospiz nehmen möchte. Kein Problem, dank des kleinen Transportgläschens, das Kerstin ihrem Fahrgast mitgebracht hat.

Unsere Wunscherfüllerin kennt die 71-Jährige noch aus deren Zeit in der Klinik. Was für ein Glück, dass die beiden nun gemeinsam auf Wunschfahrt unterwegs sind. Kerstin weiß, was die Krebspatientin braucht. Und freut





sich umso mehr, dass die heute nicht einmal abgesaugt werden muss, keine zusätzlichen Medikamente benötigt, nicht wie sonst unter Luftnot leidet oder mit Übelkeit kämpft.

Die besondere Reise – sie tut Rita offenbar gut, mobilisiert Kräfte, macht froh. Schließlich ist sie für die Meer-LiebhaberIn auch ein kleines, vorgezogenes Geschenk. Denn nächste Woche feiert Rita im Hospiz Geburtstag. Und bekommt deshalb auch heute schon

eine kleine Überraschung von unserer ASB-Crew: Ein Tellerchen mit dem Spruch „Lebe jeden Tag, als sei es dein Geburtstag“. Rita gefällt das sehr. Sie schreibt: „Danke, danke, danke!“

Geburtstag feiert Rita dann leider nicht mehr. Sie stirbt zwei Tage nach der Fahrt. Trotzdem ist Tochter Vera voller Dankbarkeit: „Vielen, vielen lieben Dank! Ihr habt uns einen wunderschönen Tag voller Erinnerungen geschenkt!“

21. Dezember 2023

RALFS WUNSCHFAHRT IST DIE LETZTE IN DIESEM JAHR – UND STÜRMISCH-SCHÖN!

Schlammig sind die Wege, voller Laub. Von oben kommt der Regen. Von der Seite der Sturm. Und trotzdem hat Ralf* dieses ganz selige Lächeln im Gesicht. Das Lächeln von einem, der einen letzten Wunsch erfüllt bekommt. Der schwerstkranke Mittsiebziger aus Stadtoldendorf kann es kaum erwarten, endlich einmal wieder an die Ruhestätte seiner Frau im Friedwald Bovenden zu kommen. Vor 13 Jahren ist sie nach langer Krankheit gestorben. Ausgerechnet an Heilig Abend. Seitdem hat die Weihnachtszeit ihre Leichtigkeit verloren. Heute nicht. Denn als ihn unsere drei Wunscherfüllerinnen Celine, Melanie und Melina im Rolli an Ingeborgs* Baum fahren, ist er glücklich. Er streckt die Hand aus, streicht sanft über den Stamm und sagt lächelnd: „Noch einmal Muttis Beine tätscheln – das habe ich mir gewünscht“. Pinke Rosen legen er und sein Sohn Josef* ab. Vier Stück – eines für jedes Familienmitglied. „Und eines für den ASB“, sagt Josef. Dankbar sind er und sein Papa unseren drei Ehrenamtlichen. Auch dafür, dass sie die beiden überreden, anschließend noch

auf einen Cappuccino und ein Stück Käsekuchen in ein Café einzukehren. Ganz viel erzählt Ralf, der ehemalige Hausmeister, dort vom gemeinsamen Leben mit seiner Frau und den beiden Söhnen. Von Urlauben in Tschechien und den Herausforderungen des Alltags. Als es Zeit wird zurück ins Pflegeheim zu fahren, sagt Ralf*: „Dankeschön. Jetzt kann ich in Ruhe einschlafen.“

Wir bedanken uns von Herzen bei unseren drei Wunscherfüllerinnen, die sich weder von sinnflutartigen Regenfällen noch Sturmwarnungen von dieser Wunscherfüllung haben abhalten lassen. Unser letzten in diesem Jahr. Der 85. in 2023.



*Name geändert

BERÜHRENDES
ZUM SCHLUSS

Berührendes zum Schluss



Sehr geehrte Frau Meier,

[...] Die Arbeit des Wünschewagen-Teams hat Frau G. wahnsinnig berührt und ihr viel Kraft und Aufschwung gegeben, die schwer in Worte zu fassen ist. Die Fahrt mit dem Wünschewagen war für uns beide eine unvergessliche Erfahrung. Ihre Professionalität, Ihr Mitgefühl und Ihre Fürsorge haben diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht. Von dem Moment an, als der Wünschewagen vor das Heim gefahren ist, bis zu dem Zeitpunkt, als wir wieder beim Heim waren, fühlten wir uns in den besten Händen.

Besonders erwähnen möchte ich das fantastische Team, das diese Reise nach Hamburg begleitet hat – Stephan, Melanie und Karo. Ihre gutmütige Art, ihr ausgezeichnete Humor und ihr untrügliches Gespür für die richtige Stimmung haben unsere Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Die Zeit mit ihnen war voll von Lachen und herzlichen Gesprächen, die uns geholfen haben, den Moment zu genießen und Frau G. super von ihren Sorgen ablenken konnte. Sie war nur glücklich und konnte es gar nicht fassen, dass die drei das für sie tun, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Ich möchte auch erwähnen, wie oft und schön die drei Frau G. rückgemeldet haben, dass sie ebenfalls ganz viel von diesem Tag mitnehmen und ihnen so auch ein schöner Tag geschenkt wurde. Mit dieser einfühlsamen und großartigen Erklärung konnte Frau G. zum Schluss nochmals besser diesen unglaublichen Tag genießen, ohne immer das Gefühl zu haben jemanden was schuldig sein zu müssen. [...] Bitte leiten Sie meinen Dank und meine Anerkennung an Stephan, Melanie und Karo weiter, die diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Ihr Engagement und Ihre Großzügigkeit sind inspirierend, und ich hoffe, dass der Wünschewagen noch viele Herzen so berühren wird wie unseres. [...]

Hospizbegleiterin Yvette*

„Auf der Reeperbahn nachts um halb Zehn“ (S. 122)

*Name geändert



Liebes Wünschewagen-Team, liebe Inga, liebe Nicole.

Vielen, vielen Dank, das ihr diese Fahrt mit meiner Frau gemacht habt. Sie kam sehr glücklich und zufrieden nach Hause. [...] Ja, es ist super schön, dass es Menschen gibt, die so etwas ehrenamtlich machen. Nochmals vielen lieben Dank!

Vdo* (Ehemann)

„In Hamburg sagt man Tschüss“ (S. 139)

*Name geändert

Einen wunderschönen guten Morgen.

Es sind jetzt ein paar Tage vergangen seit ihr mir meine Wunschfahrt zum BVB ermöglicht habt. Und ich kann immer noch nicht in Worte fassen, was ihr an dem Tag alles für mich und meine Familie getan habt. Ich wusste ja nicht wirklich was mich den Tag erwartet. Aber als das Auto dann vor der Tür stand, dieses perfekt geschmückte und hergerichtete Auto, wusste ich schon, dass es ein toller Tag werden würde. Dazu euer Lächeln in fast jeder Minute.

Diese Herzenswärme die mir gegenübertrat. Ihr habt euch nicht einmal bei Stau oder Baustellen aus der Ruhe bringen lassen. Bei all der Ausweglosigkeit um meine Krankheit habt ihr mir einen der schönsten Tage in meinem Leben beschert. Ihr habt es geschafft, nicht nur ein Lächeln in mein Gesicht zu zaubern, sondern das Glück ins Herz. Und dafür möchte ich mich noch mal bei euch herzlich bedanken. Macht weiter so. Danke!

Manuel (Fahrgast)

„Magische Momente für Manuel“ (S. 79)



Liebe Julia, liebe Maren,

ich danke euch von Herzen für diesen supertollen Tag mit so vielen Eindrücken und so herzlicher Begleitung durch euch. Ich freue mich sehr, dass ihr diesen großen Wunsch meines Mannes erfüllt habt. Das Lächeln gestern und auch heute, als wir gerade darüber sprachen, zeigt wie beeindruckend und schön es gestern war. Dieser Tag wird uns allen immer als schönes gemeinsames Erlebnis in Erinnerung bleiben.

Janine (Ehefrau)

„Magische Momente für Manuel“ (S. 79)

Ganz herzlichen Dank für den unvergesslichen tollen Tag, den ihr uns ermöglicht habt. Trotz so schwerer Bedingungen habt ihr vollen Einsatz gezeigt und meinem Mann seinen Herzenswunsch erfüllt. Ihr seid einfach wunderbar. Liebe Grüße, die Familie

Manuela* (Ehefrau)

„Emil vermisst das Wattenmeer“ (S. 77)

*Name geändert

Berührendes zum Schluss

Hallo liebes ASB-Team,

Nun ist es schon etwas über 3 Wochen her, dass wir gemeinsam die Wünschewagenfahrt nach Büsum unternommen haben. Kaum zu glauben wie die Zeit fliegt. Kemal* hat wunderschöne Erinnerungen, auch wenn sie in seinen Erzählungen schon verblasst sind, so hat er noch immer das Kuscheltier und den Stein mit dem Herz, welchen Johann* am Strand gefunden hat, auf seinem Nachttisch. Wenn er diese sieht, zeigt er sie uns ganz stolz. Nick* und Johann haben den Tag sehr genossen, gerade Johann erzählt mir noch viel davon und stellt Fragen. Ich kann es gar nicht beschreiben. Ich bin so unglaublich dankbar, dass Sabine, Katrin und Marco uns den Tag ermöglicht haben. Die Anspannung, die man tagein tagaus seit Monaten erfährt, „einfach so abzulegen“ ist wahnsinnig schwer. Ich weiß noch wie angespannt ich einstieg, das Gefühl „alles regeln zu müssen“ konnte ich kaum ablegen – ich merkte aber schnell, dass die drei Wunscherfüller auch für mich da sind und auch ich mich etwas fallen lassen kann und meine Anspannung etwas lösen kann.

Der Ausflug nach Büsum war rundum gelungen. Das tolle Wetter, die Seehundauffangstation, die Füße ins Wasser halten. Es hätte nicht schöner sein können. Der Tag wird für uns für immer ein Lichtblick sein. Eine Oase. Ein Tag voll mit Erinnerungen. [...]

Ich bin so froh euch rechtzeitig kontaktiert zu haben, ich bin so froh einen wahnsinnig tollen, unbeschreiblich schönen „letzten“ Geburtstag gefeiert zu haben, ich bin so froh! Vielleicht sollte es ja alles so sein. Liebe Sabine, liebe Katrin, lieber Marco. Ich hoffe ihr seid gut zu Hause angekommen, ihr seid ja wirklich von früh morgens bis spät in die Nacht unterwegs gewesen. Ein wenig schlechtes Gewissen habe ich ja noch. ;-) Danke, dass es euch gibt! Mir fehlen die Worte, ich weiß nicht wie man das was ihr leistet, das was ihr uns ermöglicht habt, in Worte fassen soll.

Liebes ASB Team, auch an euch ein großes Dankeschön für die Organisation, die Möglichkeit die ihr schafft. [...]

Liebste Grüße
Katharina* (Ehefrau)



„Für Kemal gibt's Geburtstagskuchen am Strand“ (S. 112)

*Namen geändert



Hallo Frau Meier,

nun sind wir zurück und müssen erstmal alles verarbeiten. Es war dank Ihrer und der Hilfe vieler Engel ein wunderschöner Tag, den wir so schnell nicht mehr vergessen werden. Mein Mann hat alles sehr genossen.

Das Wetter spielte auch mit, so dass alles gepasst hat. Ganz, ganz lieben Dank für die Erfüllung einer kleinen Auszeit, die wir alleine wohl nicht mehr hingekriegt hätten.

Mit ganz herzlichen Grüßen aus dem Schaumburger Land
Boris* & Rosi* (Fahrgast und Ehefrau)

PS: Auch nochmal liebe Grüße an die Engel aus dem Wünschewagen!

„Kuchen mit der Liebsten am Lieblingsplatz“ (S. 30)

*Namen geändert

Danke an das Wünschewagen-Team, die diesen Tag zu etwas Unvergesslichem gemacht haben. Einen ganz besonderen Dank an Sandra und Sandra, die uns den Freiraum für uns gegeben haben, für eine Zeitlang zu vergessen, was hinter diesem Wunsch steht.

Vielen Dank, dass Ihr das alle möglich gemacht habt.

Tanja (Ehefrau des Fahrgastes)



„Ein ‚allerschönster Familientag‘ in grün-weiß“ (S. 22)

Liebe Maren, ich wollte mich nur nochmal kurz zurückmelden. Habe es am Wochenende bewusst nicht gemacht, weil ich dir auch deine wohlverdiente Ruhe gönnen wollte. Das Wichtigste vorweg: mir geht es gut!

Ich möchte mich für eure gelebte Wertschätzung und gegenüber von Herzen bedanken. Liebevoll geschriebene Nachrichten und kleine Geschenke, umsorgende Nachfragen. Zu jederzeit seid ihr ansprechbar und vermittelt ein absolutes Wohlfühlklima, einfach 100% Herzblut.. Das empfinde ich als wirklich herausragend. Vielen, vielen Dank für eure Unterstützung. Durch den für mich in allen Aspekten positiven Verlauf der Wunschfahrt fühle ich mich auf jeden Fall bestärkt darin, dieses Ehrenamt weiter mit Leben zu füllen.

Ganz liebe Grüße und eine wunscherfüllende Woche, Katrin

Feedback von Wunscherfüllerin Katrin

Berührendes zum Schluss



Hallo ihr Lieben!

Letztes Jahr waren wir [...] dank Euer Hilfe in Köln und konnten gemeinsam den Dom anschauen. Es war ergreifend schön und erschreckend traurig zugleich. Aber es ist eine ganz tolle Sache, dass es Menschen gibt, die sich so für andere Menschen einsetzen. [...] Ich hoffe, dass Ihr noch vielen Menschen ihren letzten Reisewunsch erfüllen werdet. Es ist für die Hinterbliebenen eine traurige, aber auch schöne Erinnerung. Macht weiter so!

Steffi*

„Konzertgenuss für Herta“ (S. 137)

*Name geändert

Liebes Wünschewagen-Team,

vielen Dank, dass Sie mir diesen wunderschönen Tag ermöglicht haben. Ich werde bis zum Ende davon zehren. Vielen Dank auch für die CD des Dresdner Kreuzchores. Besonders erwähnen möchte ich, dass ich sehr gut von Sabrina und Anja umsorgt wurde. Vielen Dank!



Herta*

„Konzertgenuss für Herta“ (S. 137)

*Name geändert

Unser Hospiz, bzw. die bei uns lebenden Gäste durften den Wünschewagen schon mehrfach in Anspruch nehmen. Und jedes Mal kommen sie nicht nur zutiefst zufrieden, sondern auch ausgesprochen dankbar und glücklich zurück. Dieses Glücksgefühl hält oft über Tage an. Ist das nicht wunderbar? Ihre Wunscherfüller sind ausnahmslos großartige, empathische und liebenswerte Menschen und machen jeden Ausflug zu einem einzigartigen, wunderbar wertvollem Erlebnis. Und auch die Organisation klappt stets bestens.

DANKE, dass es Sie gibt!

Britta Bötzel, Geschäftsführerin Hospiz Salzgitter gGmbH



Feedback von Britta Bötzel, Geschäftsführerin Hospiz Salzgitter gGmbH

Liebes Wünscheerfüller-Team!

Ich bin ganz ehrlich, noch gestern, war ich so emotional aufgeladen, dass mir immer wieder die Freuden- aber auch die Abschiedstränen zu Kopf stiegen. Der Sonntag war für unsere Familie ein voller Erfolg. Dank Ihrer Unterstützung und dem noch passenden Wetter, wurde die Erfüllung der Wunschfahrt, nicht nur für meinen Schwiegervater ein wundervolles Erlebnis. Wir alle waren bzw. sind ganz begeistert.

Dank der liebevollen und wertschätzenden Betreuung durch Kathrin, Sabrina und Kalle fühlten sich meine Schwiegereltern bereits während der Herfahrt gut aufgehoben.

Bei uns angekommen, haben die drei sich dezent im Hintergrund gehalten, so dass wir als Familie agieren konnten. Waren jedoch immer ein Teil des Tages und standen unterstützend zur Seite. Das haben wir als sehr angenehm empfunden. Eine tolle Truppe ...
Und schon wieder habe ich Pipi in den Augen.

Und wenn ich dann, an die strahlenden Augen meines Schwiegervaters denke, der durch das „echte“ Erleben seines Wunsches aufgeblüht ist und sich trotz seiner Augenerkrankung gar nicht satt sehen konnte. Unbezahlbar...

Das er, der kaum etwas auf die Waage bringt, dann noch mit so einem Appetit, beim Grillen zuschlägt... Wir alle mussten schmunzeln, da er unersättlich schien. Sicherlich lag es nicht an meinen Kochkünsten, sondern an dem Gesamtkonstrukt dieses Tages. Es passte einfach alles zusammen.

Und so war es auch nicht verwunderlich, dass er auf der Rückfahrt, zwar völlig k.o. war, aber aufgrund der vielen Eindrücke gar nicht zur Ruhe kommen konnte.

Sie haben da etwas ganz Tolles bewirkt. Das hätten wir ohne Sie und Ihr Team nicht hinbekommen. Sie sind unbezahlbar. Und bevor ich es vergesse, ein Lob an die Geschichtschreiberin der Facebook Historie. Eine hervorragende, zu 100% zutreffende Geschichte, ohne jedoch persönliches Preis zu geben. Hut ab, das nenne ich mal Talent. Und dann noch so zeitnah. Wir haben uns sehr darüber gefreut. [...] Die Erinnerungen an diesen tollen Tag bleiben im Herzen und die kann mir keiner nehmen. Für Ihren Einsatz und Mühe vielen Dank.

Dankbar grüßt
Dorle* (Schwiegertochter)



IMPRESSUM

Inhalt: Julia-Marie Meisenburg, Wünschewagen-Team Niedersachsen

Grafik: Tina Düselder, ASB-Landesverband Niedersachsen e. V.

Bilder: Rechte liegen dem Wünschewagen-Team Niedersachsen vor.

Sonstige Bilder

Seite 35: Bild „Blumen im Freien“ – Freepik.com

Ein Ehrenamtsprojekt
für Niedersachsen



„Der Wünschewagen“ Niedersachsen
c/o ASB gGmbH für Sozialdienste und Krankentransporte
Petersstraße 1-2 • 30165 Hannover
Tel.: (0511) 358 54 - 888 • E-Mail: wuenschewagen@asb-niedersachsen.org
www.wuenschewagen-niedersachsen.de



[wuenschewagen.nds](https://www.instagram.com/wuenschewagen.nds)